



# WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

- 09    Gemeinsam lernen, gemeinsam diskutieren \_ 73. Borkumwoche
- 22    Mitarbeit an der eigenen Zukunft \_ Ausschüsse und Arbeitskreise in der Ärztekammer
- 24    Kinder und Jugendliche vor Porno-Konsum schützen \_ Forum Kinderschutz
- 28    Sabbatjahr – von Boston bis Ushuaia \_ Serie „Junge Ärzte“
- 30    Bildgebende Diagnostik im Arzthaftungsrecht \_ Gutachterkommission

Gemeinsam mehr bewegen

Ärzttekammer Westfalen-Lippe

„ Ich kandidiere für  
den Marburger Bund,  
weil ich unsere  
Ärzttekammer  
zukünftig aktiv  
mitgestalten  
möchte.

Gönül Özcan-Detering

Fachärztin für Chirurgie/Viszeralchirurgie,  
Oberärztin,  
St. Elisabeth-Hospital Herten



**Kammerwahl 2019 –  
Kandidieren Sie für  
den Marburger Bund**  
[www.marburger-bund.net](http://www.marburger-bund.net)





Herausgeber:

Ärztammer  
Westfalen-Lippe  
Gartenstraße 210–214  
48147 Münster  
Tel. 0251 929-0  
E-Mail: [posteingang@aeowl.de](mailto:posteingang@aeowl.de)  
Internet: [www.aeowl.de](http://www.aeowl.de)

Redaktionsausschuss:

Dr. Theodor Windhorst,  
Bielefeld (verantw.)  
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

Redaktion:

Pressestelle der  
Ärztammer Westfalen-Lippe  
Klaus Dercks  
Postfach 4067  
48022 Münster  
Tel. 0251 929-2102/-2103  
Fax 0251 929-2149  
Mail: [pressestelle@aeowl.de](mailto:pressestelle@aeowl.de)

Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG  
Wilhelmstraße 240  
49475 Ibbenbüren  
Tel. 05451 933-450  
Fax 05451 933-195  
E-Mail: [verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de)  
Internet: [www.ivd.de](http://www.ivd.de)  
Geschäftsführer:  
Klaus Rieping, Alfred Strootmann  
Anzeigenverwaltung: Elke Adick  
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 81,00 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild: Klaus Dercks



PEFC zertifiziert  
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.  
[www.pefc.de](http://www.pefc.de)

## Frische Brise für die Versorgung

Fortbildungs-Engagement wird auf Borkum besonders sichtbar

„Lebenslanges Lernen“ ist für Ärztinnen und Ärzte mehr als nur ein Schlagwort. Während es in anderen Berufsgruppen dem Einzelnen überlassen ist, wie engagiert er seine Kenntnisse ausbaut und auf dem neuesten Stand hält, genießt die Ärzteschaft ein besonderes „Privileg“: Sie ist per Gesetz zur Fortbildung verpflichtet – der 30. Juni ist für niedergelassene Kolleginnen und Kollegen der nächste Stichtag für den obligatorischen Nachweis von Fortbildungsaktivitäten (s. auch S. 27 in diesem Heft).

Die „Fürsorglichkeit“ des Gesetzgebers, eine Verpflichtung zur ärztlichen Fortbildung samt Sanktionen einzuführen, stieß in der Ärzteschaft seinerzeit auf wenig Gegenliebe. Was wohl Politiker davon hielten, wenn man von ihnen verlangte, alle fünf Jahre einen Nachweis umfangreicher berufsbezogener Fortbildung vorzulegen, Diätenkürzung für Parlamentarier bei Nichterfüllung dieser Auflagen inklusive? Dabei war und ist völlig unbestritten, dass Ärztinnen und Ärzte zum Nutzen ihrer Patienten ihre Fachkenntnisse erhalten und entwickeln müssen – doch das gehört ohnehin seit jeher zum Selbstverständnis des Berufsstandes und ist auch in der ärztlichen Berufsordnung kodifiziert.

Selten wird ärztliches Fortbildungsengagement so offenkundig wie bei der Fort- und Weiterbildungswoche auf Borkum, die dank der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL auch in diesem Jahr hervorragend organisiert und durchgeführt wurde und einmal mehr aktuelle Themen und wissenschaftlichen Austausch auf hohem Niveau bot. Fast 1900 Kolleginnen und Kollegen, die für einige Tage auf die Nordseeinsel kommen, sind einfach nicht zu übersehen: Die Ärzteschaft ist auf Borkum im besten Sinne präsent, die „Ärztetagung“ gehört dort – und auch für viele Kammerangehörige – fest zum Jahreslauf. Nicht wenige Insulaner und Inselgäste lassen sich sogar als Probanden aktiv einbeziehen. Das schafft Transparenz – dass Ärztinnen und Ärzte sich auch außerhalb der Arbeit in Praxis und Krankenhaus für ihre Patienten engagieren und fortbilden, muss man auf Borkum niemandem groß erklären.

Als neue Teilnehmergruppe der Borkumwoche haben sich in den zurückliegenden Jahren Medizinstudierende im Praktischen Jahr etabliert.



Dr. Theodor Windhorst,  
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Ein spezielles Programm ist auf ihre Belange zugeschnitten, teils nehmen die PJler aber auch an Veranstaltungen des übrigen Borkum-Programms teil. Oft wird dabei deutlich, dass die Studierenden besonders über ihre künftige Arbeitssituation und das Gesundheitssystem mehr erfahren wollen, als das Studium ihnen bislang vermitteln konnte. Und auch das umfangreiche Veranstaltungsangebot der Akademie auf Borkum und darüber hinaus wird von den Berufsstartern positiv zur Kenntnis genommen.

Ein Borkum-Benefit, der sich nicht in Fortbildungspunkten messen lässt: Von den Gesprächen, die sich zwischen Berufsstartern und erfahrenen Kolleginnen und Kollegen ergeben, profitieren beide Seiten. In der familiären Atmosphäre der Borkumwoche gelingt Vernetzung leicht, lassen sich viele Fragen klären. Der Austausch über den ärztlichen Alltag macht für viele künftige Ärztinnen und Ärzten jedoch auch erfahrbar, wie wertvoll der besondere Status des Arztberufs als freier Beruf ist. Diese Freiberuflichkeit kommt nicht nur den Berufsangehörigen, sondern vor allem auch ihren Patienten zugute. Wer das verstanden und erfahren hat, wird für dieses Privileg kämpfen. Die PJler der letzten Jahre haben sich als kommunikative und konstruktiv-diskussionsfreudige Teilnehmer der Borkumwoche und vor allem als hochmotiviert für den Start in den Arztberuf gezeigt. Gute Aussichten also, dass die frische Brise von Borkum bis in die Patientenversorgung in Kliniken und Praxen in Westfalen-Lippe weht.

# Inhalt

## Themen dieser Ausgabe

### TITELTHEMA

- 09 **Gemeinsam lernen, gemeinsam diskutieren**  
73. Fort- und Weiterbildungswoche auf Borkum
- 12 **Ärztmangel: Verlorene Zeit lässt sich nicht aufholen**  
Minister Laumann beim gesundheitspolitischen Gedankenaustausch
- 16 **„Arzt sein heißt auch Haltung zeigen“**  
Hilfsorganisation Cap Anamur
- 18 **Mit dem Narkosegewehr in die Sprechstunde**  
Kooperation von Veterinären und Humanmedizinern

### KAMMER AKTIV

- 21 **Einladung zum Westfälischen Ärztetag**  
Die Zukunft hat schon begonnen – Patientenversorgung im digitalen Wandel
- 22 **Mitarbeit an der eigenen Zukunft**  
Ausschüsse und Arbeitskreise in der Ärztekammer
- 24 **Kinder und Jugendliche vor Porno-Konsum schützen**  
12. Forum Kinderschutz der Ärztekammer Westfalen-Lippe
- 26 **Gute Aussichten, vielfältige Möglichkeiten**  
Ärztekammer beim PJ-Tag in Münster
- 28 **Sabbatjahr – von Boston bis Ushuaia**  
Serie „Junge Ärzte“

### FORTBILDUNG

- 27 **Fortbildungszertifikat rechtzeitig beantragen**  
Stichtag 30.06.2019

### PATIENTENSICHERHEIT

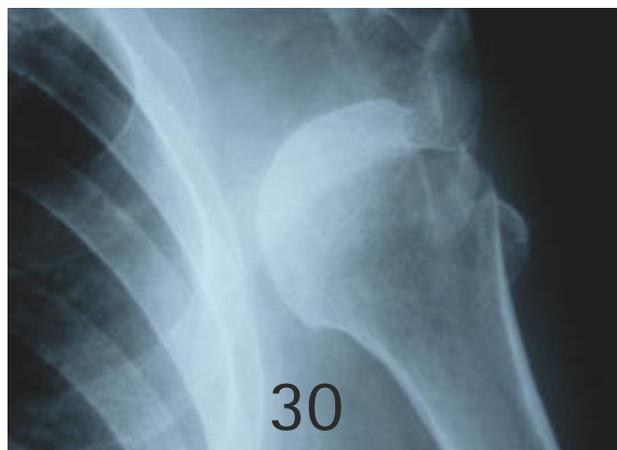
- 30 **Bildgebende Diagnostik im Arzthaftungsrecht**  
Aus der Arbeit der Gutachterkommission

### VARIA

- 32 **Mobile Retter sollen therapiefreie Zeit verkürzen**  
220 registrierte Ersthelfer können in Bielefeld per App zu Notfällen gerufen werden

### INFO

- 05 **Info aktuell**
- 33 **Persönliches**
- 35 **Ankündigungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL**
- 54 **Bekanntmachungen der ÄKWL**



## KAMMER BEFÜRWORDET ARBEITSZEIT-URTEIL

## Windhorst: „Die wiederkehrenden Forderungen der Gesundheitsberufe wurden bestätigt“

Das Urteil des Europäischen Gerichtshofes zur Erfassung der Arbeitszeit ist nach Ansicht der Ärztekammer Westfalen-Lippe eine Bestätigung der „immer wiederkehrenden Forderungen aus den Gesundheitsberufen, eine systematische und kontinuierliche Arbeitszeiterfassung einzurichten“. Kammerpräsident Dr. Theodor Windhorst zeigt sich zufrieden damit, dass die Arbeitgeber zukünftig zu einer genauen und objektiven Zeiterfassung über die gesamte Arbeitszeit verpflichtet werden.

Windhorst: „Damit wird die Dokumentation der Arbeitszeiten und damit der wirklichen Arbeitszeit für die Patientenversorgung verbessert und Manipulationen werden ausgeschlossen. Mag die Rückkehr zur guten alten Stechuhr für Kleinbetriebe ein gefühlter Rückschritt sein, so bedeutet das EuGH-Urteil

insbesondere für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in den Gesundheitsberufen eine klare Kante bei der Darstellung ihrer Arbeitsbelastungen. Für die Ärztinnen und Ärzte hat das große positive Auswirkungen auf ihren Arbeitsalltag und die Belastung im Arbeitsalltag. Damit wird nicht dem Misstrauen das Wort geredet. In den Gesundheitsberufen brauchen wir aber klare Echtdaten für eine Belastungsdarstellung auf neutraler Basis. Man kann nun mit eindeutigen Zahlen die Arbeitszeiten von vorne bis hinten inklusive der unzähligen Überstunden und außertariflichen Belastungen, die immer wieder billigend in Kauf genommen werden, darstellen.“

Zwar fielen die Reaktionen auf das Urteil des Europäischen Gerichtshofes naturgemäß bei Arbeitgebern und Arbeitnehmern unter-



Mit genauer und objektiver Arbeitszeiterfassung lässt sich die Belastung im Arbeitsalltag neutral darstellen.

Foto: ©PR Image Factory – Fotolia.com

schiedlich aus, so Windhorst weiter, aber nicht nur für die Ärzteschaft sei eine umfassende Arbeitszeiterfassung eine klare Verbesserung. „Auch die Patienten profitieren davon, denn es verhindert, dass die Patienten von übermüdeten und ausgebrannten Ärzten behandelt werden. Das ist ein wichtiger Schritt für die Sicherheit im Versorgungsalltag.“



■ Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 im Gesundheitswesen

■ Zertifizierung von ambulanten und stationären Rehaeinrichtungen nach SGB IX

■ Zertifizierung nach dem KPQM-System der KVWL

■ Zertifizierung von Perinatalzentren Level I und II nach G-BA-Richtlinie

■ Zertifizierung der NRW-Brustzentren

■ Zertifizierung von Kooperationspraxen der NRW-Brustzentren

Im Monat April haben folgende Kliniken/Praxen ein erfolgreiches Audit absolviert:

### ■ ÜBERWACHUNGSAUDIT BRUSTZENTREN

Brustzentrum Rhein-Ruhr 08.04.2019  
- Ev. Bethesda Krankenhaus zu Duisburg GmbH

Brustzentrum Minden-Herford 15.04.2019  
- Johannes Wesling Klinikum Minden  
- Klinikum Herford

Brustzentrum Bielefeld 15.04.2019  
- Klinikum Bielefeld

Brustzentrum Bonn-Euskirchen 30.04.2019  
- Johanniter GmbH – Johanniter-Krankenhaus  
- Marien-Hospital Euskirchen

### ■ ÜBERWACHUNGSAUDIT PERINATALZENTREN:

Perinatalzentrum Bochum 12.04.2019  
- St.-Elisabeth-Hospital Bochum

Perinatalzentrum Bottrop 18.04.2019  
- Marienhospital Bottrop

Informationen zu den Zertifizierungsverfahren gibt die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe:

Dr. Andrea Gilles Tel. 0251 929-2982  
Dr. Hans-Joachim

Bücker-Nott Tel. 0251 929-2980  
Brustzentren: Ursula Todeskino  
Tel. 0251 929-2984

Perinatalzentren: Uta Wanner  
Tel. 0251 929-2983

DIN 9001/KPQM: Wiebke Wagener  
Tel. 0251 929-2981

Eine Liste auditierten Zentren und Standorte in NRW ist auch unter [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de) abrufbar.

## AKTUALISIERTE PATIENTENINFORMATIONEN

## Kurzinformationen zu Krebserkrankungen überarbeitet

Das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) hat vier Kurzinformationen zum Thema Krebs auf den neuesten Stand gebracht. Die Texte beruhen auf dem derzeit besten verfügbaren Wissen und werden nach einer strengen Methodik erstellt. Grundlage dieser Infoblätter sind die jeweiligen S3-Leitlinien.

Folgende Kurzinformationen wurden aktualisiert:

- Früher Brustkrebs und metastasierender Brustkrebs

- Erblicher Eierstockkrebs
- Bauchspeicheldrüsenkrebs

Ärzte, Pflegekräfte und andere medizinische Fachleute können die überarbeiteten Kurzinformationen kostenlos herunterladen, ausdrucken und an Erkrankte und Interessierte weitergeben. Die Kurzinformationen stehen zum kostenlosen Download, Ausdrucken und Verteilen bereit unter:

- [www.patienten-information.de](http://www.patienten-information.de)
- [www.kbv.de/html/3001.php](http://www.kbv.de/html/3001.php)

## NEUE AUSSTELLUNG IM ÄRZTEHAUS

## Andy Möbius zeigt seine „Befindlichkeiten“

Farbenfrohe Gemälde, die „Befindlichkeiten“ ausdrücken: Unter dem gleichnamigen Titel stellt Andy Möbius seine Kunstwerke derzeit in der Ärztekammer Westfalen-Lippe aus.

Mit Acryl und Tusche bannt Möbius unterschiedliche Gefühle wie Vorfreude, Aufregung, Ausgelassenheit oder Trauer auf die Leinwand, denn er möchte „nicht irgendwelche Realitäten, sondern Befindlichkeiten“ abbilden. Seine Bilder sind demnach abstrakt und offen für eigene Interpretationen entsprechend den subjektiven Empfindungen des Betrachters.

Seit Anfang der 1990er Jahre widmet sich Möbius dieser Art von Malerei und präsentierte seine Werke auf zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland (u. a. Expo 2000 Hannover, Kunsthalle Dresden, German house Gallery New York, Kuba, Wien).

Neben seiner künstlerischen Arbeit hat sich der gelernte Bootsbauer auch als Kunsthandwerker profiliert. Seit 1980 baut er Schiffsmodelle in Flaschen und hat in zahlreichen Workshops bereits über 1500 interessierten Teilnehmern diese traditionsreiche Seemannskunst beigebracht. Der Kontrast aus filigranem Modellbau und freier, oft großformatiger Malerei sowie



„Vorfreude“ lautet der Titel eines Werkes von Andy Möbius.  
Foto: privat

die Zusammenarbeit mit anderen Künstlern in zahlreichen Projekten inspirieren ihn.

Die Werke von Andy Möbius können noch bis Ende August in der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstraße 210–214, 48147 Münster, montags bis donnerstags von 8 bis 17 Uhr und freitags von 8 bis 13.30 Uhr besichtigt werden.



**ZERTIFIZIERUNGSSTELLE**  
DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE



DIN ISO 9001  
Rehainrichtungen SGB IX  
KPQM  
Perinatalzentren

Die Zertifizierungsstelle  
der Ärztekammer Westfalen-Lippe  
für das Gesundheitswesen

Tel. 0251 929-2601 | [info@aekzert.de](mailto:info@aekzert.de)

©Andres Rodriguez, vege – fotolia.com; Espendiller + Gnegel

## PATIENTEN MIT DYSMELIEN

## Online-Befragung zur gesundheitlichen Versorgung

Die gesundheitliche Versorgung von Menschen mit Dysmelien, insbesondere mit Conterganschädigungen, ist Schwerpunkt einer Online-Befragung, die die hsg Bochum – Hochschule für Gesundheit (hsg) derzeit durchführt.

Die Befragung ist Teil des Projekts „Dialog- und Transferzentrum Dysmelie (DUTZ)“, das vom Interessenverband Contergangeschädigter NRW e. V. durchgeführt und von der hsg wissenschaftlich begleitet wird.

Die Befragung unter <https://ww2.unipark.de/uc/DUTZ/Experten/> läuft noch bis zum 17.06.2019. Mehr Informationen gibt es auf der Projekthomepage [www.projekt-dutz.de](http://www.projekt-dutz.de) oder auf der Seite des Interessenverbandes ([www.contergan-nrw.de](http://www.contergan-nrw.de)).

## ERREICHBARKEIT VON KRANKENHÄUSERN IN DEUTSCHLAND

## Krankenhaus-Atlas der Statistischen Ämter geht online

Knapp 90 Prozent der in städtischen Regionen lebenden Bevölkerung in Deutschland erreichen innerhalb von 15 Minuten das nächste Krankenhaus mit einer Basisversorgung. In ländlichen Regionen schaffen dies nur gut 64 Prozent der Bevölkerung. Diese Erreichbarkeiten ergeben sich aus dem neuen Krankenhaus-Atlas der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder.

Das interaktive Kartenangebot zeigt erstmals die Erreichbarkeit von allen möglichen Standorten in Deutschland zum nächsten Krankenhaus. Die Nutzerinnen und Nutzer können dabei nicht nur nach Krankenhäusern mit Basisversorgung und allgemeinen Fachabteilungen suchen, sondern auch nach speziellen medizinischen Leistungen filtern. Wo liegt beispielsweise das nächste Krankenhaus mit Angeboten für Kinder und Jugendliche oder ältere Menschen? Wie schnell ist ein Krankenhaus mit Angeboten in der Frauenheilkunde oder Geburtshilfe erreichbar, wie schnell eines mit psychiatrischer beziehungsweise psychosomatischer Fachabteilung?

Die Erreichbarkeiten werden in Minuten angegeben und beziehen sich auf die Fahrtzeit

in einem Pkw bei ungestörter Verkehrslage. Grundlage der Berechnung ist der Straßendatenbestand des offenen Gemeinschaftsprojektes OpenStreetMap (OSM).

Um einen regionalen Vergleich durchführen zu können, sind die Erreichbarkeiten in Anlehnung an die siedlungsstrukturellen Regionstypen „Städtische Region“, „Region mit Verstärkeransätzen“ und „Ländliche Region“ in Erreichbarkeitsdiagrammen dargestellt. So können die Erreichbarkeiten nach Regionstypen für jedes Bundesland nachvollzogen werden. Für GIS-Anwenderinnen und Anwender werden WMS-Kartendienste bereitgestellt.

Basis der Informationen für den Krankenhaus-Atlas sind Ergebnisse der Daten von Krankenhäusern, die im Rahmen der fallpauschalenbezogenen Krankenhaus-Statistik (DRG-Statistik) im Jahre 2016 Leistungen abgerechnet haben. Diese Informationen wurden um eigene Recherchen der statistischen Ämter angereichert.

Der Krankenhausatlas sowie weitere Informationen sind über folgenden Link zugänglich: [krankenhausatlas.statistikportal.de](http://krankenhausatlas.statistikportal.de)

## Sprechstunde der Demenzbeauftragten

Die Demenzbeauftragte der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Stefanie Oberfeld, steht Ärztinnen und Ärzten im Rahmen einer wöchentlichen Telefonsprechstunde als Ansprechpartnerin für Fragen und Anregungen rund um das Thema Demenz zur Verfügung. Frau Oberfeld ist jeweils mittwochs von 12 bis 13 Uhr unter Tel. 0251 5202-27610 erreichbar.

## FÜR KAMMERMITGLIEDER

### Kostenloser Zugang zur Cochrane Library

Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe können kostenlos die Cochrane Library nutzen. Damit erhalten sie Zugang zum renommierten Informationsportal, das Einblick in systematische Übersichtsarbeiten und klinische Studien ermöglicht.

Die Nutzung der Cochrane Library ist über das Portal der Ärztekammer Westfalen-Lippe – [portal.aekwl.de](http://portal.aekwl.de) – möglich.

## ROTE HAND AKTUELL

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung.

Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft. Unter <http://www.akdae.de/Arzneimittelsicherheit/RHB/index.html> ist aktuell neu eingestellt:

- **Xeljanz® (Tofacitinib):** Erhöhtes Risiko von Lungenembolie und Mortalität bei Patienten mit rheumatoider Arthritis, die in einer klinischen Prüfung 10 mg zweimal täglich erhalten
- **Alemtuzumab (Lemtrada®):** Einschränkung der Anwendung bei Multipler Sklerose aufgrund von Sicherheitsbedenken
- **Domperidon:** Erinnerung an Maßnahmen zur Minimierung kardialer Risiken
- **Candesartan-comp PUREN 32 mg/25 mg Tabletten, Candesartan-comp PUREN 32 mg/12,5 mg Tabletten:** Fehlerhafte Angabe der Stärke von Hydrochlorothiazid auf der Faltschachtel kann zu einer verstärkten Blutdrucksenkung, Diurese und Elektrolytstörungen führen
- **Lartruvo® (Olaratumab):** Widerruf der EU-Zulassung wegen fehlender therapeutischer Wirksamkeit
- **Modafinil:** Mögliches Risiko schwerer angeborener Fehlbildungen
- **Biotin:** Risiko falscher Ergebnisse von Laboruntersuchungen durch Biotininterferenzen
- **Lapatinib (Tyverb):** Information zu wichtigen Änderungen in der Fachinformation



## BLENDED-LEARNING-ANGEBOT

## Ärztinnen und Ärzte im Spagat zwischen Medizin und Ökonomie

## Curriculare Fortbildung „Medizinökonomie“ (40 UE)

**Termine:****eLearning (10 UE):**

10.12.2019–10.01.2020 und  
11.01.–07.02.2020 (Ein Einstieg in die laufende eLearningphase ist möglich.)

**Präsenz-Termine (30 UE):**

Freitag, 10.01.2020 und 07.02.2020,  
14.00–19.00 Uhr  
Samstag, 11.01.2020 und 08.02.2020,  
9.00–17.00 Uhr

**Veranstaltungsort:**

Ärztehaus Münster, Gartenstr. 210–214,  
48147 Münster

Ärztinnen und Ärzte – egal ob im Krankenhaus oder in einer Praxis tätig – benötigen ein grundlegendes Verständnis über medizinökonomische Zusammenhänge und die Finanzierung des Gesundheitswesens. An ihre Arbeitsstätte wird die Anforderung gestellt, wirtschaftlich auskömmlich zu arbeiten. Von jedem einzelnen Mitarbeiter wird erwartet, dazu beizutragen, dieses Ziel zu erreichen. Häufig werden wirtschaftliche Ziele und die Steuerung zur Zielerreichung vorgegeben. Diese Entwicklung wird von Ärztinnen und Ärzten als zunehmend eingreifend empfunden und im stationären Bereich als Folge des fallpauschalierten Vergütungssystems gesehen. Man kann sie kritisieren und muss ihre medizinisch-ethischen Konsequenzen hinterfragen. Unbestreitbar ist aber auch, dass das Gesundheitswesen die Verantwortung hat, mit begrenzten Ressourcen verantwortlich umzugehen. In jedem Fall benötigen Ärztinnen und Ärzte Wissen, um die an sie gestellten Anforderungen beurteilen und mitgestalten zu können. Auf einer solchen Basis kann zudem eine aktive Mitgestaltung der eigenen Arbeitsbedingungen erfolgen. Dieses Ziel setzt sich die curriculare Fortbildung Medi-

zinökonomie, in der Experten unterschiedlicher Disziplinen (Kliniker, Medizincontroller, klinische Manager, MDK, Betriebswirte u. a.) ein breit gefächertes Themenspektrum vermitteln. Die curriculare Fortbildung Medizinökonomie schlägt eine Brücke zwischen alltäglichen medizinischen, ökonomischen und ethischen Fragestellungen in unserem Gesundheitssystem.

**Zielgruppe:**

Die curriculare Fortbildung „Medizinökonomie“ richtet sich an alle Ärztinnen und Ärzte im ambulanten und stationären Sektor, die an der Vermittlung ökonomischer Kenntnisse und Zusammenhänge von medizinischen Entscheidungen interessiert sind.

**Themenbereiche:****Gesundheitswesen (13 UE)**

- Gesundheitssysteme im Vergleich
- Finanzierungsströme im Gesundheitswesen  
Gesetzliche Krankenversicherung/Private Krankenversicherung/Bundeszuschüsse/morbiRSA/Verteilung ambulanter/stationärer Sektor
- Große Player – Rolle/Aufbau/Legitimation/Stärken und Schwächen  
Bundesärztekammer/Kassenärztliche Bundesvereinigung/Gemeinsamer Bundesausschuss/Deutsche Krankenhausgesellschaft/Politik
- Gesundheitsökonomische Evaluationen  
Methoden und Kriterien
- Ressourcensteuerung  
Rationalisierung/Rationierung/Priorisierung
- IT in der Gesundheitsökonomie

**Krankenhaus (17 UE)**

- DRG-System  
Geschichte/Struktur/Codierung/Begleitforschung
- Medizinischer Dienst der Krankenkassen (MDK)  
Rolle/Aufgabe/Abrechnungsvorgänge
- Budgetverhandlungen  
Entgelt- und Budgetberechnung (E 1,2,3)/Strategie/Zuschläge/Fixkostendegressionsabschlag

- Controlling und Berichtswesen
- Personalbedarf
- Erlösverteilung
- Kostenverteilung/Innerbetriebliche Leistungsverrechnung

**Ambulante Versorgung (5 UE)**

- Ambulantes System  
Rolle und Aufgabe der KV/Vergütungsstruktur/Regelleistungsvolumen/Zulassungsrecht/Regresse
- Besondere ambulante Versorgungsformen  
Medizinische Versorgungszentren/Ambulante Spezialärztliche Versorgung/Integrierte Versorgung

**Qualität (5 UE)**

- Qualität und Vergütung  
Institutionen/Umsetzungswege und -probleme/Ideen qualitätsabhängiger Vergütung
- Personaluntergrenzen im Krankenhaus  
Einführung von Pflegepersonaluntergrenzen/Probleme/Chancen/Übertragbarkeit auf andere Berufsgruppen

**Wissenschaftliche Leitung:**

Dr. med. Jörg Oberfeld, Leiter Geschäftsbereich Medizinisches Management/Medizincontrolling, Universitätsklinikum Münster

**Organisatorische Leitung:**

Elisabeth Borg, Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL

**Teilnehmergebühren:**

Mitglieder der Akademie: € 895,00  
Nichtmitglieder der Akademie: € 985,00  
Arbeitslos/Elternzeit: € 799,00

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 50 Punkten (Kategorie K) anrechenbar.

**Information/Anmeldung:**

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251 929-2209, Fax: 0251 929-272209, E-Mail: lisa.ritter@aekwl.de  
Online-Anmeldung: [www.akademie-wl.de/katalog](http://www.akademie-wl.de/katalog)



# Gemeinsam lernen, gemeinsam diskutieren

73. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

von Klaus Dercks, ÄKWL

„Die Borkum-Familie wächst, blüht und gedeiht“: Ärztekammerpräsident Dr. Theodor Windhorst freute sich zur Eröffnung der Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL besonders darüber, dass nicht nur berufserfahrene Kolleginnen und Kollegen, sondern auch 75 Medizinstudierende im Praktischen Jahr die Gelegenheit nutzten, sich weitab vom Alltagsgeschehen mit aktuellen Fortbildungsthemen zu befassen. „Wir diskutieren gern mit Ihnen, und wir lernen auch gern mit Ihnen zusammen“, versicherte Windhorst. „Sie erhalten die Borkumwoche jung.“

Ärztliche Fortbildung in ärztlicher Hand, von Ärzten für Ärzte gemacht: Mit diesem Konzept sei die Akademie seit vielen Jahren erfolgreich, erläuterte Dr. Windhorst zum Auftakt der Fortbildungswoche im voll besetzten großen Saal der Borkumer Kulturinsel. Die auf Borkum erworbene Qualifikation komme der Qualität der Versorgung zugute, diese wiederum unmittelbar den Patientinnen und Patienten – „und nur deswegen machen wir's“.

Fast 1900 Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchten in diesem Jahr die Vorträge, Kurse und Seminare auf der Nordseeinsel. Der westfälisch-lippische Fortbildungskongress auf Borkum sei einer der größten in der Bundesrepublik und weit über die Grenzen des Kammergebiets bekannt. „Er ist das Flaggschiff unserer Akademie.“ Doch auch bei der Entwicklung und Nutzung neuer Lehr- und Lernformen, erinnerte Dr. Windhorst, stehe die westfälisch-lippische Fortbildungsakademie an der Spitze. Ausdrücklich dankte der Kammerpräsident dem Team der Fortbildungsakademie um ÄKWL-Ressortleiterin Elisabeth Borg für die bis ins Detail perfekte Vorbereitung der Fortbildungstage.

### Tatkräftige Unterstützung durch Borkumer Gastgeber

In seinen Dank bezog der Kammerpräsident zudem die 227 Referenten und Kursleiter der diesjährigen Borkumwoche ein. Weiterer Dank galt der gastfreundlichen Stadt Borkum mit Bürgermeister Georg Lübben und nicht zuletzt den Borkumer Kliniken: Stellvertretend nannte Dr. Windhorst das Team der Nordseeklinik der Deutschen Rentenversicherung Rheinland, Dr. Christoph Zick als Vertreter des Ärztlichen Direktors des Reha-Zentrums Borkum – Klinik Borkum-Riff der Deutschen Rentenversicherung Bund, Dr. Ralf Gonschewski (Knappschafts-Klinik Borkum der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See) und Dr. Olaf Anhenn (Fachklinikum Borkum), die in ihren Häusern Räume und Ressourcen zur Verfügung stellten. „Ohne diese tatkräftige Hilfe wäre die Borkumwoche nicht möglich.“



Herzlich willkommen auf Borkum – ÄKWL-Präsident Dr. Theodor Windhorst (l.), Akademie-Vorsitzender Prof. Dr. Dr. Hugo Van Aken (2. v. l.), Bürgermeister Georg Lübben (2. v. r.) und KVWL-Vorsitzender Dr. Gerhard Nordmann (r.) stimmen die Gäste am Eröffnungsabend auf die folgenden Fortbildungstage ein.

### „Jeder Tag auf Borkum hat Freude gemacht“

Eine besondere Überraschung hielt Prof. Dr. Dr. Hugo Van Aken, Vorsitzender des Akademie-

trierte deshalb Ereignisse und Höhepunkte der zurückliegenden zwölf Borkumwochen. „Jeder Tag auf Borkum hat mir Freude gemacht“, zog Dr. Windhorst, dessen Amtszeit im Herbst endet, seine persönliche Bilanz.

Für die Saxophon-Performance von Adrian Planitz und das Kabarett mit Lüder Wohlenberg gab es keine Fortbildungspunkte, aber umso mehr Applaus von den Gästen beim Eröffnungsabend der Borkumwoche.

Fotos: kd



Lenkungsausschusses, für Dr. Theodor Windhorst bereit: Dieser begleitete die Fort- und Weiterbildungswoche zum letzten Mal als Ärztekammerpräsident. Eine Bilderschau illus-

Humorvoll hieß Dr. Gerhard Nordmann, 1. Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Borkumwoche willkommen. Mit „Mein Tag auf Borkum“ gab Nordmann einen Einblick in „Hotspots der Insel und Veranstaltungen, die Sie nicht verpassen dürfen“. So könne man, verriet er augenzwinkernd, auf Borkum auch als Pathologe die Möglichkeiten der sprechenden Medizin ausloten oder am interaktiven EKG-Quiz teilnehmen: „Ob man dann richtig liegt oder nicht – es gibt auf jeden Fall Fortbildungspunkte.“

In diesem Jahr erlebte die Fort- und Weiterbildungswoche ihre 73. Auflage. „Das ist eine Erfolgsstory und zugleich ein Kompliment für unser Inselparadies“, hieß Borkums Bürgermeister Georg Lübben die Gäste aus Westfalen-Lippe willkommen. Schon oft hätten sich



Kongress-Organisatoren und Borkumer Gastgeber: Kammerpräsident Dr. Theodor Windhorst (5. v. l.) und Akademie-Vorsitzender Prof. Dr. Dr. Hugo Van Aken (4. v. l.) begrüßten (v. l. n. r.) Georg Lübben (Bürgermeister), PD Dr. Anton Gillissen (Lenkungsausschuss Akademie), Dr. Volker Schrage (2. Vorsitzender KVWL), Michael Niesen (Lenkungsausschuss Akademie), Elisabeth Borg (Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL), Prof. Dr. Dr. Diethelm Tschöpe (stv. Vorsitzender

des Lenkungsausschusses), Dr. Monika Harms (stv. Bürgermeisterin), Dr. Markus Wenning (Geschäftsführender Arzt ÄKWL), Prof. Dr. Klaus Hupe (Ehrenvorsitzender Akademie), Dr. phil. Michael Schwarzenau (Hauptgeschäftsführer ÄKWL), Dr. Gerhard Nordmann (1. Vorsitzender KVWL), Dr. Klaus Reinhardt (Vizepräsident ÄKWL), Prof. Dr. Ingo Flenker (Ehrenpräsident ÄKWL) und Dr. Wolfgang-Axel Dryden (Lenkungsausschuss Akademie).

aus dem Fortbildungsaufenthalt Freundschaften nicht nur unter Teilnehmern, sondern auch mit Insulanern entwickelt. Das Thema Gesundheit steht bei den Borkumern hoch im Kurs: Das Profil als erste allergikerfreundliche Insel Europas wolle man in Zukunft noch stärker herausarbeiten, kündigte Bürgermeister Lübben an.

Bevor es ins volle Programm der Fortbildungswoche ging, genossen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Eröffnungsveranstaltung begeisternde Musik und kollegiales Kabarett: Solo-Saxophonist Adrian Planitz gab in seiner Live-Performance mit dem Altsaxophon

sowohl Popsongs als auch Jazz-Klassikern mitreißenden Schwung, bevor der Arzt und Kabarettist Lüder Wohlenberg medizinische Merkwürdigkeiten aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtete. Dabei half, gab er zu, das Medizinstudium. „Doch wenn man das Gesundheitswesen erst einmal von der anderen Seite der Nadel kennengelernt hat, bleibt eigentlich nur noch, Kabarettist zu werden.“

Als Arzt traf Wohlenberg ein ums andere Mal den Nerv seiner Kolleginnen und Kollegen, sezierte Organspende-Krise, Terminservice- und Versorgungsgesetz und Impfpflicht-Diskussion. Als „Profi-Patient Raderscheid“ ent-

puppte er sich als harter Brocken, den dank gefestigter medizinischer Erfahrung ärztliche Expertise nur noch wenig beeindruckt. „Gehe ich als Patient zur Vorsorge, bekomme ich von meiner Kasse 30 Euro. Das ist mehr als der Arzt kriegt.“ Ohnehin wird, darf man Wohlenberg glauben, der Nutzen von Prävention und gesunder Lebensweise offenbar maßlos überschätzt: „Laufen verlängert das Leben nicht – es sei denn, da ist jemand mit einem Messer hinter dir her.“ Egal, das Leben behält alle Male die Oberhand: „90 Prozent aller Krankheiten heilen von allein aus. Man muss es bloß schaffen, als Arzt die Finger vom Patienten zu lassen.“

## LAIEN-REANIMATIONSTRAINING FÜR INSELBEWOHNER UND URLAUBER

Für Menschen, die einen Herzstillstand erleiden, zählt jede Sekunde – Laienreanimation kann die Überlebenschancen erhöhen. Während der Fort- und Weiterbildungswoche trotzten Sophia Forstmann, Sina Haase und Jan Landwehrt dem Wind auf der Strandpromenade und konnten interessierten Inselgästen und Inselbewohnern vermitteln, dass schnelle Hilfe viel leichter als oft gedacht ist: Die Assistenzärztinnen und -ärzte aus dem Universitätsklinikum Münster demonstrierten, wie die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes bei einem Notfall nach der einfach zu merkenden Regel „Prüfen – Rufen – Drücken“ genutzt werden kann.



# Ärztemangel: Verlorene Zeit lässt sich nicht aufholen

Minister Laumann beim gesundheitspolitischen Gedankenaustausch auf Borkum

von Klaus Dercks, ÄKWL

Im Kampf gegen den Ärztemangel ärgert sich Karl-Josef Laumann über viel verlorene Zeit, zu lange sei nichts geschehen. „Das lässt sich nicht wieder aufholen. Aber wir haben mittlerweile alles getan, was einem überhaupt einfallen kann“, kommentierte der nordrhein-westfälische Gesundheitsminister die Bemühungen der Landesregierung um die Gesundheitsversorgung für die Zukunft. Von der Arzt-Ausbildung in NRW bis zur verbesserungswürdigen Willkommenskultur für ausländische Pflegekräfte: Beim gesundheitspolitischen Gedankenaustausch während der Borkumwoche unternahm Laumann eine Tour zu den diversen Baustellen des NRW-Gesundheitswesens – einige werden nach dem Umbau kaum wiederzuerkennen sein.

Dass seine Kolleginnen und Kollegen in den Wissenschaftsressorts der Länder die Existenz eines Ärztemangels bis heute bestreiten, fuchst den Minister regelrecht. Zwar sei die Zahl der Ärzte nach Köpfen gewachsen, gebe es beispielsweise ein Drittel mehr Ärztinnen und Ärzte in Krankenhäusern als noch vor 15 Jahren. „Doch es gibt auch erheblich mehr Teilzeitbeschäftigung. Klinikärzte arbeiten durchschnittlich 28 Stunden pro Woche. Zumindest auf dem Papier“, erläuterte Laumann.

## Gleiche Versicherungsbeiträge für ungleiche Leistungen?

Auch die ungleiche Verteilung der medizinischen Versorgung in Stadt und Land ist Laumann ein Dorn im Auge. „Ein Versicherter auf dem Land kostet die Krankenkassen ein Drittel weniger. Warum sollen dann Versicherte für unterschiedliche Leistungen überall gleiche Beiträge zahlen? So kann es nicht weitergehen!“

Den Schlüssel zur Sicherung der künftigen Versorgung sah Karl-Josef Laumann in der Stärkung der Mediziner Ausbildung im Land. Dabei setzt der Minister unter anderem auf die neue Medizinische Fakultät in Bielefeld, die ab 2021 nicht nur Studienbeginner, sondern auch Studierende der klinischen Semester aufnehmen soll. Eine Entscheidung, alle Fakultäten im Land gleichermaßen um



Akademie und ärztliche Körperschaften hießen NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann (r.) auf Borkum herzlich willkommen, hier mit (v. r. n. l.) Dr. Gerhard Nordmann (1. Vorsitzender KVWL), ÄKWL-Präsident Dr. Theodor Windhorst, Vizepräsident Dr. Klaus Reinhardt, Prof. Dr. Dr. Diethelm Tschöpe (stv. Vorsitzender Akademie), Elisabeth Borg (Ressortleiterin Fortbildung ÄKWL), Dr. Markus Wenning (Geschäftsführender Arzt der ÄKWL), Prof. Dr. Dr. Hugo Van Aken (Vorsitzender Akademie), Dr. Volker Schrage (2. Vorsitzender KVWL) und Dr. phil. Michael Schwarzenau (Hauptgeschäftsführer ÄKWL).

zusätzliche Studienplätze zu erweitern, wäre erneut vor allem den Universitäten und ihrem Umland im Rheinland zugute gekommen, erläuterte Laumann. „Diesmal war eine Entscheidung für Westfalen einfach dran.“

Schnelle Entlastung beim Ersatz für altersbedingt aus der Versorgung ausscheidende Ärzte verspricht sich der Gesundheitsminister zudem von einer Verdopplung der Studienplatzzahl an der Universität Witten/Herdecke auf 180. „Dort erwarten wir die meisten Hausärzte unter den Absolventen“ – ein Drittel von ihnen, so die bisherigen Zahlen, entschieden sich in der Folge für eine Tätigkeit als Hausarzt.

## „Viele können sich vorstellen, auf dem Land zu arbeiten“

Als Erfolg wertet Minister Laumann bereits jetzt die nordrhein-westfälische „Landarztquote“ bei der Vergabe von Medizin-Studienplätzen. Neun Bewerber kommen auf einen zur Verfügung stehenden Studienplatz: „Viele können sich eben doch vorstellen, auf dem Land zu arbeiten. Sie bekamen bisher bloß keinen Studienplatz“, kommentierte der Minister,

den ein Trend zurück in ländliche Regionen generell nicht überraschen würde. Denn die Großstädte überhitzten derzeit, was die Kosten für Leben und Wohnen angehe. Der Bevölkerung außerhalb der Ballungsräume solle es recht sein: „Es kann doch nicht sein, dass wir in den Städten ärztliche Versorgung haben und auf dem Land mobile Praxen in Bussen. Ich will eine gleichmäßig gute Versorgung“, machte Laumann unmissverständlich klar. In unterversorgten Gebieten müsse zudem die Vergütung für niedergelassene Ärztinnen und Ärzte angepasst werden. „Wir brauchen eine Regelung, dass sie die Behandlungen, die sie erbringen, auch bezahlt bekommen.“

Zu gleichwertigen Lebensbedingungen im Land gehört auch eine verbesserte Notfallversorgung. Bis 2022 solle eine gemeinsame Notfallversorgung von niedergelassenen Ärzten und Kliniken organisiert werden, die unter anderem mit einem „Ein-Tresen-Modell“ als Anlaufstelle im Notfall Patienten der für ihr Problem angemessenen Versorgung – Klinik, Notfallpraxis oder hausärztliche Versorgung – zuführe. „Derzeit arbeiten wir daran, auch für den Apotheken-Notdienst eine entsprechende Lösung zu finden.“

Besondere Aufmerksamkeit genießt im Düsseldorf Ministerium die Krankenhausplanung. „Die letzte richtige Krankenhausplanung gab es unter Friedhelm Fartmann“, räumte Karl-Josef Laumann ein – der Sozialdemokrat war als Laumanns Vorgänger im Amt von 1975 bis 1985 NRW-Gesundheitsminister. „Wir brauchen eine Denkweise, dass die Krankenhäuser so zusammenarbeiten, dass sie die Versorgung in einer Region darstellen“, skizzierte Laumann seine Forderung an die Kliniken. Es gelte, die Balance zwischen staatlicher Planung und Wettbewerb zu halten. Krankenhäuser und Schulen seien im Bewusstsein der Bürger die wichtigsten Einrichtungen der öffentlichen Daseinsvorsorge. Keinesfalls dürfe die Krankenhausplanung deshalb allein den Kostenträgern überlassen werden, kommentierte Laumann entsprechende Ideen.

„Wir brauchen wieder eine Detailplanung“, forderte der Minister und illustrierte anhand mehrerer Beispiele das Dilemma, dem er vor Entscheidungen oft genug gegenüberstehe. Geburtshilfe im Westmünsterland, Klinikstandorte im Hochsauerland – „ein Ertüchtigen der Häuser ist eher im ländlichen Raum angesagt als in den Städten“. Das Land werde versuchen, unter Moderation jeweils auf einen Konsens hinzuarbeiten. Sonst entscheide das Ministerium – eine Aussicht, die nach Laumanns Ansicht Motivation genug für die Akteure sein müsste, selbst zu einer Einigung zu kommen.

### **Wesentliche Änderungen in der Krankenhaus-Finanzierung**

Auch bei der Finanzierung der Krankenhäuser stehen Änderungen ins Haus: „Für Strukturveränderungen brauchen wir wieder Einzelförderungen“, kündigte Minister Laumann an. Er sieht zudem das Vergütungssystem der DRG in seiner Endphase angekommen. „Bislang hat jedes Krankenhaus mit den DRG Geld aus dem Personalbereich abgezogen, wenn es ins Gebäude investieren musste.“ Das sei künftig jedoch nicht mehr möglich. „Wenn der Pflegeanteil aus den DRG heraus ist, bleibt nicht mehr viel übrig. Wir werden in den nächsten zwei bis drei Jahren wesentliche Änderungen der Krankenhaus-Finanzierung bekommen.“ Sicherzustellen sei außerdem, forderte der Minister, dass Tarifsteigerungen für die im Krankenhaus Beschäftigten von den Kostenträgern refinanziert würden. „Eine spannende Frage ist natürlich, wer dann die Tarifverhandlungen führen wird ...“

Nicht zufrieden ist Karl-Josef Laumann mit den NRW-Krankenhäusern, wenn es um das Thema Organspende geht. Die Identifikation möglicher Organspender müsse verbessert werden, forderte der Minister, der nicht akzeptieren will, dass Nordrhein-Westfalen in der Organspende-Statistik als Schlusslicht noch schlechter dasteht als der ohnehin schwache Bundesdurchschnitt. „Dabei ist erstaunlich, dass einige Universitätsklinika hohe Entnahmezahlen vorweisen können, andere jedoch schlechte“, wunderte sich Laumann. Angesichts der Diskussion um eine mögliche Widerspruchslösung unterstrich der Gesundheitsminister, dass jeder Bürger in der Frage einer Organspende selber entscheiden müsse. Auch ein „Nein“ sei zu akzeptieren. „Aber ich möchte, dass sich jeder Deutsche mit der Frage auseinandersetzt. Das jetzige Recht ist ein Recht auf Nichtentscheidung.“

### **Neue Regeln für Berufsanerkennung gefordert**

Auch die Gewinnung ausländischer Fachleute für das nordrhein-westfälische Gesundheitswesen treibt den Minister um. „Wir brauchen neue Regeln für die Berufsanerkennung“, stellte Laumann klar. Vor allem „muss sich herumsprechen, dass es eine gute Willkommenskultur in NRW gibt“. Ausländische Ärzte und Pflegekräfte müssten spüren, dass es ein Interesse an ihnen gibt. Dabei gehe es um große Zahlen von Fachkräften – „auf 2000 selbst ausgebildete Ärzte kommen 1500 aus dem Ausland“. Laumann sah das Interesse ausländischer Fachkräfte an einer Tätigkeit in Deutschland jedoch differenziert. „Es ist nicht in Ordnung, anderen Ländern die dort ausgebildeten und dringend benötigten Ärzte und Pflegekräfte wegzunehmen. Ein Drittel der rumänischen Krankenschwestern arbeitet mittlerweile in Westeuropa.“

Den Vorwurf, man habe zu viel Zeit untätig verstreichen lassen, wollte KVWL-Vorsitzender Dr. Gerhard Nordmann in der nachfolgenden Diskussion nicht gelten lassen. „Wir haben es noch immer geschafft, überall eine einigermaßen vernünftige Versorgung hinzubekommen.“ Dazu müssten aber auch Kommunen, Kreise und Bezirksregierungen eingebunden werden.

Die Bedeutung der Qualität durch Qualifikation in der hausärztlichen Versorgung betonte Ärztekammerpräsident Dr. Theodor Windhorst. So müsse nicht nur für den Hausarzt-

Beruf unter Studierenden und Berufsstärtern geworben werden. Die Qualifikation der Ärztinnen und Ärzte sei auch bei deren „Quereinstieg“ in die hausärztliche Arbeit gesichert – ein wichtiger Aspekt, denn andere Berufsgruppen achteten sehr darauf und stünden nur zu gern bereit, ärztliche Aufgaben zu übernehmen.

Viel zu tun gibt es augenscheinlich in Sachen Notfallversorgung: Während Ärztekammer-Vizepräsident Dr. Klaus Reinhardt den Gedanken einer „wirtschaftlichen Partizipation auf der Mikroebene“ ins Spiel brachte, um die Inanspruchnahme von Krankenhausambulanzen durch Patienten insbesondere während der Öffnungszeiten von Praxen niedergelassener Ärzte zu steuern, stellte ÄKWL-Präsident Dr. Windhorst neue Modelle der Triagierung und Patientensteuerung heraus, wie sie derzeit in Ostwestfalen-Lippe erprobt werden. Dort laufen Notrufe und Anrufe für den Notfalldienst der Niedergelassenen unter einer gemeinsamen Rufnummer zusammen. Mit dem KVWL-Vorsitzenden Dr. Gerhard Nordmann war sich Windhorst zudem über eine Reform der Vergütung für Leistungen in der Notfallversorgung einig: Eine „dritte Säule“ der Finanzierung sei hier nötig. „Wir müssen es wollen und wir müssen es auch machen.“

Kann eine reformierte Notfallversorgung am Ende sogar Beispiel für ein erfolgreiches Projekt sektorübergreifender Zusammenarbeit werden? „Formal läuft es mit der sektorübergreifenden Zusammenarbeit sehr schwer. Aber in der Fläche passiert mehr als man in offiziellen Statistiken darstellen kann“, sah Minister Laumann positive Ansätze.

### **„Gestaltungsruhe“ ist dringend nötig**

„In unserem Gesundheitssystem wird mehr als eine Milliarde Euro pro Tag ausgegeben. Wir müssen uns darum kümmern, dass das System bezahlbar bleibt“, mahnte Kammerpräsident Dr. Windhorst zum Abschluss des gesundheitspolitischen Gedankenaustausches. „Vor allem muss klar werden, dass Ärztinnen und Ärzte nicht die Kostentreiber der Nation sind.“ Auch „Gestaltungsruhe“ sei dringend nötig. „In den letzten zwölf Jahren, das sind 144 Monate, gab es im Gesundheitswesen 148 Gesetze!“ Und kein Weg führe an einer Ausweitung der Studienplatz-Kapazitäten vorbei. „Wir müssen die Arbeit auf mehr Schultern verteilen – damit mehr Zeit für den einzelnen Patienten bleibt.“



## Borkumer Bilderbogen

1, 2 | Die Teilnehmer der sportmedizinischen Weiterbildungskurse sind nicht nur im Seminarraum, sondern regelmäßig auch in der Sporthalle anzutreffen, wo in diesem Jahr u. a. sportmedizinische Aspekte von Sportspielen und Freizeitsport auf dem Programm standen.

3 | Viele Erkrankungen in der allgemeinmedizinischen Praxis haben einen Bezug zur HNO-Heilkunde: Hausärztlich tätige Kollegen hatten auf Borkum die Möglichkeit, ihre Kenntnisse der HNO-Heilkunde aktuell aufzufrischen – praktische Übungen, hier mit Dr. Sybille Elies-Kramme, inklusive.

4 | Fallstricke in der Radiologie: Dr. Rudolf Kaiser schärfte mit der Vorstellung zahlreicher Kasuistiken und der Einübung systematischer Bildanalyse die Aufmerksamkeit für mögliche Fehler.





1



2



3



4

1, 2 | Wie fühlt es sich an, wenn das Gehör nachlässt und die Bewegungsfähigkeit eingeschränkt ist? Die Teilnehmer des Curriculums „Geriatrische Grundversorgung“ konnten sich dank Alterssimulationsanzug in die Lage ihrer Patienten versetzen.

3 | Notfälle in der Praxis: Mit Dr. Achim Röper (r.) und weiteren Referenten erarbeiteten die Teilnehmer der Notfalltrainings auf Borkum Theorie und Praxis typischer Notfallsituationen.

4 | Vielfältige Übungen in der Gruppe standen im Mittelpunkt eines Seminars für manuelle Untersuchungsmethoden und nicht-invasive Diagnostik bei Patienten mit Rückenschmerz, hier mit Physiotherapeut Jörn Altenscheidt (l.).

5 | Vom Schmerz und Symptom zur Diagnose: Dr. Thomas Günnewig und weitere Referenten vermittelten im SKILLS LAB Tricks und Kniffe für Anamnese und Untersuchungstechnik.



5

# „Arzt sein heißt auch Haltung zeigen“

Dr. Werner Strahl stellte auf Borkum die Arbeit der Hilfsorganisation Cap Anamur vor

von Klaus Dercks, ÄKWL

Im humanitären Einsatz bringt Dr. Werner Strahl und seine Kolleginnen und Kollegen von „Cap Anamur“ so rasch nichts von ihrem Weg ab. Bei Minen und Illiteraten müsse man allerdings Vorsicht walten lassen, gab der Vorsitzende der Hilfsorganisation beim Berufspolitischen Abend des Marburger Bundes während der Fort- und Weiterbildungswoche auf Borkum einen Einblick in den Alltag der „Deutschen Not-Ärzte“. Denn beides kann hochexplosiv sein: „Wenn Menschen unsere Papiere nicht lesen können, kann es für uns gefährlich werden.“

„Arzt sein heißt auch Haltung zeigen“, schlug zu Beginn des Berufspolitischen Abends Dr. Johannes Albert Gehle, Landesverbandsvorsitzender des Marburger Bundes, die Brücke von der Berufspolitik zur Humanitären Hilfe. Viele Berufsstarter fragten sich, ob sie im derzeitigen Gesundheitssystem arbeiten wollten. „Deshalb ist es wichtig, auch einmal zu zeigen, wie vielfältig und spannend ärztliche Tätigkeit sein kann!“

## Seit 39 Jahren für Cap Anamur engagiert

Der Kinder- und Jugendarzt Dr. Werner Strahl engagiert sich bereits seit 39 Jahren für Cap Anamur. Als Zeitzeuge schilderte er die ausweglose Situation der rund 1,3 Millionen Menschen, die vier Jahre nach dem Ende des Vietnamkrieges mit Booten über das südchinesische Meer aus ihrer Heimat zu flüchten versuchten: Der Journalist Rupert Neudeck und seine Frau Christel sammelten Spenden und charterten den Frachter „Cap Anamur“, mit dessen Hilfe zehntausende „Boat People“ gerettet wurden. Rund 11.500 Menschen gelangten nach Deutschland, wo ihnen Hilfsbereitschaft und Unverständnis gleichermaßen begegnet seien, berichtete Dr. Strahl. „68 Prozent der damaligen Flüchtlinge haben heute ein abgeschlossenes Hochschulstudium“, verwies er darauf, wie erfolgreich die ehemaligen „Boat People“ hierzulande Fuß fassten.

Nach dem Einsatz im Südchinesischen Meer verlagerte sich die Arbeit der Hilfsorganisation aufs Festland. Von „A“ wie Afghanistan bis „Z“ wie Zentralafrikanische Republik: Cap



Dr. Werner Strahl (2. v. l.) berichtete während der Borkumwoche von der Arbeit der Hilfsorganisation Cap Anamur – Ärztekammerpräsident Dr. Theodor Windhorst, MB-Landesverbandsvorsitzender Dr. Johannes Albert Gehle und Ehrenpräsident Prof. Dr. Ingo Flenker (v. l.) gehörten zu den Zuhörern.

Anamur leistete internationale humanitäre Hilfe in 62 Staaten, derzeit ist die Hilfsorganisation in zwölf Ländern im Einsatz. „Wir gehen in Länder, die gefährlich sind. Und wir können sehr schnell entscheiden, was wir dort tun“, verwies Dr. Strahl auf „schlanke“ Organisations- und Entscheidungsstrukturen. Über die Jahre habe Cap Anamur bewährte Prinzipien für seine Hilfseinsätze entwickelt. Dazu gehöre beispielsweise, für Nahrungsmittelhilfe nur lokal einzukaufen und so gleichzeitig die lokale Wirtschaft anzuregen. Bei der Wasserversorgung setzt die Hilfsorganisation auf einfache, aber robuste Technik. „90 Prozent unserer Brunnen werden gegraben – das hat den Vorteil, dass die Menschen vor Ort sie später auch selbst reparieren können.“

## Krankenhäuser bauen, Hebammen ausbilden

Anhand zahlreicher Beispiele nahm Dr. Strahl seine Zuhörerinnen und Zuhörer mit zu einigen aktuellen Brennpunkten humanitärer Arbeit vor allem in Afrika und Asien. So berichtete er über den Bau von Krankenhäusern in Afghanistan, wo sich die Hilfsorganisation zudem in der Ausbildung von Hebammen engagiert habe – im Umfeld des Projektes sei

die Neugeborenen- und Müttersterblichkeit halbiert.

Limitierender Faktor für die Arbeit von Cap Anamur seien die zur Verfügung stehenden Spendengelder, erläuterte Dr. Strahl, die Organisation erhalte keine staatliche Unterstützung. „Wenn es keine Spenden mehr gibt, muss man raus“, beschrieb er die Situation der Helfer beispielsweise in Mosambik, wo Cap Anamur nach dem Zyklon „Idai“ derzeit versucht, ein Krankenhaus wiederherzustellen. „Wir wollen aber mindestens ein Jahr bleiben, bis die Versorgung wieder läuft.“

Im westafrikanischen Sierra Leone, von den Folgen eines brutalen Krieges und von Ebola gleichermaßen betroffen, ist Cap Anamur schon einen Schritt weiter: „Dort haben wir ein Kinderkrankenhaus erfolgreich wieder aufgebaut, das jetzt Ausbildungsstätte für Kinderärzte für ganz Westafrika ist.“

## Bildungssituation durch neue Schulen verbessern

Neben der Gesundheitsversorgung für die Bevölkerung ist die Verbesserung der Bildungssituation ein Schwerpunkt der Cap-Anamur-

Arbeit. So auch in Nepal: Dort habe sich nach dem verheerenden Erdbeben 2015 einmal mehr die lokale Strategie der Organisation bewährt. „Wir konnten Nahrungsmittel mit Treckern aus Indien heranholen, andere Hilfswerke saßen am Flughafen fest, weil die Straßen zerstört waren.“ Danach rückte der Bau von Schulen in den Fokus: „Der Impuls zu lernen ist dort sehr, sehr groß“, berichtete Strahl begeistert von Begegnungen mit Kindern in den neuen Schulen.

### 300 Hilfsprojekte weltweit, 25 Millionen behandelte Patienten

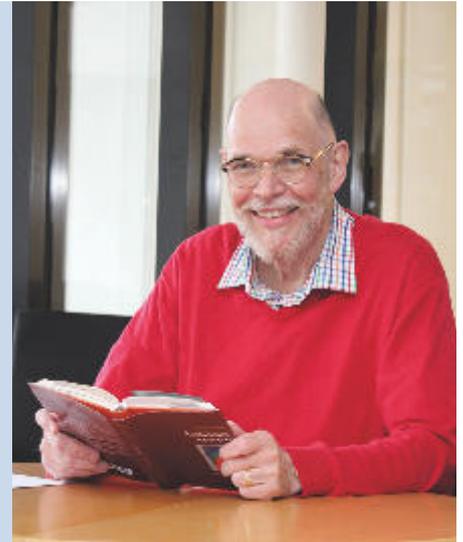
Cap Anamur kann in diesem Jahr auf vier Jahrzehnte humanitärer Arbeit zurückblicken. 300 Hilfsprojekte weltweit, 25 Millionen behandelte Patienten, acht Millionen geimpfte Kinder und 250 aufgebaute Krankenhäuser stehen bislang in der Bilanz der Helferinnen und Helfer. An deren Motivation auch in Zukunft mit Menschen auf der ganzen Welt für bessere Lebensbedingungen zusammenzuarbeiten, ließ Dr. Strahl keinen Zweifel – und verwies auf Albert Camus: „Man muss sich nicht schämen, glücklich sein zu wollen, aber man kann sich schämen, allein glücklich zu sein.“

## AUTORENLESIONG

### Nach dem letzten Band geht's weiter

Borkum lädt dazu ein, Blick und Gedanken über Meer und Dünen schweifen zu lassen – bei seiner Lesung in der „Kulturinsel“ ermunterte auch Prof. Dr. Bernhard Lembcke seine Zuhörerinnen und Zuhörer, mit ihm auf einen Streifzug durch persönliche Erinnerungen und gesellschaftliche und politische Begebenheiten zu gehen.

„Äskulaps Aperçus“ hat Lembcke, langjähriger Leiter von Ultraschallkursen während der Borkumwoche, den dritten Band seiner Trilogie überschrieben, in dem er erneut ein vielschichtiges und atmosphärisch dichtes Bild aktueller gesellschaftlicher Eindrücke zeichnet. Bernhard Lembcke sieht nicht nur bei seinen Patienten, sondern auch bei vielen anderen Zeitgenossen genau hin und nimmt auch sich selbst von kritischer und selbstironischer Inspektion nicht aus.



Prof. Dr. Bernhard Lembcke las auf Borkum aus seinem Buch „Äskulaps Aperçus“.

Freunde der nachdenklich-vergnüglichen Äskulap-Gedanken können sich freuen: Mit dem dritten Band ist die Trilogie nur formal abgeschlossen – es geht weiter, ein vierter Band, „Äskulaps Sudelbuch“ ist in diesem Jahr erschienen.

## BENEFIZ-KIRCHENKONZERT

### Volle Bankreihen beim Orgelkonzert

Während der Fort- und Weiterbildungswoche dürfen nicht nur Referenten medizinischer Vorträge mit einem aufmerksamen Auditorium rechnen. Über die Jahre haben sich auch die kirchenmusikalischen Konzerte zu einer festen Größe im Borkum-Programm mit großem Freundeskreis entwickelt. Volle Bankreihen erwarteten deshalb am Dienstagabend der Fortbildungswoche den Bielefelder Georg Gusia: Der Organist der katholischen Zentralpfarre St. Jodokus in Bielefeld brachte Werke aus vier Jahrhunderten mit auf die Insel.

An der Orgel der evangelisch-lutherischen Christus-Kirchengemeinde erwies Gusia nicht nur norddeutschen Komponisten wie Bruhns und Buxtehude seine Reverenz. Ein „Boléro de Concert“ von Louis James Alfred Lefébure-Wély setzte im Kirchenraum unerwartet rhythmische Akzente, eine Sinfonia von Padre Davide da Bergamo wurde augenzwinkernd von Italien zur Mitte des 19. Jahrhunderts ins Jahr der deutschen Maueröffnung versetzt – und zitierte so nicht nur die österreichische Kaiserhymne auf die Melodie Joseph Haydns, sondern auch Hanns Eislers



Georg Gusia gestaltete den kirchenmusikalischen Abend der Borkumwoche – und hielt im Konzertprogramm manche Überraschung bereit. Foto: kd

DDR-Nationalhymne „Auferstanden aus Ruinen“.

Am Ende des Konzerts gab es langen Applaus für Gregor Gusia – und viele Beiträge für die am

Ausgang platzierten Spendenkörbchen: Die Sammlung unter den Konzertbesuchern kommt je zur Hälfte der Kirchengemeinde und der Andenilfe – terre des hommes zugute.

# Mit dem Narkosegewehr in die Sprechstunde

Dr. Christine Osmann berichtete über die Kooperation von Veterinären und Humanmedizinern von Klaus Dercks, ÄKWL

**E**in Kaiserschnitt beim Großen Ameisenbär, eine Gastroskopie für eine Kalifornische Seelöwin, eine Bronchoskopie beim Schabrackentapir? Eigentlich lauter „fachfremde Leistungen“ für Gynäkologen und Internisten – doch wenn kranke Zootiere Hilfe brauchen, funktioniert die Zusammenarbeit von Tierärzten und Humanmedizinern bestens. Bei der Fort- und Weiterbildungswoche auf der Nordseeinsel Borkum gab Dr. Christine Osmann, Zootierärztin im Zoo Dortmund, einen Einblick in die ungewöhnliche Kooperation zum Wohl der Patienten mit Schuppen, Fell und Federn.

## Allrounder mit Spezialwissen

Bei der Vielfalt der Spezialisierungen stehen die Tierärztinnen und Tierärzte ihren humanmedizinischen Kolleginnen und Kollegen in nichts nach. „43 Fachtierarzt-Bezeichnungen gibt es in Deutschland“, berichtete Dr. Osmann, die sich nach ihrem Studium in Hannover als „Fachärztin für Zoo- und Wildtiere“ qualifizierte – wie die meisten der rund 100 Veterinärinnen und Veterinäre, die sich in deutschen Zoos um die Gesundheit ihrer

Schützlinge kümmern. Sie alle seien „Allrounder“ mit breit angelegtem Wissen über Tierarten, deren spezifische Ansprüche, über ihre Haltung und mögliche Krankheiten. Die Tätigkeit, so Dr. Osmann weiter, Sorge zudem für eine Spezialisierung auf die Belange der im jeweiligen Zoo besonders gepflegten Tierarten. So hat Dr. Osmann, seit rund 30 Jahren im Dortmunder Zoo tätig, ein besonderes Augenmerk auf die Fauna Südamerikas gelegt.

## „Patientenkontakt hautnah ist die Ausnahme“

In der „Sprechstunde“ der Zoo-Tierärztin offenbaren sich jedoch rasch grundlegende Unterschiede zur humanmedizinischen Arbeit. „Patientenkontakt hautnah, das ist die Ausnahme“, beschrieb Dr. Osmann. Zwar empfänden Zoobesucher insbesondere bei „charismatischen Tierarten“ die Nähe zu den Tieren als beglückend. Das Bild einer kleinen Giraffe, die der Tierärztin scheinbar verspielt ein „Küsschen“ gibt, sei jedoch selten. „Das alles sind Wildtiere, die nicht zahm sind.“ Auch die Baby-Giraffe könne schon gefährlich auskeilen und müsse dann von mehreren Helfern zur Untersuchung gehalten werden. Der 130 Kilogramm schwere Brillenbär verspüre schon gar keine Lust, sich eine Spritze geben zu lassen.

So gehören Respekt und erhöhte Vorsicht im Umgang mit den mitunter tonnenschweren Patienten zum tierärztlichen Arbeitsalltag. Und der Umgang mit Blasrohr und Gewehr: Beides dient dazu, Narkosemittel zur „Distanzimmobilisation“ zu verabreichen – kein einfaches Unterfangen, wenn die Kanüle bei manchen Tieren erst einmal eine mehrere Zentimeter dicke Speckschicht durchdringen muss. Nicht wenige tierische Patienten durchschauen die Absichten der Tier-



Tamanduas erfreuen sich im Dortmunder Zoo bei Tierärztin Dr. Christine Osmann nicht nur als Patienten besonderer Aufmerksamkeit. Sie sind auch Gegenstand wissenschaftlichen Forschungsinteresses.

Foto: Hans-Joachim Sill

ärztin früh und halten dagegen: Sie habe es schon erlebt, dass Affen Narkosepfeile aus der Luft gefangen hätten, berichtete Dr. Osmann.

## Blutzuckerkontrolle beim Ameisenbär

Auch Forschungsarbeit gehört zum Alltag der Zootierärztinnen und -ärzte. So habe der Dortmunder Zoo zu grundlegenden Erkenntnissen in der Zyklus- und Graviditätsdiagnostik von Großen Ameisenbären beigetragen. Auch die Ernährung dieser Tiere im Zoo konnte verbessert werden. Statt sich ihre Ration von 40.000 Ameisen täglich selber zu suchen, erhielten die Ameisenbären früher eine Futtermischung, die sie zu groß und zu schwer werden ließ – das mittlerweile modifizierte Futter bekommt ihnen besser und auch ihre Blutzuckerwerte sind nun wieder im Lot. Denn falsche Ernährung kann bei Tieren vergleichbar fatale Folgen haben wie beim Menschen: So droht dem Kleinen Ameisenbären bei Hypervitaminose die Verknöcherung von Lenden- und Schwanzwirbelsäule. Festhalten beim Klettern wird unmöglich – der Patient fällt vom Ast.



Mit Gastro- und Koloskopie bei „Nixe“ versuchte Zootierärztin Dr. Christine Osmann gemeinsam mit Kollegen des Klinikums Dortmund den Grund für wochenlange Inappetenz der Seelöwin herauszufinden.

Foto: Zoo Dortmund

## SONOGRAPHIEKURSE AUF BORKUM



## Spektrum der Ultraschall-Diagnostik zugänglich gemacht

Breiten Raum nehmen während der Fort- und Weiterbildungswoche auf Borkum die Ultraschallkurse ein: Teams von Kursleitungen und Referenten (oben) betreuten auch in diesem Jahr 13 Grund-, Aufbau- und Refresherkurse, die von der Sonographie des Abdomens bei Erwachsenen bis zur Lungensonographie in

der Intensiv- und Notfallmedizin zahlreiche Arbeitsgebiete der Ultraschalldiagnostik abdeckten – wie kaum eine andere Veranstaltung macht die Borkumwoche das Spektrum der Ultraschall-Diagnostik für interessierte Ärztinnen und Ärzte in kompakter Form und anregender Lernatmosphäre zugänglich. ■



Die Zusammenarbeit mit Dortmunder Kliniken habe lange Tradition, berichtete Dr. Christine Osmann von den ungewöhnlichen Kooperationen mit Kolleginnen und Kollegen verschiedener humanmedizinischer Fachrichtungen. Doch nicht jedem Klinik-Mitarbeiter war bewusst, welche tierischen Patienten da untersucht und mitbehandelt wurden. So schafften es Röntgenbilder eines Orang-Utans bis unter die Aufnahmen für eine Besprechung menschlicher Patienten, wurden routiniert befundet – und erregten große Besorgnis aufgrund der außergewöhnlich lang schwingenden Arme, berichtete Dr. Osmann schmunzelnd.

Mit großem Engagement, so berichtete die Zoo-Tierärztin, hätten sich Kollegen aus den Dortmunder Kliniken um die tierischen Patienten in der Veterinärstation des Dortmunder Zoos gekümmert. So konnte einem Vikunja, einem südamerikanischen höckerlosen Kamel, nach der Diagnose einer mykotischen Superinfektion eines Corneaulkus mit entsprechender Medikation geholfen werden. Und im Fall einer von Artgenossen mit Bissen übel zugerichteten Wildhündin unterstützte die Exper-

tise des Wundmanagements für menschliche Patienten die Heilung.

Auch der Einsatz von Endoskopen half bereits bei der Behandlung kranker Zoo-Bewohner. So profitierte ein Schabrackentapir von Bronchoskopie und Bronchiallavage, als Akutpatientin musste sich eine Seelöwin nach langer Inappetenz mit dem Verdacht auf einen verschluckten Fremdkörper einer Gastroskopie und Koloskopie unterziehen. Beides bestätigte den Verdacht nicht – der Appetit der Seelöwin kehrte nach dem Abgang großer Mengen Darmgase dennoch wieder.

In der tierischen Geburtshilfe ist die Unterstützung von Humanmedizinern mitunter ganz dringend gefragt: Ameisenbärin Sandra überstand den Kaiserschnitt nach vorzeitiger Plazentaablösung gut und steht mittlerweile im 24. Lebensjahr. Weniger glücklich endete die Schwangerschaft der Dortmunder Orang-Utan-Dame Suma: Nach protrahiertem Geburtsverlauf mit Geburtsstillstand konnte das Junge trotz gynäkologischer Unterstützung nicht gerettet werden.

### Mitverantwortung gegen das Artensterben

Nicht jeder Arzt wird in die Lage kommen, bei Diagnostik und Therapie eines tierischen Patienten zu helfen. Dr. Christine Osmann nutzte die Gelegenheit dennoch, die Kolleginnen und Kollegen auf Borkum für Naturschutz und den Erhalt der Artenvielfalt mit in die Pflicht zu nehmen. „Es ist unsere große Aufgabe, gegen das Artensterben anzugehen. Dabei tragen wir alle Mitverantwortung.“ ■

## VORANKÜNDIGUNG

Der Termin für die  
74. Fort- und Weiter-  
bildungswoche  
steht bereits fest:

**06.–14.06.2020**





Breit aufgestellt: Die Gruppe der PJler beim „Schnupperkurs“ während der Borkumwoche wuchs in diesem Jahr auf 75 Studierende an.

Foto: Falk Schröder

## SCHNUPPERKURS FÜR PJLER

# Medizinische Fortbildung und Austausch mit berufserfahrenen Kollegen

**Z**uwachs im Schnupperkurs: Erstmals standen bei den Fortbildungstagen für PJler auf Borkum 75 statt bislang 50 Plätze zur Verfügung. Die Akademie für medizinische Fortbildung reagierte damit auf die große Nachfrage nach dem Programm, das in diesem Jahr bereits zum fünften Mal besonders auf die Wünsche und Belange von Berufsstärtern einging. Dazu gehörte nicht

nur die Vermittlung medizinischer Kenntnisse: Informationen über die Gestaltung der fachärztlichen Weiterbildung hatten im Programm ebenso Platz wie berufspolitische Themen.

Auch der Aspekt der Vernetzung kam nicht zu kurz. Die PJler blieben nicht nur bei den für sie „maßgeschneiderten“ Angeboten in der Jugendherberge im Osten der Insel unter

sich: Gleich mehrfach hieß es „Ortswechsel“, wenn die Studierenden beispielsweise an Veranstaltungen des Hauptprogramms der Borkumwoche teilnahmen und so einen Einblick in das breite Spektrum der angebotenen Fortbildungsveranstaltungen erhielten – stets bestand dabei Gelegenheit zu Begegnung und Austausch mit berufserfahrenen Kolleginnen und Kollegen aus Klinik und Praxis. ■

## INFORMATIONEN UND AUSWEISE

# Kammerservice auf der Insel

**W**elche Nachweise brauche ich für meine Facharztprüfung? Kann die Ärztekammer mir in Rechtsfragen zur Seite stehen? Antworten auf diese und weitere Fragen rund um den Arztberuf gab es während der Fort- und Weiterbildungswoche am In-

formationsstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe und beim „Doctor’s Lunch“. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus verschiedenen Ressorts der Ärztekammer standen an zentraler Stelle des Hauptveranstaltungsortes „Kulturinsel“ Rede und Antwort, vermit-



telten Kontakte und weiterführende Informationen.

Gut angenommen wurde zudem der Service, parallel zu Fortbildungsveranstaltungen demnächst ablaufende Arzttausweise zu ersetzen. Mitarbeiterinnen der Ärztekammer-Meldestelle brachten schnell und

Oben: Sabine Krupkat, Laura Düsing und Ruth Niester (v. r. n. l.) von der Meldestelle der Ärztekammer sorgten auf Borkum dafür, dass Teilnehmer der Fortbildungswoche rasch einen aktuellen Arzttausweis erhielten.

Links: Am Informationsstand der Ärztekammer gaben u. a. (v. l. n. r.) Dr. Doris Dorsel und Birgit Grätz (Ressort Aus- und Weiterbildung), Dr. Hans-Joachim Bücken-Nott (Ressort Qualitätssicherung) und Ass. jur. Astrid Micke (Ressort Recht) Auskunft.

unbürokratisch die nötigen Daten samt Foto auf den neuesten Stand – zum aktuellen medizinischen Fachwissen gab es so auf Wunsch in kurzer Zeit auch einen aktuellen eArzttausweis light für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Borkumwoche. ■



EINLADUNG ZUM 12. WESTFÄLISCHEN ÄRZTETAG

# Die Zukunft hat schon begonnen – Patientenversorgung im digitalen Wandel

Digitalisierung gilt als zentrales Zukunftsthema. Aber die Zukunft hat längst begonnen. Was digitalisiert werden kann, wird digitalisiert. Das gilt für alle Lebensbereiche, auch das Gesundheitswesen. Dabei geht es nicht darum, bestehende Abläufe lediglich digital abzubilden. Wir müssen Versorgungsprozesse – unter Wahrung der persönlichen Arzt-Patienten-Beziehung – neu denken. Die Patientenversorgung ist mitten im digitalen Wandel, und wir sind gefordert, diesen Wandel im Interesse von Patienten und Ärzten aktiv mitzugestalten.

Sollte uns die Dynamik technischer Innovationen Angst machen? Sicherlich nicht! Doch wir müssen

uns mit dem auseinandersetzen, was um uns herum passiert: Wie sieht die Medizin der Zukunft aus, welche digitalen Anwendungen werden hier und in der Welt entwickelt? Auch mit dem Begriff der „Künstlichen Intelligenz“ sollten wir mehr verbinden können als den Supercomputer „Watson“. Was ist KI eigentlich, wie „funktioniert“ sie? Was können wir in der Medizin von ihr erwarten – oder auch nicht?

Dass der digitale Wandel längst in der Patientenversorgung angekommen ist und den Praxistest bestanden hat, lässt sich an konkreten Beispielen darstellen. Diese bereits heute eingesetzten digitalen Anwendungen machen

anschaulich: Digitalisierung kann ärztliches Handeln unterstützen und die Patientenversorgung verbessern!

Gleichwohl bedarf es eines gemeinsamen Verständnisses und der Verabredung von Regeln unter den beteiligten Akteuren des Gesundheitswesens, um erfolgreiche Digitalprojekte in flächendeckende Versorgung zu überführen. Ob und wie insoweit ein gemeinsamer Blick auf die Zukunft entstehen kann, soll beim 12. Westfälischen Ärztetag diskutiert werden. Hierzu und zum anschließenden Sommerfest lädt Sie die Ärztekammer am 30. August herzlich nach Münster ein.



©lenets\_tan, ekkasit 919 – Fotolia.com  
© Agenturfotografien – Shutterstock.com

## Programm

### Begrüßung und Einführung

Dr. med. Theodor Windhorst,  
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

### Die Medizin der Zukunft: digital – global – egal?

Rainer Beckers M.P.H., M.A.,  
Geschäftsführer der Zentrum für Telematik und  
Telemedizin GmbH

### Wie kommt die Ethik in den Rechner?

Prof. Dr. Katharina A. Zweig,  
Leiterin des Algorithm Accountability Labs  
an der TU Kaiserslautern

### Praxis, Praxis, Praxis!

- Telenotarzt Aachen  
Priv.-Doz. Dr. med. Stefan Beckers, Ärztlicher  
Leiter Rettungsdienst Stadt Aachen
- TeleArzt  
Dr. med. Thomas Aßmann,  
Geschäftsführer der TAG TeleArzt GmbH
- FALKO.NRW – medizinische Falldatenkommuni-  
kation in interoperablen Netzwerken  
Dr. med. Marc Kämmerer,  
Innovationsmanagement, Facharzt für Radiolo-  
gie, VISUS Health IT GmbH

Freitag, 30. August 2019

15.00 bis 19.00 Uhr  
im Ärztehaus Münster,  
Gartenstraße 210–214,  
48147 Münster

### Podiumsdiskussion

#### Patientenversorgung digital:

#### Haben wir einen gemeinsamen Blick auf die Zukunft?

- Jochen Brink, Präsident der Krankenhausgesell-  
schaft Nordrhein-Westfalen
- Thomas Müller, Mitglied des Vorstandes der  
Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe
- Barbara Steffens, Leiterin der Landesvertretung  
Nordrhein-Westfalen der Techniker Krankenkasse
- Helmut Watzlawik, Leiter der Abteilung Gesund-  
heit im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und  
Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen
- Dr. med. Theodor Windhorst,  
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

**Moderation:** Dr. phil. Michael Schwarzenau, Haupt-  
geschäftsführer der Ärztekammer Westfalen-Lippe

ab 19.00 Uhr **Sommerfest**



## Anmeldung

Die Teilnahme am 12. Westfäli-  
schen Ärztetag ist kostenfrei.

Anmeldung zum Ärztetag und  
Sommerfest unter westfaelischer-  
aerztetag@aeowl.de oder per  
Fax an 0251 929-272243.  
Informationen unter  
Tel. 0251 929-2042.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Die Veranstaltung ist im Rahmen  
der Zertifizierung der ärztlichen  
Fortbildung der Ärztekammer  
Westfalen-Lippe mit insgesamt 5  
Punkten (Kategorie A) anerkannt.

# Mitarbeit an der eigenen Zukunft

Ausschüsse und Arbeitskreise in der Ärztekammer

von Miriam Chávez und Verena John, ÄKWL

Die Mitarbeit in der ärztlichen Selbstverwaltung ist vielfältig. Neben der Kammerversammlung, in der richtungweisende Entwicklungen für die Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe diskutiert und entschieden wird, gibt es eine Vielzahl von Ausschüssen und Arbeitskreisen, in denen die jeweiligen Mitglieder ihre Expertise einbringen können. Das Westfälische Ärzteblatt hat stellvertretend drei Vorsitzende verschiedener Ausschüsse und Arbeitskreise über ihr Ehrenamt befragt.

## Ärztliche Weiterbildung ist ärztliche Zukunft

Prof. Dr. Rüdiger Smektala ist Direktor der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie am Universitätsklinikum Bochum. Er engagiert sich seit 1997 im Ausschuss Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und sitzt zudem seit 2015 dem Verwaltungsbezirk Bochum vor. Er ist Mitglied im Marburger Bund.

### Was hat Sie zur Mitarbeit in der Kammerversammlung motiviert?

Da die Ärztekammern das zentrale Organ berufspolitischer Äußerungen der Deutschen Ärzteschaft sind, hat man als Mitglied der Kammerversammlung die Möglichkeit, sich zu zentralen Fragen der ärztlichen Selbstverwaltung zu äußern. Man erhält Informationen aus erster Hand und bekommt auch im

Weiterbildung prägt die Zukunft des ärztlichen Berufes bei jeder einzelnen Ärztin, bei jedem einzelnen Arzt in besonderer Weise. Aus diesem Grunde ist die Mitarbeit im Ausschuss ärztlicher Weiterbildung zu jeder Zeit hoch aktuell.

### Was war für Sie persönlich ein herausragendes Erlebnis in der zurückliegenden Legislaturperiode? Was haben Sie in Ihrem Ausschuss erreicht?

Das zentrale Arbeitsfeld der zu Ende gehenden Legislaturperiode war die Arbeit an der neuen Musterweiterbildungsordnung. Nahezu



Prof. Dr. Rüdiger Smektala

jeder der letzten Deutschen Ärztetage war geprägt von der Arbeit an der neuen Musterweiterbildungsordnung, diese spiegelte sich direkt in der Arbeit des Ausschusses ärztliche Weiterbildung wider. Diskussionen fanden mit nahezu allen Facharztgruppen statt, man konnte beinahe fühlen, dass die Brisanz einer neuen Weiterbildungsordnung in der Diskussion mit den ärztlichen Kolleginnen und Kollegen hoch aktuell war.

### Wo kann die Ärztekammer in Zukunft etwas bewegen?

Eines der drängendsten Probleme ist der gravierende Ärztemangel, der nicht nur die Patientenversorgung in der Region betrifft, sondern aktuell auch in den Krankenhäusern angekommen ist. Hier müssen die Ärztekammern klar einfordern, dass die seit der Wiedervereinigung Deutschlands weggefallenen 6000 Studienplätze in der Medizin umgehend wieder zu Verfügung gestellt werden. Die Kammern müssen Öffentlichkeitsarbeit betreiben, aber auch im Rahmen ihrer Möglichkeiten mit Entscheidungsträgern öffentlich diskutieren.

Darüber hinaus gilt es in der kommenden Legislaturperiode, die neue Musterweiterbildungsordnung in die Berufswirklichkeit an

den Kliniken und in den Praxen zu implementieren. Dieses ist anspruchsvoll, da die neue Musterweiterbildungsordnung hin zur Stärkung der Kompetenzorientierung eine wirkliche Innovation darstellt.

### Wie ließ sich das ehrenamtliche Engagement in Ihren (Arbeits-)Alltag einbinden?

Es ist ein herausforderndes Problem, die Arbeit in den Ausschüssen der Kammerversammlung findet an Abenden statt, die Kammerversammlung selbst tagt am Wochenende. Darüber hinaus muss man bereit sein, sich umfassend in allen zur Verfügung stehenden Medien zu informieren, um aktuell mitdiskutieren zu können. Daher verändert das ehrenamtliche Engagement den Berufsalltag erheblich, es bietet auf der anderen Seite jedoch die Möglichkeit, durch das eigene Engagement die Zukunft unseres Berufes mitzuprägen.

## Ärztlichen Nachwuchs fördern

Inna Agula-Fleischer, Chirurgin am Kath. Krankenhaus Hagen und Mitglied des Marburger Bundes, wurde 2014 in die ÄKWL-Kammerversammlung gewählt und ist seit April 2015 Vorsitzende des Arbeitskreises Junge Ärztinnen und Ärzte.

### Was hat Sie zur Mitarbeit in der Kammerversammlung motiviert?

Ich wollte etwas bewegen und politisch aktiv werden. Da ich bis zu meinem 24. Lebensjahr in Russland lebte, wo es bis dahin keine ärztliche Selbstverwaltung gab, wusste ich zunächst nicht viel über Kammerarbeit. Im Laufe der Zeit habe ich gemerkt, wie notwendig und überlebenswichtig es ist, eine Kammer zu haben und in dieser mitzugestalten. Medizinische Themen wurden, meiner Meinung nach, seit Jahrzehnten von der Politik vernachlässigt und Ärzte haben in der Politik keine große Lobby. Durch die Kammerversammlung haben wir die Möglichkeit, etwas zu verändern, Themen, die unsere Arbeit als Mediziner betreffen, mitzugestalten und auch unsere Zukunft als Arzt zu sichern – und das von der Basis aus. Ganz viele Beschlüsse im Gesundheitssystem haben nämlich mit der Arbeitsrealität nichts zu tun, verändern diese aber nachhaltig.



### Mitgestalten – Kammerwahl!

Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe wählen ihre neue Kammerversammlung vom 9. September bis 9. Oktober 2019.

Mehr Informationen:  
[www.aekw.de/wahl2019](http://www.aekw.de/wahl2019)

Rahmen der Kammerversammlung die Gelegenheit, beispielsweise mit Politikern Auge in Auge zu diskutieren.

### Warum haben Sie sich speziell für die Mitwirkung im Ausschuss Weiterbildung entschieden?

Durch die ärztliche Weiterbildung gestalten wir in zentraler Weise die Zukunft unseres ärztlichen Berufes, indem wir die jungen Kolleginnen und Kollegen auf die Berufswirklichkeit als Facharzt vorbereiten. Die ärztliche

### Warum haben Sie sich speziell für die Mitwirkung im Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte entschieden?

Weil ich es gut fand, dass die ÄKWL sich für junge Ärztinnen und Ärzte interessiert. Wir sind eine der wenigen Kammern, in der so ein Arbeitskreis existiert. Mir hat zudem der Auftrag des Vorstandes an uns gefallen: Verbundenheit bzw. Identifikation mit der Kammer



Inna Agula-Fleischer

zu stärken und junge Mediziner zu fördern. Denn Nachwuchs brauchen wir überall – im Krankenhaus, in der Praxis, aber auch in der Kammer. Die Ärztekammer

ist kein öder Bürokratieapparat, sondern ein lebendiger Organismus, der gepflegt und gewartet werden muss. Diese Wartung ist Nachwuchsförderung und die übernehmen wir. Im Arbeitskreis haben sich engagierte Ärzte aus unterschiedlichen Fachrichtungen zusammengefunden, die nicht nur vor Ideen strotzen, sondern diese auch von Anfang bis Ende mit Elan umsetzen. So fungieren wir als Bindeglied zwischen der ÄKWL und Ärzten im Krankenhaus oder in der Praxis, mit denen wir auf Veranstaltungen und über andere Kanäle in Kontakt treten.

### Was haben Sie in Ihrem Arbeitskreis in der zurückliegenden Legislaturperiode erreicht?

Rückblickend haben wir, finde ich, einiges erreicht, z. B. eine Artikelserie im Westfälischen Ärzteblatt ins Leben gerufen. In jeder Ausgabe präsentieren wir ein Thema, das uns und viele unserer Kolleginnen und Kollegen bewegt. Neben anderen ÄKWL-Veranstaltungen nehmen wir außerdem jedes Jahr an der Fortbildung „Keine Angst vorm ersten Dienst“ teil. Dieses von unserem Kollegen Dr. Johannes Albert Gehle ins Leben gerufene Format wurde auf Wunsch vieler Teilnehmer mit unserer Unterstützung um zwei weitere Module erweitert. Eine große Errungenschaft ist auch der bundesweite Austausch auf dem Jungen Forum der Deutschen Ärztetage in Freiburg, Erfurt und Münster.

### Wo kann die Ärztekammer in Zukunft etwas bewegen?

Sie sollte weitermachen wie bisher, die Zusammenarbeit gelingt sehr gut. Der AK arbeitet eng mit dem Ressort Fortbildung zu-

sammen und auch die Kooperation mit dem Ressort Weiterbildung, z. B. im Rahmen einer Mentoring-Börse, wollen wir vertiefen. In den Sitzungen des ÄKWL-Vorstandes konnten wir unsere Anliegen bereits zweimal vorstellen. Auch Kammerpräsident Dr. Theodor Windhorst hat mit uns in einer unserer Sitzungen u. a. über das Thema Physician Assistant diskutiert.

### Und was hat sich der AK Junge Ärztinnen und Ärzte für die Zukunft auf die Fahnen geschrieben?

Wir möchten gerade die jungen Kollegen auf die Bedeutung der anstehenden Kammerwahlen aufmerksam machen und ihnen weiterhin als Sprachrohr dienen und mit Rat und Tat zur Seite stehen. Dabei begrüßen wir auch Unterstützung von außen. In dieser Legislaturperiode konnten wir zwei Kollegen für eine Zusammenarbeit gewinnen, die durch einen Artikel im Ärzteblatt auf den Arbeitskreis aufmerksam wurden. Wir freuen uns über Resonanz – z. B. per E-Mail, Facebook Like oder Kommentar unter unseren Posts.

### Wie ließ sich das ehrenamtliche Engagement in Ihren (Arbeits-)Alltag einbinden?

Eine Eins mit Sternchen für die Familienfreundlichkeit der Ärztekammer! Meine Tochter war gerade zwei Monate alt, als ich sie erstmals mit zur Kammerversammlung genommen habe. Uns wurde alles Notwendige, wie bspw. ein Still- und Wickelraum, zur Verfügung gestellt und sie wurde von allen Seiten bespaßt, sodass sie sich immer freut, wenn sie in die Kammer kommt. Natürlich ist die Fahrt nach Münster manchmal lang und die Arbeit im AK, der sich einmal im Monat trifft, intensiv. Aber: Man macht das für sich. Denn: Es wird sich nichts ändern, wenn wir nichts ändern.

### Klare Regelungen für die ärztliche Selbstverwaltung

*Detlef Merchel ist Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in eigener Praxis in Notuln. 2001 erstmals in die Kammerversammlung gewählt, gehört er der Fraktion „Initiative unabhängiger Fachärzte“ an und sitzt seit 2015 dem Satzungsausschuss vor.*

### Was hat Sie zur Mitarbeit in der Kammerversammlung motiviert?

Viele Regelungen im Gesundheitssystem sind kompliziert, nicht nachvollziehbar, unlogisch, in der Praxis kaum umzusetzen. Das wollte ich

nicht einfach über mich ergehen lassen. Ich wollte meine Meinung und meine Stimme mit einbringen.

### Warum haben Sie sich speziell für die Mitwirkung im Satzungsausschuss entschieden?

Satzungen sind ein trockenes Thema, aber wenn es darauf ankommt, braucht man gerade hier klare Regelungen. Und hier hat die Selbstverwaltung noch am meisten Spielräume. Ich war früher auch in der KV im Satzungsausschuss und habe erfahren, wie schwer es ist, altbekannte Regelungen durch modernere zu ersetzen. Trotzdem will man es immer wieder versuchen.

### Was haben Sie in Ihrem Ausschuss erreicht?

Die Satzung war alt und brauchte darum eine Auffrischung. In Rechtschreibung, Geschlechtsneutralität, aber auch Digitalisierung und moderner Kommunikation. Ich denke, wir haben das gemeinsam mit der Rechtsabteilung gut hinbekommen.



Detlef Merchel

### Wo kann die Ärztekammer in Zukunft etwas bewegen?

Echte Entscheidungen trifft die Ärztekammer ja nur in wenigen Bereichen. Wie jetzt wieder in der Weiterbildungsordnung. Aber auch hier muss sie aufpassen, dass nicht z. B. europäische Regelungen in ihre Kompetenzen eingreifen. Etwa durch Normierungen, die anderes definieren als unsere Weiterbildung. Auch gegen die Politik, die KV und andere Berufsverbände muss sie sich behaupten. Auch die Weiterbildung zum Allgemeinarzt ist Aufgabe der Kammer, nicht der Uni oder eines Kompetenzzentrums.

Die vielen Beschlüsse des Ärztetages sind ja nur Willenserklärungen und keine echten Entscheidungen. Aber es ist Aufgabe der Kammer, auf Missstände hinzuweisen und Lösungsvorschläge zu machen. Wir brauchen zum Beispiel eine moderne GOÄ.

### Wie ließ sich das ehrenamtliche Engagement in Ihren (Arbeits-)Alltag einbinden?

Sitzungen sind am Abend oder mittwochs, das konnte ich ganz gut mit der Tätigkeit in der Praxis koordinieren. Nur mit dem Sport kam es manchmal ins Gehege.

# Kinder und Jugendliche vor Porno-Konsum schützen

12. Forum Kinderschutz der Ärztekammer Westfalen-Lippe

von Klaus Dercks, ÄKWL

**G**inge es um den Konsum von Alkohol oder Drogen durch Kinder und Jugendliche in einem solchen Ausmaß, wäre die Aufregung groß. „Doch für unser Thema gibt es kaum öffentliche Aufmerksamkeit“, musste PD Dr. Michael Böswald, Vorsitzender des Arbeitskreises Prävention der Ärztekammer Westfalen-Lippe, beim 12. Forum Kinderschutz der Ärztekammer feststellen. Bessere und frühere Prävention

sei nötig, denn der problematische Konsum von Internetpornographie ist längst kein Randphänomen mehr. Die „kinderleichte“ Verfügbarkeit pornographischer Inhalte bringt es mit sich, dass sexualisierte Gewalt oft genug ungewollt per Fingerwisch auf Smartphone und Tablet kommt. In einer kommunikationswissenschaftlichen Studie der Universitäten Münster und Hohenheim aus dem Jahre 2017 gaben knapp 50 Prozent der Jugendlichen zwischen 14 und 20 Jahren an, schon einmal mit pornografischen Inhalten in Kontakt gewesen zu sein.

„Wir müssen Kinder und Jugendliche vor Pornographie-Konsum schützen“, forderte der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. Theodor Windhorst, anlässlich des Kinderschutz-Forums in Arnsberg. Der unkontrollierte und unkommentierte Konsum von porno-



Dr. Theodor Windhorst



©blende11.photo – Fotolia.com

graphischen Inhalten sei für Kinder und Jugendliche entwicklungsgefährdend und ungeeignet. Er ermöglichte Jugendlichen einen anonymen und leichten Zugang zu sexuellen Praktiken, die beziehungs- und lebensfern seien. Windhorst: „Sexualität wird degradiert zu einer konsum- und gewinnorientierten Industrie.“ Wer als junger Heranwachsender Pornos schaue, erkenne in vielen Fällen eben nicht, dass dort nicht die Realität gezeigt wird, sondern ein fragwürdiges Bild von Sexualität, bei dem die Frau zum Sexualobjekt degradiert wird, das willenlos und unterwürfig ist, kritisierte Windhorst weiter.

Oft und gern werden Kinder von Erwachsenen als asexuelle Wesen wahrgenommen. PD Dr. Michael Böswald, Chefarzt der Allgemeinen Kinder- und Jugendmedizin am St. Franziskus-Hospital Münster, übernahm es, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Forums Kinderschutz Grundzüge der sexuellen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen vor Augen zu führen. Böswald erinnerte daran, dass Kinder aktiv an der eigenen Entwicklung beteiligt seien. Anlagen, Umwelt und Erziehung wirkten im Wechselspiel zusammen; von großer Bedeutung sei dabei die Qualität der Beziehung zwischen Kind und Eltern. Eltern und Vorbilder hätten eine entscheidende Rolle.



PD Dr. Michael Böswald

So seien, stellte Dr. Böswald dar, in der Entwicklung selbstbewusster Emotionen neben Stolz und Verlegenheit ab dem zweiten bis dritten Lebensjahr zunehmend auch Schuld und Scham zu beobachten. Während im Vorschulalter eine unrealistisch positive Selbstbewertung vorherrsche, entwickelten sich gegen Ende des Grundschulalters allmählich integrierte und umfassende Vorstellungen des Kindes von sich selbst. Selbstkonzepte

älterer Schulkinder würden hingegen stark von Meinungen anderer beeinflusst, weshalb Kinder dieses Alters anfällig für ein geringes Selbstwertgefühl seien. In der Adoleszenz schließlich zeige sich eine grundlegend veränderte Vorstellung vom Selbst mit Sorgen um soziale Kompetenz und soziale Akzeptanz – das Selbst der Adoleszenz sei egozentrisch und brauche ein imaginäres Publikum.

Nach der „Entdeckung“ der eigenen Genitalien und der Kontrolle über die Schließmuskeln in den ersten Lebensjahren sei zu beobachten, dass Kinder ab dem fünften Lebensjahr Gefühle von Verliebtheit entwickeln können. „Auch gegenüber Erwachsenen aus ihrem Umfeld – aber ohne Sehnsucht nach erwachsener Sexualität.“

Spielerische Neugier führe mitunter zur Imitation erwachsener Sexualität, aber nicht zur Ausübung.

## Ambivalenz von Ekel und Attraktion

Der Konsum von Pornographie kann bereits früh die Selbst- und Fremdwahrnehmung der Konsumenten prägen. „Es gibt eine Ambivalenz von Ekel und Abscheu einerseits, ande-

rerseits werden Pornos als anmachend und erregend empfunden“, berichtete Dipl.-Psych. Tabea Freitag aus der Arbeit der von ihr gegründeten Fachstelle Mediensucht RETURN. Sie ermutigte dazu, Kinder auf mögliche Probleme mit Pornographie-Konsum anzusprechen, ihnen Brücken zu bauen – „auch wenn Kinder Probleme vielleicht zunächst abstreiten“.

Freitag kritisierte den Widerspruch, Kindern einerseits ubiquitären Internetzugang zu ermöglichen, sie dann aber damit weitgehend allein zu lassen und eine Kultur des Wegschauens zu pflegen. „Pornographie darf Kindern nicht zugänglich gemacht werden.“ Die Prävalenz des Pornographie-Konsums ist dennoch hoch, die Werte variierten je nach Studiendesign.

### „Das Kopfkino läuft weiter“

Die Folgen des Konsums, so Tabea Freitag, seien fatal. Je mehr Jugendliche Pornos schauten, desto mehr hielten sie die dort gezeigten Verhaltensweisen für realistisch. Das Geschehen beschäftige die Gedanken exzessiv, „das Kopfkino läuft offline weiter“. Verfügbarkeit und Austauschbarkeit von Sexualobjekten erscheine normal, das eigene Sexualleben vor diesem Hintergrund nicht zufriedenstellend. „Zudem braucht auch die Pornographie-Sucht immer stärkere Kicks, um weiterhin Befriedigung zu erleben.“ Regelmäßiger Konsum wirke sich Studien zufolge auf die Ausübung sexueller Gewalt aus, begünstige ein negatives Bild von Frauen und könne zu Problemen in der Beziehungsfähigkeit und in Paarbeziehungen führen.

„Porno spricht nur die Suche nach Erregung an“, stellte Tabea Freitag fest. Verstehe man Sexualität jedoch als etwas, das die ganze Person einbeziehe, sei Pornographie-Konsum schädlich, biete nur überstimulierte Sexualität, Affekt statt Emotion. „Gier wird gefüttert, aber Genuss ist unmöglich.“ Besonders schwierig werde es, wenn der Porno-Konsum lange vor realen Beziehungen einsetze. „Wenn jemand tausende Bilder im Kopf hat, prägt das die Beziehung“ – von einem Tag auf den anderen auf den Modus „romantische Beziehung“ umzuschalten, gelinge nicht. Partnerinnen pornosüchtiger Männer spürten und litten unter solcher Empathielosigkeit. „Mit-

machen, weil man den Partner nicht verlieren will“, werde zum Dilemma, der Wunsch nach Bindung stehe den unrealistischen Erwartungen des Partners gegenüber.

„Porno ist eine eierlegende Wollmilchsau“ beschrieb Tabea Freitag, dass die Bilder und Illusionen in der Lage seien, fast sämtliche zentralen Bedürfnisse, etwa nach Lust, Bestätigung und Kontrolle, anzusprechen. „Gerade bei Porno-Konsum in frühen Jahren werden Bedürfnisse sexualisiert, die aber nicht sexualisiert werden müssten.“ Alles in allem bedeute „Pornotopia“ nichts weniger als die Erfüllung narzisstischer Träume: „Mir steht alles zu, ich muss nichts investieren“.

„Die Verfügbarkeit von Medien steht in keinem Verhältnis zur psychosozialen Reife“, bilanzierte Tabea Freitag – einen Ausweg sah sie vor allem darin, die Verfügbarkeit von Medien für Kinder und Jugendliche sinnvoll zu begrenzen. „Kinder mit Pornographie zu konfrontieren ist ein Straftatbestand, eine Form von Kindesmissbrauch“, stellte sie klar. Es sei Aufgabe der Erwachsenen, dafür Sorge zu tragen, dass Kinder nicht – gewollt oder ungewollt – auf pornographische Inhalte im Internet stießen. Vor allem aber müssten Kinder und Jugendliche Möglichkeiten zum Gespräch haben. „Ihnen muss eine sexuelle Lerngeschichte ermöglicht werden.“

### Beratungsstelle zu sexualisierter Gewalt

Auch in diesem Jahr präsentierte das vom Arzt und Journalisten Thomas Schwarz moderierte Forum Kinderschutz „Best Practice“ für die praktische Arbeit zum Thema: Ein Einblick in die Arbeit der Beratungsstelle Zartbitter Münster zur Intervention und Prävention sexualisierter Gewalt bei Jugendlichen eröffnete die Reihe der Beispiele. Dipl.-Päd. Martin Helmer, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut, erläuterte, dass bereits das unverlangte Weiterleiten eines heruntergeladenen Films unter Jugendlichen nicht nur als sexualisierte Gewalt gelten müsse, sondern auch strafrechtlich relevant sei – schließlich

dürften solche Inhalte Minderjährigen nicht zugänglich gemacht werden. Das Zugänglichmachen pornographischer Inhalte sei zudem oft auch Teil von „Grooming“, der strategischen Kontaktaufnahme mit Opfern späterer sexueller Übergriffe.

„Pornographie verändert das Selbstbild von Jugendlichen, das häufig von Selbstzweifeln geprägt ist“, verdeutlichte Helmer. Das Gefühl von Defiziten werde bei Mädchen wie bei Jungen verstärkt. Essstörungen und selbstschädigendes Verhalten wie Ritzen und Schnibbeln seien als Folge sexueller Gewalt verstärkt nicht nur bei Mädchen, sondern auch bei Jungen zu beobachten. Komme bei Ärzten, Pädagogen und Angehörigen anderer Berufsgruppen entsprechender Verdacht auf, herrsche oft Unsicherheit und die Angst, Fehler zu machen, etwas zu übersehen oder Personen zu Unrecht zu beschuldigen. Martin Helmer erinnerte deshalb an die durch das Bundeskinderschutzgesetz geschaffene Möglichkeit, Kinderschutzfachkräfte zu Rate zu ziehen und sich z. B. an Beratungsstellen zu wenden.

### Praxisbuch zur Prävention

Mit „Fit for Love?“ hat Autorin Tabea Freitag ein Praxisbuch zur Prävention von jugendlichem Internetpornographie-Konsum vorgelegt ([www.fitforlove.org](http://www.fitforlove.org)). Beim Forum Kinderschutz stellte sie Aspekte aus der Präventionspraxis vor. Bei der Positionierung für oder gegen Porno-Konsum sei von den Jugendlichen oft eine Entscheidung gefordert, die sie noch gar nicht treffen könnten. In der

Präventionsarbeit müssten deshalb vielfältige Ambivalenzen beachtet werden: Abscheu und Angezogenheit, der Wunsch nach größtmöglicher Freiheit und die Sehnsucht nach Bindung, die Spannung zwischen Spaß haben wollen und Verantwortung.

„Sprechen, ohne Schamgefühle der Jugendlichen zu verletzen“, sei für die Präventionsarbeit besonders wichtig,

erläuterte Tabea Freitag – zum Beispiel, wenn es darum gehe, abseits der Porno-Scheinwelt in der realen Umwelt in eine Beziehung einzufinden. Doch auch der Aspekt der Ausbeutung durch Sexarbeit solle thematisiert werden, forderte Freitag. „Die Darsteller stöhnen nicht vor Lust“, verwies sie auf entwür-



Dipl.-Psych. Tabea Freitag



Dipl.-Päd. Martin Helmer

digende und demütigende Arbeitsbedingungen, die oft zu Schmerzmittel- und Drogengebrauch führten.

### Den eigenen Körper kennen – oft fehlen die Worte

Die Arbeit der Ärztlichen Gesellschaft zur Gesundheitsförderung (ÄGGF) stellte die Recklinghäuser Ärztin Andrea Mais vor. „Den Körper kennen, schätzen und schützen“, das versuchten die rund 80 für die Gesellschaft tätigen Ärztinnen und Ärzte in – für Mädchen und Jungen getrennt gehaltenen – Unterrichtsstunden zu vermitteln. Meist gelte



Andrea Mais

es dabei zunächst einmal, die Frage „Was ist normal?“ für die vielfältigsten Sachverhalte zu klären und unaufgeregt Basiswissen zu vermitteln. Kinder und Jugendliche verfügten oft nur über wenig anatomische Kenntnisse, vielfach fehlte es an Worten, Bereiche des Körpers angemessen zu benennen.

Was ist möglich, was ist schwierig, wo und wie muss man sich besonders schützen? Diese Frage steht ebenso auf der Agenda der ÄGGF-Ehrenamtlichen wie das Sensibilisieren für Gefühle und Wünsche anderer und Respekt vor Be-

fürchtungen und Ängsten. „Schließlich sollte niemand etwas tun, was er oder sie nicht wirklich will.“

Und die Pornographie? „Etwa die Hälfte der Betroffenen kommt ungewollt in Kontakt damit“, schätzte Andrea Mais. „Mehr als die Hälfte dieser Kinder und Jugendlichen spricht nach dem Erstkontakt mit niemandem darüber.“ Das Fehlen von Orientierungspersonen erweise sich als Problem. „Deshalb müssen wir es ansprechen. Jugendliche müssen die chaotischen Dinge in ihrem Kopf mit jemandem besprechen können.“ Ärztinnen und Ärzte würden in diesem Zusammenhang als vertrauenswürdige Gesprächspartner wahrgenommen. „Augen auf, Ohren auf – wir müssen uns engagieren!“

## Gute Aussichten, vielfältige Möglichkeiten

Ärzttekammer stellte beim „PJ-Tag“ in Münster Service- und Beratungsangebote vor

von Klaus Dercks, ÄKWL

**G**ut informieren, am besten schon vor dem Start in den Beruf: Diesen Rat hörten die Medizinstudierenden beim „PJ-Tag“ der Medizinischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster gleich mehrfach. Die Anlaufstelle für viele Fragen rund um den Arztberuf bleibt dabei die gleiche: Mit einem breiten Angebot an Informationen zur ärztlichen Tätigkeit steht die Ärztekammer Westfalen-Lippe jungen Ärztinnen und Ärzten zur Seite.

Ärzttekammerpräsident Dr. Theodor Windhorst erläuterte vor rund 150 künftigen Kolleginnen und Kollegen nicht nur die guten Zukunftsaussichten am Arbeitsmarkt: Immer mehr Ärztinnen und Ärzte werden gebraucht. Er skizzierte auch die vielfältigen Möglichkeiten ärztlicher Berufsausübung, die über die „klassischen“ Beschäftigungsmodelle in Klinik und Niederlassung hinaus Perspektiven bieten, um unter anderem die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erleichtern.

Über 30 Gebiete stehen zur Auswahl für die Spezialisierung im Arztberuf – Dr. Doris Dorsel, Referentin Weiterbildung und Sonderaufgaben der Ärztekammer Westfalen-Lippe, erläuterte den Weg von der Auswahl



Rund 150 Studierende verfolgten die Information zu Aufgaben und Angeboten der Ärztekammer Westfalen-Lippe beim „PJ-Tag“ in Münster. Foto: kd

der passenden Weiterbildungsstelle bis zur Anmeldung für die Facharztprüfung. Ass. jur. Christian Halm, stellvertretender Leiter des ÄKWL-Ressorts Recht, lenkte die Aufmerksamkeit schließlich auf das ärztliche Berufsrecht. Auch hier bietet die Kammer – wie

bei allen Rechtsfragen rund um die ärztliche Berufsausübung – ihren Mitgliedern Rat und Service nicht nur mit schriftlichen und Online-Informationen, sondern auch im persönlichen Beratungsgespräch.

# Fortbildungszertifikat rechtzeitig beantragen

Stichtag 30.06.2019

**V**ertragsärztinnen und -ärzte müssen gem. § 95 d SGB V alle fünf Jahre gegenüber ihrer Kassenärztlichen Vereinigung den Nachweis erbringen, dass sie sich in dem zurückliegenden Fünfjahreszeitraum hinreichend fortgebildet haben. In diesem Jahr müssen insgesamt rund 6200 Vertragsärztinnen und -ärzte, die ihre Tätigkeit bereits am 30.06.2014 ausgeübt haben, bis spätestens zum 30.06.2019 ihrer Nachweispflicht nachkommen. Etwa 15 Prozent von ihnen haben der KVWL derzeit noch kein zu diesem Zeitpunkt gültiges Fortbildungszertifikat vorgelegt.

## Nachweis durch gültiges Fortbildungszertifikat

Der Nachweis erfolgt durch ein am 30.06.2019 gültiges Fortbildungszertifikat einer Ärztekammer. Als Voraussetzung für den Erwerb des Fortbildungszertifikats müssen mindestens 250 Fortbildungspunkte aus den vergangenen fünf Jahren bzw. ab Ausstellung des letzten Zertifikats nachgewiesen werden. Das Fortbildungszertifikat wird auf den Tag des Antragseingangs bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe ausgestellt und ist fünf Jahre gültig.

Liegt das Fortbildungszertifikat nicht fristgerecht bei der KVWL vor, sind Sanktionen vorgesehen, denn nach den Vorgaben des Sozialgesetzbuches kommt es ab dem 1. Juli 2019 so lange zu einem Abzug vom Kassen-Honorar, bis ein gültiger Fortbildungsnachweis bei der KVWL vorgelegt wird. Das Fortbildungszertifikat kann man der KVWL als Kopie, Fax oder per E-Mail zukommen lassen. Bequemer ist es, wenn das Serviceportal „eÄKWL“ genutzt wird (<https://portal.aekwl.de>).

## Fortbildungszertifikat online beantragen

Im Serviceportal „eÄKWL“ kann das Zertifikat online beantragt werden, sofern mindestens 250 anrechenbare Punkte im Punktekonto verbucht sind. Bei Erreichen dieser Mindestanzahl werden Kammermitglieder

**Stichtag**  

**30.06.19**  
**Fortbildung**

über das Portal automatisch über die Möglichkeit informiert, ein Fortbildungszertifikat beantragen zu können. Die Anforderung des Zertifikats ist dort direkt online möglich. Die Nutzer können wählen, ob sie das Zertifikat selbst ausdrucken möchten oder ob sie eine von der Ärztekammer ausgestellte Urkunde wünschen.

## Zustimmung zum Datentransfer an die KVWL

Mit ausdrücklicher Zustimmung, die das Kammermitglied selbst über das Portal gibt, ist eine automatische Meldung über ein ausgestelltes Zertifikat an die KVWL möglich. So kann die Erfüllung der Fortbildungspflicht schnell und unbürokratisch nachgewiesen werden. Die Einwilligung wird erteilt in den Portal-Rubriken „Mein Zugang“ – „Meine Zustimmungen“. Die Zustimmung ersetzt die Vorlage des Fortbildungszertifikats bei der KVWL.

## Aktuellen Punktestand online einsehen

Ärztinnen und Ärzte können ihren aktuellen Punktestand jederzeit über das individuelle Punktekonto bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe online unter [www.aekwl.de/punktekonto](http://www.aekwl.de/punktekonto) einsehen.

## Teilnahmebescheinigungen digital einreichen

Teilnahmebescheinigungen, die noch nicht auf elektronischem Weg ins Punktekonto gelangt sind, können auch vom Computer bzw. Endgerät oder per Kamera hochgeladen und

digital bei der ÄKWL eingereicht werden. Damit müssen Teilnahmebescheinigungen nicht länger über den Postweg, per Fax oder E-Mail übermittelt werden. Anrechenbar sind Fortbildungspunkte aus dem der Antragstellung vorausgehenden Zeitraum von fünf Jahren bzw. ab Ausstellung des letzten Zertifikats.

Wegen erhöhten Antragsaufkommens kann sich die Bearbeitungsdauer beim Nachtragen von Fortbildungspunkten

und bei der Ausstellung des Fortbildungszertifikats verlängern. Daher wird eine frühzeitige Beantragung des Zertifikats über das Portal „eÄKWL“ empfohlen.

## Anträge auf Ausstellung des Fortbildungszertifikats

können über das Serviceportal „eÄKWL“ (<https://portal.aekwl.de>) gestellt werden oder sind formlos zu richten an:

Ärztekammer Westfalen-Lippe  
 Ressort Fortbildung/Sachgebiet Zertifizierung  
 Gartenstraße 210–214  
 48147 Münster  
 Fax: 0251 929-2259  
 E-Mail: [zertifizierung@aeckwl.de](mailto:zertifizierung@aeckwl.de)

## Fragen zum Fortbildungszertifikat und zum Punktekonto

Ärztekammer Westfalen-Lippe  
 Ressort Fortbildung/Sachgebiet Zertifizierung  
 Christian Wietkamp, Tel. 0251 929-2212  
 Silvia Frieling/Gisbert Hölting,  
 Tel. 0251 929-2215

## Fragen zur Fortbildungspflicht und zu den Nachweiszeiträumen

Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe  
 Geschäftsbereich Versorgungsqualität  
 Michael Schwarz, Tel. 0231 9432-1033  
 Ina Spahn, Tel. 0231 9432-1035  
 Fax: 0231 9432-81033  
 E-Mail: [fortbildungspflicht@kvwil.de](mailto:fortbildungspflicht@kvwil.de)

# Sabbatjahr – von Boston bis Ushuaia

Professor Giessing über private und berufliche Veränderungen nach einem Jahr Auszeit

von Anika Biel\*

**P**rof. Markus Giessing ist geschäftsführender Oberarzt der Urologie an der Universität Düsseldorf und hat trotzdem 2016 ein Jahr Auszeit genommen.

**WÄB:** Prof. Giessing, bitte erzählen Sie uns von der Zeit vor Ihrem Sabbatjahr. Wie lange haben Sie schon gearbeitet, was haben Sie besonders gerne getan, welche Schwierigkeiten und/oder Herausforderungen haben Sie gemeistert?

**Giessing:** Vor meinem Sabbatjahr hatte ich schon knapp 20 Jahre gearbeitet, mit Ausnahme meiner ersten beiden Jahre als Arzt im Praktikum an einer kleineren Klinik in Norddeutschland durchweg an zwei Universitätskliniken. Die Arbeit war immer hochinteressant, ich habe es immer als sehr gute Option und schöne Herausforderung angesehen, mich immer wieder mit neuen Dingen zu beschäftigen. Besonders gerne habe ich die minimalinvasive Urologie ausgeübt und alles in Zusammenhang mit der Nierentransplantation. Schwierigkeiten und Herausforderungen gab es natürlich, ich glaube aber, dass es kein Unterschied ist, wo man arbeitet, also ob an einer Universitätsklinik oder einem Versorgerhaus. Was in der Erinnerung ist, sind weniger die Schwierigkeiten als vielmehr der Eindruck einer intensiven, guten und spannenden Zeit.

**WÄB:** Trotz Ihrer beruflichen Erfolge haben Sie dann über ein Sabbatjahr nachgedacht. Was hat Ihren Beschluss bestärkt? Gab es einen konkreten Auslöser? Kannten Sie schon Kollegen, die ein Sabbatical durchgeführt haben?

**Giessing:** Anfangs hatte ich gar nicht unbedingt an ein Sabbatjahr gedacht. Es gab früher in der Urologie ein Pflichtjahr Chirurgie in der Weiterbildungsordnung, das wollte ich damals in Afrika machen. Mein Traum war es, dort ein Jahr in der Entwicklungshilfe unterstützen zu können. Das ließ sich leider nicht verwirklichen. Im Laufe der Zeit kam dann das Thema Sabbatjahr auf. Mein ehemaliger Chef an der Berliner Charité, Professor Stefan Löning, in Norddeutschland gebürtig, aber lange in den USA lebend, hatte selbst ein Sabbatjahr gemacht, damals unter anderem an der Charité in Berlin. Ich fand das Thema dann zunehmend interessant. Als Idee hatte ich, meine Spanischkenntnisse zu verbessern und in einem spanischsprachigen Land zu reisen, aber dort auch Entwicklungshilfe zu leisten. Zudem wollte ich aber auch in einigen „High End“-Kliniken in den USA hospitieren und mein urologisches Wissen dort erweitern. Der konkrete Auslöser war dann letztlich die schwere Demenzerkrankung meines Vaters. Das hat mir nochmal klar und deutlich gezeigt: Wenn du etwas machen möchtest, mach es! Nach dem Tod meines Vaters habe ich dann diesen über viele Jahre gehegten Traum umsetzen können.

**WÄB:** Wie hat Ihr Arbeitgeber, wie haben Ihre Arbeitskollegen auf Ihren Entschluss reagiert? Gab es kritische Stimmen oder überwog das Positive?

**Giessing:** Mein Arbeitgeber hat ausgesprochen positiv reagiert, dafür bin ich heute noch dankbar. Sowohl mein Chef als auch das Dekanat haben den Plan unterstützt.

Die grundsätzliche Idee, eine zwei Drittel-/ein Drittel-Lösung zu machen, also über drei Jahre zwei Drittel des Gehaltes zu bekommen, die ersten beiden Jahre dabei voll zu arbeiten und das dritte Jahr dann nicht zu arbeiten bei zwei Drittel des Gehalts, ließ sich nicht umsetzen. Ich habe dann letztlich eine unbezahlte Freistellung für acht Monate erhalten. Urlaubsanspruch aus dem Vorjahr,



Überstunden- und Freizeitausgleich und Urlaubsanspruch aus den ersten vier Monaten des Sabbatjahres haben die Freistellung für ein komplettes Kalenderjahr ermöglicht.

Ob es kritische Stimmen gab? Die wird es sicher gegeben haben, aber keine offensiv kritischen. Die Leute haben nach den Motiven gefragt, ob ich vorhätte, die Arbeit zu wechseln oder ob ich ein „Burn-out“ hätte. Beides war nicht der Fall. Ich habe ihnen gesagt, dass ich einen sehr lange gehegten Traum umsetzen möchte. Es kamen zudem sehr viele positive Rückmeldungen, nach dem Motto: „Das ist ja toll, wollte ich auch schon immer machen.“ Tatsächlich war es sogar für ein oder zwei Leute der Anstoß, ihre eigene Idee von einem Sabbatjahr konkret umzusetzen.

**WÄB:** Wie haben Sie das Jahr verbracht? Konnten Sie die Zeit so nutzen, wie Sie sich das vorgenommen haben? Gab es besondere Momente, gute oder schlechte?

**Giessing:** Auch wenn anfänglich ein Jahr so wahnsinnig lang erscheint: Die Zeit vergeht wie im Flug. Feste Ankerpunkte für das Jahr

## Junge Ärzte



Serie

\* Anika Biel ist Leitende Ärztin der Urologie in der Müritzklinik, Klink, und war bis Ende Februar Mitglied des Arbeitskreises Junge Ärztinnen und Ärzte der ÄKWL.

waren das Erlernen der spanischen Sprache, eine Motorrad-Tour auf der Route 66 mit einem sehr guten Freund, der zu dieser Zeit mit seiner Familie in Washington arbeitete, und die Hospitationen in den USA. Ich habe erst Intensivkurse Spanisch in Köln gemacht, danach dann das Sabbatjahr in Zentralamerika begonnen, in Costa Rica, ebenfalls mit intensivem Spanisch-Training. Danach habe ich Zentral- und Südamerika bereist, immer wieder unterbrochen von Sprachschulauferhalten und von den Hospitationen in der Urologie in den USA in Houston, Texas, und Boston, Massachusetts. In den USA habe ich auch die dreiwöchige Motorradtour gemacht. Im weiteren Verlauf konnte ich in Peru in einer „medical mission“ in den Anden arbeiten. Das hat sich tatsächlich zufällig ergeben, denn vorher, von Deutschland aus, gab es für Urologen in Zentral- und Südamerika keine Option, in einem Projekt zu arbeiten.

Ohnehin hat sich vor Ort immer sehr viel ergeben – und das, denke ich, war genau das Richtige für mich. Ob es besondere Momente gab? Ja, unendlich viele. Richtig schlechte Momente gab es nicht, hingegen wahnsinnig viele fantastisch gute Momente – ob es Naturerlebnisse waren, Begegnungen mit Menschen oder das Kennenlernen neuer Kulturen. Natürlich auch das Kennenlernen seiner selbst im vollkommen neuen Umfeld. Das alles war einfach fantastisch.

**WÄB:** Was hat sich für Sie persönlich geändert? Haben Sie sich verändert?

**Giessing:** Ich denke, dass ich mich nicht grundlegend verändert habe, aber dass sich doch viel geändert hat in meinen Ansichten, dass vermeintlich Selbstverständliches, wie wir es eben hier empfinden, alles andere als selbstverständlich ist. Ich bin sicher demütiger geworden und dankbarer für viele kleine Dinge. Wenn man erfährt, mit welcher Selbstverständlichkeit und Gastfreundschaft einem in den armen Regionen dieser Welt begegnet wird, dann hinterlässt das positive Spuren. Meine Kernerfahrung für mich persönlich aus diesem Jahr: Sei offen und wach, aber auch freundlich und bescheiden, dann ergeben sich immer Lösungen für vermeintlich kaum lösbare Schwierigkeiten.

**WÄB:** Wie war Ihre Rückkehr? Haben Sie sich direkt wieder einfinden können oder gab es so große persönliche Veränderungen, dass die Rückkehr für Sie schwierig war?

**Giessing:** Die Rückkehr privat war sehr schön, zu Weihnachten 2016 war ich wieder hier. Ich habe mich gefreut, meine Familie und meine Freunde wiederzusehen, und da konnte ich auch nahtlos anknüpfen. Mit den heutigen Medien ist es ja auch problemlos möglich, von jedem Winkel der Welt im tagesaktuellen Kontakt zu bleiben, wenn man das wünscht.

**WÄB:** Konnten Sie an Ihren beruflichen Erfolg anknüpfen oder haben Sie das Gefühl, dass der



Weg nun beschwerlicher ist? Oder ganz konkret: Sind Kollegen neidisch?

**Giessing:** Beruflich gab es natürlich Veränderungen. Die Erfahrung ist ja: Man ist beruflich ersetzbar, jederzeit. Das sehe ich eher als Motivation an, denn den Grund, z. B. ein Sabbatical nicht zu machen, weil dann das berufliche Umfeld zusammenbricht, gibt es de facto nicht. Verständlicherweise wurde meine Position als leitender Oberarzt von einem Kollegen während meiner Abwesenheit übernommen. Er hat diese Position dann auch weiter behalten, was für mich absolut nachvollziehbar war. In der Position als geschäftsführender Oberarzt habe ich aber genug interessante und verantwortungsvolle Aufgaben, und nach achteinhalb Jahren Tätigkeit als leitender Oberarzt ist ein Wechsel in der Besetzung dieser Position auch für die Klinik und das Team gut.

Neidische Kollegen hatte ich nicht, zumindest wurde mir das nicht mitgeteilt. Viele haben

mich allerdings auf mein Sabbatjahr angesprochen und zum Ausdruck gebracht, dass sie das durchaus als sehr mutig und gut empfanden und es Teil ihrer Überlegungen wurde, persönliche Ziele und Wünsche konkreter anzugehen.



Ein Jahr voller Kontraste: In seinem Sabbatjahr hatte Prof. Markus Giessing u. a. die Möglichkeit, in einer Klinik in Houston, Texas, zu hospitieren und in einer „medical mission“ in Peru zu arbeiten.

**WÄB:** Würden Sie sich rückblickend erneut für ein Sabbatjahr entscheiden? Was würden Sie gegebenenfalls verändern?

**Giessing:** Ich würde mich auf jeden Fall wieder für ein Sabbatjahr entscheiden. Dabei muss die Auszeit ja auch gar nicht so lang sein, drei Monate sind durchaus schon gut. Die Welt da draußen ist so wahnsinnig interessant und anders, dass es sich wirklich lohnt aufzubrechen. Wobei ein Sabbatjahr auch nicht unbedingt ein äußerer Aufbruch sein muss, einige nutzen eine Sabbatzeit, um z. B. ein Buch zu schreiben. Mit der Sicherheit eines privaten und letztlich in sich selbst ruhenden „Heimathafens“ lässt sich ein solches Sabbatjahr fantastisch erleben.

Was ich verändern würde: Ich würde definitiv mit erheblich weniger Gepäck losziehen, mein Rucksack hat am Anfang über 20 Kilo gewogen. Letztlich reicht die Hälfte. Ansonsten würde ich mich eher mit der Sprache auseinandersetzen und intensiv trainieren. Das sind aber alles letztlich Marginalien. Eines allerdings würde ich definitiv ändern: Nachdem ich ab dem 1.1.2016 ein freies Jahr vor mir hatte, hat es doch zehn Wochen gedauert, bis ich überhaupt losgekommen bin. Das hatte auch etwas damit zu tun, dass ich durchaus Respekt hatte vor diesem ersten Schritt. Heute würde ich spätestens in der zweiten Woche des Sabbatjahres losziehen!

# Bildgebende Diagnostik im Arzthaftungsrecht

Wie kommt es zur Zunahme an Behandlungsfehlern durch bildgebende Diagnostik?

von Dr. Marion Wüller, ÄKWL\*

In den vergangenen Jahren wurden – in Westfalen-Lippe wie auch bundesweit – im stationären Sektor die meisten Behandlungsfehler bei der Durchführung einer Operation anerkannt.<sup>1, 2</sup> Im ambulanten Versorgungsbereich traten hingegen die meisten Behandlungsfehler bei der Diagnostik durch bildgebende Verfahren auf.

Im Jahr 2018 wurden nun erstmals in Westfalen-Lippe auch im stationären Bereich am häufigsten Behandlungsfehler bei der Diagnostik durch bildgebende Verfahren festgestellt.

## AUS DER ARBEIT DER GUTACHTERKOMMISSION

„Patientensicherheit“: Unter diesem Stichwort veröffentlicht das Westfälische Ärzteblatt repräsentative Ergebnisse aus der Arbeit der Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

### Bedeutung der Bildgebung in der Diagnostik

Eine interessante und näher zu betrachtende Entwicklung, die aber nicht überrascht, wenn man bedenkt, welche Bedeutung die Diagnostik durch bildgebende Verfahren im ambulanten und stationären Sektor heutzutage hat. Konventionelle Röntgenaufnahmen werden durch Schnittbildverfahren ergänzt. Neben Untersuchungen mit ionisierenden Strahlen spielen Magnetresonanztomographien seit den 80er Jahren eine zunehmend wichtige Rolle. Sonografien sind nicht mehr aus dem Klinikalltag wegzudenken und bildgebende

Kameras ermöglichen heute die Spiegelung von Körperhöhlen. Es ist somit nicht überraschend, dass im Zusammenhang mit Diagnostik durch bildgebende Verfahren nun auch häufiger Behandlungsfehler vermutet und beanstandet werden.

### Bedeutung für das Haftungsrecht

Speziell unter haftungsrechtlichem Aspekt kommt Folgendes hinzu: Um seinen Anspruch zu begründen, muss ein Patient einen Behandlungsfehler anhand der Behandlungsdokumentation beweisen. Dies ist bei bildgebenden Untersuchungen oftmals leichter möglich als anhand sonstiger Behandlungsdokumentation. Wird andererseits notwendige bildgebende Diagnostik unterlassen, so kommen dem Patienten die Beweiserleichterungen der „unterlassenen Befunderhebung“ zugute. Etwaige Unsicherheiten bezüglich der Kausalität gehen dann zulasten des Arztes.

### Statistik

Ein Blick in die Statistik zeigt: Im Jahr 2018 wurde in 107 Verfahren ein Behandlungsfehler bestätigt, bei dem Bildgebung eine Rolle

spielte und zumindest mitursächlich für eine Komplikation war. In einem Drittel der Fälle hatte die Behandlung in einer Praxis oder einem MVZ stattgefunden, in den übrigen Fällen in einem Krankenhaus.



Wird bei starken Hinweisen auf eine Fraktur die notwendige Röntgenuntersuchung unterlassen, hat dies schmerzhaft Folgen für den Patienten und finanzielle Konsequenzen für die Versicherung.

Bild: Whyona – Fotolia.com

## Wenn notwendige Untersuchungen nicht durchgeführt werden

Werden erforderliche Untersuchungen nicht oder zu spät durchgeführt, gilt dies als Behandlungsfehler im Sinne der mangelhaften Befunderhebung. Hierbei kann es nicht nur im Falle eines groben, sondern auch im Falle eines einfachen Fehlers zu einer Beweislastumkehr mit den für den groben Behandlungsfehler bekannten Kausalitäts-

erwägungen kommen. Voraussetzung dafür ist, dass sich bei korrekter Befunderhebung mit überwiegender Wahrscheinlichkeit (> 50 Prozent) ein reaktionspflichtiger Befund gezeigt hätte und das Nichterkennen des Befundes oder die Nichtreaktion auf diesen Befund ein grober Fehler gewesen wäre.

\* Dr. Marion Wüller ist Leitende Ärztin der Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen der ÄKWL

1 [https://www.aekwl.de/fileadmin/gutachterkommission/doc/Taetigkeitsbericht\\_GAK-\\_2018\\_finV\\_2019-02-21.pdf](https://www.aekwl.de/fileadmin/gutachterkommission/doc/Taetigkeitsbericht_GAK-_2018_finV_2019-02-21.pdf)

2 <https://www.bundesaezterkammer.de/patienten/gutachterkommissionen-schlichtungsstellen/behandlungsfehler-statistik/>

3 <http://www.bfs.de/DE/themen/ion/anwendung-medicin/diagnostik/alternativ/mrt.html>

In 80 von diesen 107 Fällen wurde ein Haftungsanspruch bestätigt. In 51 von den 80 Fällen war dies auf die Unterlassung von Bildgebung zurückzuführen. 25 Mal hatte ein Diagnosefehler zu einem Gesundheitsschaden geführt. Diagnosefehler bei Fachärzten für Radiologie traten einzig bei der Befundung von MRTs auf, bei Unfallchirurgen und Orthopäden vor allem bei der konventionellen Röntgenbild-Analyse. Dabei ging es oftmals um postoperative Maßnahmen nach Eingriffen am Bewegungsapparat.

Bedenkt man, wie viele bildgebende Prozeduren durchgeführt werden – im Jahr 2014 wurden in Deutschland etwa 11 Millionen MRT-Untersuchungen durchgeführt<sup>3</sup> –, so liegt die Zahl der begründeten Schadenersatzansprüche nach vermeidbaren Fehlern bei der Bildgebung im Hunderttausendstel-Bereich. In den meisten Fällen führten diese Behandlungsfehler zu vorübergehenden leichten bis mittleren Gesundheitsschäden, jedoch waren auch vier Todesfälle auf unterlassene Bildgebung zurückzuführen.

**Fälle genauer betrachten**

Aber unabhängig davon, wie häufig ein Fehler auftritt oder wie schwerwiegend sich der Fehler auf die Gesundheit des Patienten auswirkt, jeder Fehler ist ein Fehler zu viel. Und: Aus den entdeckten Fehlern müssen überprüfbare Vermeidungsstrategien abgeleitet werden. Dazu wird es in Zukunft notwendig sein, die Fälle statistisch genauer zu erfassen.

HAFTUNGSANSPRÜCHE WEGEN VERMEIDBARER FEHLER BEI DER „BILDGEBUNG“				
Fachgebiet	Haftungsansprüche bestätigt	davon „unterlassene Befunderhebung“ <sup>1</sup>	davon „Diagnosefehler“ <sup>2</sup>	davon „sonstige Fehler“ <sup>3</sup>
Allgemeinmedizin	2	2	0	0
Anästhesie/Intensivmedizin	1	1	0	0
Kinderchirurgie	1	1	0	0
Neurochirurgie	1	1	0	0
Unfallchirurgie	23	12	10	2
Viszeralchirurgie	5	3	2	0
Orthopädie	17	10	5	1
Innere Medizin	13	11	2	0
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	8	8	0	0
Kinder- und Jugendmedizin	4	2	1	1
Diagnostische Radiologie	5	0	5 (alle MRT)	0
<b>Gesamt</b>	<b>80</b>	<b>51</b>	<b>25</b>	<b>4</b>

<sup>1</sup> Werden gebotene Befunde nicht oder zu spät erhoben oder erforderliche Untersuchungen nicht oder zu spät durchgeführt, gilt dies als Behandlungsfehler im Sinne der mangelhaften Befunderhebung.

<sup>2</sup> Ein Diagnosefehler liegt vor, wenn Befunde in einer nicht mehr vertretbaren Weise fehler-

haft beurteilt wurden. Dies gilt besonders, wenn typische und kennzeichnende Befunde bei der Diagnosedstellung fehlerhaft interpretiert oder übersehen werden.

<sup>3</sup> Untersuchung fehlerhaft durchgeführt, mit Untersuchungsergebnissen fehlerhaft umgegangen

FALLBEISPIELE AUS DER RADIOLOGIE: DIAGNOSEFEHLER BEIM MRT				
m/w	Alter	Behandlungsanlass	Vorwurf	Schaden
m	41	Kopfschmerz	okzipitalen Riesenzelltumor nicht erkannt	um acht Wochen verzögerter Behandlungsbeginn, Größenzunahme des Tumors
m	49	Rückenschmerz	Bandscheibenvorfall LWK 4/5, der die Nervenwurzel bedrängte, nicht erkannt	Entscheidung zur Operation vorenthalten, sechs Monate Schmerzen und Taubheitsgefühl im Bein
m	71	Taubheit und Missempfindungen in beiden Beinen	Bandscheibenvorfall BWK 10/11 nicht erkannt	um vier Wochen verzögerter Behandlungsbeginn, Parästhesien und Lähmungen beider Beine
w	42	Sehstörung	Vestibularisschwannom nicht erkannt	um sieben Jahre verzögerter Behandlungsbeginn, Tinnitus, Schwindel, Gleichgewichtsstörung
m	61	Schulterschmerz	Pancoast-Tumor nicht erkannt	um zwei Monate verzögerter Behandlungsbeginn, Schmerzen



Angehörige von Hilfsorganisationen gehören zu den ersten „Mobilen Rettern“, die in Bielefeld seit kurzem per App zu Notfällen hinzugerufen werden können – so soll die therapiefreie Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes verkürzt werden. Foto: kd

## Mobile Retter sollen therapiefreie Zeit verkürzen

220 registrierte Ersthelfer können in Bielefeld per App zu Notfällen gerufen werden

von Klaus Dercks, ÄKWL

Mit 220 registrierten Ersthelferinnen und -helfern ist am 14. Mai das System „Mobile Retter“ in Bielefeld gestartet: Qualifizierte ehrenamtliche Retter werden bei einem Notfall in ihrer Nähe über die „Mobile Retter“-App ihres Smartphones alarmiert. Sie können den Notfallort rasch erreichen, Wiederbelebungsmaßnahmen einleiten und so die therapiefreie Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes verkürzen.

„Mobile Retter“ sind eine Initiative der Björn-Steiger-Stiftung und gehen auf eine Idee des Gütersloher Notfallmediziners Dr. Ralf Stroop zurück. „Statistisch gesehen befindet sich eigentlich immer ein qualifizierter Helfer in der Nähe eines Notfallortes und könnte helfen – er weiß es bloß nicht“, beschrieb Dennis Brüntje, Leiter Operatives Mobile Retter, bei der Auftaktveranstaltung in Bielefeld das Problem. Die Mobile-Retter-App soll deshalb Hilfe rasch dorthin lenken, wo sie benötigt wird: Beim Eingehen eines Notrufes können Leitstellendisponenten des Rettungsdienstes auch eine Alarmierung ehrenamtlicher Helfer in der Umgebung des Notfalls auslösen, die App zeigt den Einsatzort an. Bei über 6200 seit 2013 absolvierten Einsätzen, rechnete Brüntjes vor, seien die Mobilen Retter bereits nach durchschnittlich 4:51 Minuten eingetroffen.

Ein guter Rettungsdienst, „unvergleichliches ehrenamtliches Engagement“ und eine schnelle Vernetzung der Akteure: Anja Ritschel, Erste Beigeordnete der Stadt Bielefeld für Umwelt und Klimaschutz, sah in der Leineweberstadt beste Voraussetzungen für die Zusammenarbeit von Mobilen Rettern und städtischem Rettungsdienst. Bei der Rekrutierung der ersten Mobilen Retter für Bielefeld waren vor allem Mitglieder von Hilfsorganisationen wie z. B. Deutschem Roten Kreuz, Johanniter-Unfallhilfe, DLRG und Technischem Hilfswerk im Blickfeld. Nun sind u. a. auch interessierte Ärztinnen und Ärzte, Gesundheits- und Krankenpfleger und oder im Sanitätsdienst qualifizierte Personen eingeladen, die Mobile-Retter-App herunterzuladen, sich zu registrieren und für ein Training anzumelden.

In zehn Regionen in Deutschland sind die „Mobilen Retter“ bereits etabliert. „Das bietet riesengroße Möglichkeiten. Es ist aber noch viel zu tun, damit eine große Region wie Westfalen-Lippe flächendeckend von den Mobilen Rettern profitieren kann“, erläuterte Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe. „Time is Brain“ erinnerte er, dass sich die Chancen für Patienten bei Herz-Kreislauf-Stillständen durch schnell eingeleitete Wiederbelebungsmaßnahmen

deutlich verbessern. Selbst wenn kurze Hilfsfristen durch den Rettungsdienst eingehalten würden, könne die Wartezeit für die Patienten schon lang werden. Windhorst sah in Bielefeld Potenzial, Rettungszeiten durch freiwillige Helfer zu verkürzen: „Hier sind 10.000 Menschen, die in Gesundheitsberufen arbeiten und Helfer sein könnten. Wenn sich nur zehn Prozent als Mobile Retter registrierten, wäre das fantastisch.“

Rund 600 Mobile Retterinnen und Retter wünscht sich Hans-Dieter Mühlenweg, Leiter des Bielefelder Feuerwehramtes, bis zum Jahresende in Bielefeld, um das Alarmierungssystem in der ganzen Stadt betreiben zu können. „Ich bin sicher, dass wir diese Zahl erreichen und sogar übertreffen können.“ Das Ziel, die Mobilen Retter flächendeckend zu installieren, ist mit der Aktivierung des Bielefelder Systems indes bereits einen Schritt näher gerückt: Das System der Mobilen Retter Bielefeld arbeitet mit der im Kreis Gütersloh seit Jahren etablierten Mobile-Retter-Organisation zusammen; Helfer können künftig gebietsübergreifend alarmiert und zur Hilfe gerufen werden.

■ Mehr Informationen gibt es im Internet: [www.mobile-retter.de](http://www.mobile-retter.de)

**GLÜCKWUNSCH**



© Fotolia.com - Falkenauge

**Zum 98. Geburtstag**  
 Dr. med. Hedwig Hilgert,  
 Lüdinghausen 22.07.1921  
 .....  
**Zum 92. Geburtstag**  
 Dr. med. Hans-Wolfgang Giese,  
 Münster 14.07.1927  
 Dr. med. Henning Krause,  
 Detmold 29.07.1927

**Zum 90. Geburtstag**  
 Dr. med. Alfred Gerlach,  
 Bocholt 17.07.1929  
 .....  
**Zum 85. Geburtstag**  
 Dr. med. Rolf Plückthun,  
 Fröndenberg 08.07.1934

**Zum 80. Geburtstag**  
 Dr. med. Gertrud Holtmeier,  
 Dortmund 27.07.1939  
 .....

**Zum 75. Geburtstag**  
 Jochen Weber,  
 Bielefeld, 03.07.1944  
 Dr. med. Eckhard Salk,  
 Gelsenkirchen 30.07.1944  
 .....

**Zum 70. Geburtstag**  
 Ulrich Sallen,  
 Dortmund 05.07.1949  
 Dr. med. Reinhard Weyer,  
 Hagen 11.07.1949  
 Dr. med. Christel Deppe,  
 Lüdenscheid 22.07.1949

**Zum 65. Geburtstag**  
 Dr. med. Joachim Hammel,  
 Oerlinghausen 02.07.1954  
 Dr. med. Andreas Binder,  
 Gronau 04.07.1954  
 Dr. med. Dipl.-Chem.  
 Franz-Josef Seiwert,  
 Siegen 06.07.1954  
 Walburg Knoche,  
 Hemer 10.07.1954  
 Dr. med. Christiane Kreisel-Büst-  
 gens, Kirchdorf 14.07.1954  
 Dr. med. Doris Schröer-Dahlberg,  
 Herne 15.07.1954  
 Dr. med. Thomas Möllers,  
 Bad Salzuflen 17.07.1954  
 Dr. med. Dipl.-Psych.  
 Marlies Averbek-Holocher,  
 Münster 29.07.1954

**TRAUER**

Dr. med. Werner Bludau, Bad Driburg  
 \*27.07.1929 +19.03.2019

Dr. med. Paul Karsch, Lemgo  
 \*26.08.1922 +22.03.2019

## Veröffentlichung von persönlichen Daten

In der Rubrik „Persönliches“ veröffentlicht das Westfälische Ärzteblatt runde Geburtstage von Ärztinnen und Ärzten aus Westfalen-Lippe. Diese Gratulation ist jedoch aus datenschutzrechtlichen Gründen vom Einverständnis der Jubilare abhängig. Bevor das Westfälische Ärzteblatt Ihren Geburtstag vermelden kann, müssen Sie dies genehmigen. Dazu genügt es, wenn Sie diesen Abschnitt ausgefüllt an die Ärztekammer senden.

Sie haben zudem die Möglichkeit, Ihre Zustimmung zur Veröffentlichung online über das Portal der Ärztekammer abzugeben (portal.aekwl.de [bitte kein „www.“ voranstellen] unter „mein Zugang“ – „meine Zustimmungen“). Die Zusendung dieses Formulars erübrigt sich damit.

- Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Ärztekammer Westfalen-Lippe aus Anlass meines 65., 70., 75., 80., 85., 90. und aller weiteren Geburtstage meinen Namen, Wohnort und Geburtsdatum in der Rubrik „Gratulation“ des Westfälischen Ärzteblatts abdruckt.
- Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Ärztekammer Westfalen-Lippe aus Anlass meines Todes meinen Namen, Wohnort, Geburts- und Sterbedatum in der Rubrik „Trauer“ des Westfälischen Ärzteblatts abdruckt.

Diese Einverständniserklärung kann ich jederzeit bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe widerrufen.

Ärztekammer Westfalen-Lippe  
 Meldestelle  
 Postfach 4067  
 48022 Münster

Name, Vorname	Geburtsdatum
Straße	
Postleitzahl, Ort	
Datum, Unterschrift	

Für zukünftige

[www.praxisstart.info](http://www.praxisstart.info)

# Haus- und Fachärzte



14. September  
2019

Seminar für Praxisgründer  
und -abgeber,  
Ärztehaus Dortmund

**KVWL** Im Dienst der Medizin

- Individuelle Beratung
  - Praxisnahe Seminare
- Attraktive Förderungen

Alle Infos unter [www.praxisstart.info](http://www.praxisstart.info)

**PRAXISSTART**

# Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

## Organisation

Vorsitzender:  
Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c.  
Hugo Van Aken, Münster

Stv. Vorsitzender:  
Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c.  
Diethelm Tschöpe, Bad Oeynhausen

Leitung:  
Elisabeth Borg

Geschäftsstelle:  
Gartenstraße 210–214, 48147 Münster,  
Postfach 4067, 48022 Münster  
Fax 0251 929-2249 • Mail [akademie@aekwl.de](mailto:akademie@aekwl.de) • Internet [www.akademie-wl.de](http://www.akademie-wl.de)

## Akademie-Service-Hotline: 0251 929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen,  
Informationsmaterial, Programmanfor-  
derung, Akademiemitgliedschaft

Allgemeine Informationen zu den Fort- und  
Weiterbildungsveranstaltungen s. S. 53

## E-Mail-Newsletter

schnell & kostenlos

[www.akademie-wl.de/akadnewsletter](http://www.akademie-wl.de/akadnewsletter)

## [www.akademie-wl.de](http://www.akademie-wl.de)

### Online-Fortbildungskatalog

Ausführliche Informationen über die  
Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der  
Akademie für medizinische Fortbildung  
der ÄKWL und der KVWL finden Sie im  
Online-Fortbildungskatalog:

[www.akademie-wl.de/katalog](http://www.akademie-wl.de/katalog)

## Borkum 2020

74. Fort- und  
Weiterbildungswoche  
06.–14.06.2020



### Fortbildungsangebote

-  Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche
-  Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen
-  Weiterbildungskurse
-  Strukturierte curriculare Fortbildungen
-  Curriculare Fortbildungen
-  Notfallmedizin
-  Strahlenschutzkurse
-  Hygiene und MPG
-  Ultraschallkurse
-  DMP-Veranstaltungen
-  Qualitätsmanagement
-  Workshops/Kurse/Seminare
-  Forum Arzt und Gesundheit
-  Fortbildungen für MFA und Angehörige anderer medizinischer Fachberufe

### Mitglied werden

bei der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL und viele Vorteile genießen!

Weitere Informationen:

Tel. 0251 929-2204

[www.akademie-wl.de/mitgliedschaft](http://www.akademie-wl.de/mitgliedschaft)

### Die Akademie auf Facebook

Auf Facebook postet die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL unter anderem Hinweise auf interessante Fortbildungsangebote, aber auch Fotos und Videos von Veranstaltungen:

[www.facebook.com/akademiewl](https://www.facebook.com/akademiewl)



### Fortbildungs-App

Mit einem Fingerstreich zur passenden Fortbildung

Mit der kostenlosen Fortbildungs-App haben Sie Zugriff auf den gesamten Fortbildungskatalog der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL mit Informationen zu allen Veranstaltungen.

[www.akademie-wl.de/app](http://www.akademie-wl.de/app)



App Store



Akademie



Google Play

## Fortbildungs- veranstaltungen im Überblick

<b>A</b>	Abrechnungsseminar	50	<b>G</b>	Genodiagnostikgesetz (GenDG)	42, 43	<b>S</b>	Schlafbezogene Atmungsstörungen	50
	Ärztlich begleitete Tabakentwöhnung	45		Geriatrische Grundversorgung	40		Schmerzmedizinische Grund-	
	Ärztliche Führung	41		Gesundheitsförderung und			versorgung	44
	Ärztliche Wundtherapie	45		Prävention	40		Schmerztherapie	40
	Ärztlicher Bereitschaftsdienst	46					Sedierung und Notfallmanagement	
	Akademienmitgliedschaft	35	<b>H</b>	Hämotherapie	43		in der Endoskopie	44
	Akupunktur	38		Hautkrebs-Screening	43, 49		Sexuelle Gesundheit	44
	Allgemeine Fortbildungs-			Herz und Diabetes	43		SKILLS LAB	51
	veranstaltungen	37, 38, 52		Hygiene	47		Soziales Entschädigungsrecht	42
	Allgemeine Informationen	53		Hygienebeauftragter Arzt	43		Sozialmedizin	40
	Allgemeinmedizin	38		Hypnose als Entspannungsverfahren	39		Spezialisierte schlafmedizinische	
	Anästhesie bei herzchirurgischen		<b>I</b>				Versorgung	44
	und interventionellen kardio-			Impfen	43		Sportmedizin	40
	logischen Eingriffen	42		Irreversibler Hirnfunktionsausfall	43		Strahlenschutzkurse	47
	Angststörungen in der ärztlichen		<b>K</b>				Stressbewältigung durch	
	Praxis	50		Kindernotfälle	46		Achtsamkeit	51
	Antibiotic Stewardship (ABS)	40		Klinische Studien	43, 44		Stressmedizin	44
	Arbeitsmedizin	38		KPQM	49		Strukturierte curriculare	
	Asthma bronchiale	49		Krankenhaushygiene	41		Fortbildungen	40, 41
	Aufenthaltsrechtliches Verfahren	42					Studienleiterkurs	44
			<b>L</b>				Suchtmedizinische	
				LNA/OrgL	46		Grundversorgung	40
				Lungenfunktion	51	<b>T</b>		
				Lymphologie	43		Tapingverfahren	50
							Train-the-trainer	49
			<b>M</b>				Transfusionsmedizin	45
				Manuelle Medizin/Chirotherapie	39, 51		Transplantationsbeauftragter Arzt	45
				Medizinethik	43		Traumafolgen	42
				Medizinische Begutachtung	41, 49	<b>U</b>		
				Medizinische Betreuung von			Ultraschallkurse	47, 48
				Menschen mit Behinderung	41		Updates in der Medizin	50
				Medizin kompakt	50		U-Untersuchungen	50
				Medizinökonomie	43			
				Migration und Medizin	43	<b>V</b>		
				Moderieren/Moderationstechniken	49		Verkehrsmedizinische	
				Motivations- und Informations-			Begutachtung	45
				schulung	49			
				MPG	44	<b>W</b>		
							Weiterbildungskurse	38–40
			<b>N</b>				Wirtschaftlichkeit in der	
				NAWL – Notarztfortbildung			Hausarztpraxis	50
				Westfalen-Lippe	39, 45, 46		Workshops/Kurse/Seminare	49–51
				Neurografie/Myografie	51	<b>Y</b>		
				Neurologie	49		Yoga-Praxisworkshop	51
			<b>O</b>					
				Online-Wissensprüfung	42, 43			
				Osteopathische Verfahren	41			
			<b>P</b>					
				Palliativmedizin	39			
				Personalmanagement in der				
				Arztpraxis	50			
				Pharmakotherapie				
				bei Multimorbidität	51			
				Prüfarztkurs	43			
				Psychosomatische				
				Grundversorgung	44, 50			
				Psychotherapie der				
				Traumafolgestörungen	44			
				Psychotraumatologie	44			
			<b>R</b>					
				Refresherkurse	50			
				Rehabilitationswesen	40			
				Reisemedizinische Gesundheits-				
				beratung	41			
				Risiko- und Fehlermanagement	49			
<b>B</b>	Betriebsmedizin	38						
	Bildungsscheck/Bildungsprämie	53						
	Borkum	35						
	BUB-Richtlinie	50						
<b>C</b>	COPD	49						
	Curriculare Fortbildungen	41–45						
<b>D</b>	Der Fremde zwischen Neu-Gier und							
	Neu-Angst	50						
	Der psychiatrische Notfall	46						
	DMP	49						
<b>E</b>	eHealth	42						
	EKG	50, 51						
	eKursbuch							
	„PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“	47						
	eKursbuch							
	„PRAKTISCHER ULTRASCHALL“	47						
	eLearning	53						
	Elektroenzephalografie	51						
	E-Mail Newsletter	35						
	EMDR-Einführungsseminar	51						
	Entwicklungs- und Sozialpädiatrie	42						
	Ernährungsmedizin	40						
	EVA – Zusatzqualifikation							
	„Entlastende Versorgungsassistentin“	42						
<b>F</b>	Facebook	35						
	Fehlermanagement/Qualitätsmanage-							
	ment/Risikomanagement	49						
	Fortbildungs-App	35						
	Fortbildungsveranstaltungen/							
	Qualifikationen für MFA	42						
	Forum – Arzt und Gesundheit	51						
	Früherkennung von Krankheiten							
	bei Kindern	50						

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929
------	-------	-----	----------	---	----------------------

ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN					
					<a href="http://www.akademie-wl.de/allgemein">www.akademie-wl.de/allgemein</a>
<b>Nikotin und Tabak</b> <b>Was Ärzte/innen und Zahnärzte/innen über Nikotin und Tabak wissen und was sie können sollten</b> <b>Fortbildungsveranstaltung in Zusammenarbeit mit der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe</b> Leitung: Dr. med. D. Geyer, Schmalleberg-Fredeburg <b>Hinweis:</b> Anrechnungsfähiger Baustein der curricularen Fortbildung „Ärztlich begleitete Tabakentwöhnung“ gem. Curriculum der Bundesärztekammer <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Sa., 08.06.2019 9.00–12.30 Uhr Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Str. 4–6 (Zufahrt über die Karl-Liebknecht-Str.)		€ 40,00	4	Eugénia de Campos -2208
<b>Hirntumore – ein Update</b> <b>Leitung:</b> Frau Prof. Dr. med. U. Schick, Münster <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Sa., 15.06.2019 9.00–13.00 Uhr Münster, Mövenpick Hotel, Kardinal-von-Galen-Ring 65		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos -2208 Thuc-linh Ly -2224
<b>Der müde und erschöpfte Patient</b> <b>Schlafmedizinische Diagnostik, medikamentöse und verhaltenstherapeutische Therapie</b> Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Bochum/Herne <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Mi., 26.06.2019 17.00–20.15 Uhr Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Str. 4–6 (Zufahrt über die Karl-Liebknecht-Str.)		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos -2208 Thuc-linh Ly -2224
<b>Rückenschmerzen anders behandeln</b> <b>Chirotherapie – Osteopathische Medizin – Psychosomatik</b> Leitung: Prof. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen	Mi., 26.06.2019 17.00–19.15 Uhr Hattingen, Klinik Blankenstein, Dachebene, Im Vogelsang 5–11		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos -2208 Thuc-linh Ly -2224
<b>Sexuell übertragbare Infektionen (STI)</b> <b>Sie sind wieder da – was ist zu tun?</b> Leitung: Prof. Dr. med. N. H. Brockmeyer, Bochum <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Mi., 26.06.2019 16.30–20.00 Uhr Bochum, Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital Bochum, Gudrunstr. 56		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos -2208 Thuc-linh Ly -2224
<b>Nachlese des amerikanischen Krebskongresses 2019</b> Leitung: Prof. Dr. med. M. Heike, Dortmund, Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum-Hattingen <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Mi., 26.06.2019 17.00–20.15 Uhr Bochum, H+Hotel Bochum, Stadionring 22–43		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos -2208 Thuc-linh Ly -2224
<b>Risiken in der Arzneimitteltherapie bei Patienten mit kardiovaskulären Erkrankungen</b> <b>Patientensicherheit durch interprofessionelle Zusammenarbeit zwischen Ärzten/innen und Apothekern/innen</b> <b>Fortbildungsveranstaltung in Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer Westfalen-Lippe</b> Moderation: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. D. Tschöpe, Bad Oeynhausen, Dr. rer. nat. O. Schwalbe, Münster <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Mi., 03.07.2019 17.00–20.00 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210–214		€ 20,00	4	Thuc-linh Ly -2224
<b>Dermato-Onkologie in Klinik und Praxis</b> Leitung: Prof. Dr. med. E. Stockfleth, Prof. Dr. med. Th. Gambichler, Bochum <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Sa., 06.07.2019 9.00–14.30 Uhr Bochum, Gastronomie im Stadtpark, Klinikstr. 41–43		M: kostenfrei N: € 20,00	6	Eugénia de Campos -2208 Thuc-linh Ly -2224

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
<b>Vorträge: Offener Umgang mit Fehlern Fehlermanagement im Krankenhaus und in der Praxis</b> Leitung: Frau A. Biel, Waren/Müritz <b>Seminar: Basismaßnahmen Reanimation</b> Leitung: D. Fischer, Lemgo <b>Zielgruppe:</b> Junge Ärzte/innen in internistischen, chirurgischen, fachdisziplinübergreifenden Notaufnahmen und Klinikambulanzen sowie interessierte Medizinstudierende im PJ <b>Schriftliche Anmeldung erforderlich!</b>	Sa., 12.10.2019, 9.00–15.30 Uhr (Vorträge)/ 15.30–17.30 Uhr (Seminar) Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schirrigk-Str. 4–6 (Zufahrt über die Karl-Liebknecht-Str.)		Vorträge: M: € 30,00 N: € 50,00 Vorträge + Seminar: M: € 50,00 N: € 80,00	7  11	Jutta Upmann -2214	  
<b>Keine Angst vorm ersten Dienst Notfalldiagnostik in der Notaufnahme. Die wichtigsten Krankheitsbilder und Differenzialdiagnosen zu den häufigsten Leitsymptomen.</b> <b>Liveschall:</b> Im Rahmen der Veranstaltung wird die Untersuchungsmethodik des Ultraschalls von erfahrenen Ultraschallkursleitern live per Videodemonstration dargestellt. <b>Zielgruppe:</b> Junge Ärzte/innen in internistischen, chirurgischen, fachdisziplinübergreifenden Notaufnahmen und Klinikambulanzen sowie interessierte Medizinstudierende im PJ Leitung: Dr. med. M. Brandt, Wesel <b>Schriftliche Anmeldung erforderlich!</b>	Sa., 23.11.2019 9.00–15.30 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210–214		M: € 30,00 N: € 50,00	7	Jutta Upmann -2214	

## WEITERBILDUNGSKURSE

Die Kurse sind gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 in der Fassung vom 26.11.2016 zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt.

[www.akademie-wl.de/wb](http://www.akademie-wl.de/wb)



## Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 UE)

<b>Akupunktur (Blöcke A–G)</b> Leitung: Dr. med. E.-Th. Peuker, Münster, Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel	 Block A (Online-Kurs) Blöcke B–E (Blended-Learning-Kurs): Beginn: März 2019 Ende: November 2019 Blöcke F/G (Präsenzkurs – 5 Wochenenden): Beginn: März 2020 Ende: Januar 2021	Hattingen 	Blöcke A–E (pro Block): M: € 699,00 N: € 769,00 Blöcke F/G (pro Wochenende): M: € 549,00 N: € 599,00	Block A: 48 Blöcke B–E: je 32 Blöcke F/G: 80	Guido Hüls -2210	
--	---	--	---	--	---------------------	---

## Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (80 UE) (anerkannt als Quereinsteigerkurs)

<b>Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1–3)</b> Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen	Modul 1: So., 07.06.– Sa., 13.06.2020 Modul 2: Fr./Sa., 06./07.09.2019 Modul 3: Fr./Sa., 08./09.11.2019 (Einzelbuchung der Module möglich)	Borkum  Münster  Münster 	Modul 1: noch offen Modul 2 und 3: M: € 880,00 N: € 970,00	80	Melanie Dietrich -2201	
--	---	---	---	----	---------------------------	---

## Weiterbildung Arbeitsmedizin bzw. Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin (360 UE)

<b>Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin (Abschnitte A1, A2, B1, B2, C1, C2)</b>   Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, S. Neumann, Bochum	Beginn: Juli 2019 Ende: 2020 (zzgl. eLearning) (Quereinstieg möglich)	Bochum 	(je Abschnitt) M: € 819,00 N: € 899,00	je 68	Anja Huster -2202	
--	--	---	--	-------	----------------------	---

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
<b>Weiterbildungsbaustein Hypnose als Entspannungsverfahren (32 UE)</b>						
<b>Hypnose als Entspannungsverfahren</b> Leitung: Frau Dr. med. N. Aufmkolk, Ahaus <b>Hinweis:</b> Anrechenbarer Baustein auf die Facharztweiterbildung „Psychiatrie und Psychotherapie“, „Psychosomatische Medizin und Psychotherapie“ und „Jugendpsychiatrie und -psychotherapie“ sowie auf die Zusatz-Weiterbildung „Psychotherapie fachgebunden (WO 2005)“ und „Psychotherapie (WO 1993)“	Fr./Sa., 10./11.01.2020 und Fr./Sa., 21./22.08.2020	Münster 	M: € 649,00 N: € 715,00	32	Kerstin Zimmermann -2211	
<b>Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 UE)</b>						
<b>Manuelle Medizin/Chirotherapie (LBH 1–3, HSA 1–3, MSM 1 u. 2)</b> Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster	Beginn: Januar 2019 Ende: 2020 <b>WARTELISTE</b>	Münster 	(je Teil) M: € 750,00 N: € 820,00	je 40	Astrid Gronau -2206	
<b>Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin (80 UE)</b>						
<b>Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A–D)</b> Leitung: Dr. med. H. Lemke, Dortmund Organisatorische Koordinatoren: Frau Dr. med. S. Bockelmann, Bochum, Prof. Dr. med. A. Bohn, Münster, Frau Dr. med. C. Kloppe, Bochum, Dr. med. U. Schniedermeier, Dortmund  <b>Neu</b> Simulationstraining Vorrangige Einweisungsfahrten auf Dortmunder NEFs	Präsenz-Termin: Fr., 04.10.–Sa., 12.10.2019 (zzgl. eLearning)	Dortmund-Eving 	M: € 875,00 N: € 965,00  € 50,00 kostenfrei	90	Astrid Gronau -2206	
<b>Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 UE)</b>						
<b>Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. med. D. Domagk, Warendorf, Priv.-Doz. Dr. med. P. Lenz, Frau Dr. med. B. Roesner, Münster	Präsenz-Termine: Fr., 31.01.– So., 02.02.2020 und Fr., 28.02.–Sa., 29.02.2020 (zzgl. eLearning)	Münster 	noch offen	45	Daniel Bussmann -2221	
<b>Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE)</b> Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen	Präsenz-Termine: Fr., 29.11.– So., 01.12.2019 und Fr., 13.12.–Sa., 14.12.2019 (zzgl. eLearning)	Lünen 	M: € 990,00 N: € 1.090,00	45	Daniel Bussmann -2221	
<b>Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE)</b> Leitung: Dr. med. B. Hait, Unna, K. Reckinger, Herten	auf Anfrage	Haltern 	noch offen	45	Daniel Bussmann -2221	
<b>Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE)</b> Leitung: Dr. med. W. Diemer, Herne, Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum	Präsenz-Termine: Fr., 04.10.–So., 06.10.2019 und Fr., 08.11.– Sa., 09.11.2019 (zzgl. eLearning)	Herne	M: € 990,00 N: € 1.090,00	45	Daniel Bussmann -2221	
<b>Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE)</b> Leitung: Dr. med. W. Clasen, Münster-Hiltrup, Priv.-Doz. Dr. med. P. Lenz, Münster	Präsenz-Termine: Fr., 05.07.–Sa., 06.07.2019 und Fr., 06.09.– Sa., 07.09.2019 (zzgl. eLearning)	Sendenhorst 	M: € 990,00 N: € 1.090,00	45	Daniel Bussmann -2221	
<b>Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE)</b> Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh, Dr. med. E. A. Lux, Lünen	auf Anfrage	Borkum	noch offen	45	Daniel Bussmann -2221	
<b>Palliativmedizin (Fallseminare einschl. Supervision) (120 UE)</b>	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Modul) M: € 990,00 N: € 1.090,00	je 40	Daniel Bussmann -2221	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
<b>Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 UE)</b>						
<b>Spezielle Schmerztherapie (Kursblock A–D)</b> Leitung: Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Dr. med. Dr. phil. A. Schwarzer, Bochum 	Präsenz-Termin: Mo., 09.09.– Fr., 13.09.2019 (zzgl. eLearning)	Bochum	M: € 1.375,00 N: € 1.495,00	110	Falk Schröder -2240	
<b>Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 UE)</b>						
<b>Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Grundkurse Teile A/B und C/D) (160 UE)</b> Leitung: Dr. med. M. Körner, Dr. med. M. Rieger, Münster	Beginn: August 2019 Ende: November 2019 (Quereinstieg möglich)	Münster 	(je Teil) M: € 535,00 N: € 535,00	je 80	Melanie Dietrich -2201	
<b>Sozialmedizin (Aufbaukurse Teile E/F und G/H) (160 UE)</b> Leitung: Dr. med. W. Klingler, Moers, Dr. med. J. Dimmek, Hamm	Beginn: Februar 2020 Ende: März 2020 (Quereinstieg möglich)	Bochum Münster 	(je Teil) M: € 535,00 N: € 535,00	je 80	Melanie Dietrich -2201	
<b>Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (240 UE)</b>						
<b>Sportmedizin (56 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	So., 07.06.– Sa., 13.06.2020	Borkum	noch offen	56	Kerstin Zimmer- mann -2211	
<b>Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 UE)</b>						
<b>Suchtmedizinische Grundversorgung (Bausteine I–V)</b> Leitung: W. Terhaar, Münster 	Präsenz-Termine: Sa., 21.09.2019 und Fr., 07.02.–So., 09.02.2020 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 975,00 N: € 1.075,00	70	Hendrik Petermann -2203	

**STRUKTURIERTE CURRICULARE FORTBILDUNGEN  
GEMÄSS CURRICULA DER BÄK**
[www.akademie-wl.de/scf](http://www.akademie-wl.de/scf)

<b>Antibiotic Stewardship Rationale Antiinfektivastrategien (184 UE)</b> Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster 							
<b>Grundkurs zum ABS-Beauftragten: Modul I – Antiinfektiva (40 UE)</b>	Präsenz-Termine: Sa., 14.09.2019 und Mo./Di., 04./05.11.2019 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 590,00 N: € 650,00	52	Guido Hüls -2210		
<b>Aufbaukurs zum ABS-Experten: Modul II – Infektiologie (40 UE) Modul III – ABS (44 UE) Modul IV – Projektarbeit (40 UE) Modul V – Kolloquium (20 UE)</b>	Beginn: Oktober 2018 Ende: Oktober 2019 (zzgl. eLearning) <b>WARTELISTE</b>	Münster 	auf Anfrage	53 53 44 20			
<b>Ernährungsmedizin (100 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. med. U. Rabast, Hattingen 	Präsenz-Termine: Fr., 18.10.– So., 20.10.2019 und Mi., 12.02.–So., 16.02.2020 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 1.800,00 N: € 1.850,00	120	Petra Pöttker -2235		
<b>Geriatrische Grundversorgung (60 UE)</b> Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal 	Präsenz-Termin: So., 07.06.– Fr., 12.06.2020 (zzgl. eLearning)	Borkum 	M: € 1.450,00 N: € 1.600,00	72	Kristina Balmann -2220		
<b>Gesundheitsförderung und Prävention (24 UE)</b> Leitung: Frau H. Frei, Dortmund, Dr. med. M. Junker, Olpe  	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 28./29.02.2020 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 785,00 N: € 865,00	30	Melanie Dietrich -2201		

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
<b>Krankenhaushygiene (200 UE)</b> <b>Modul I – Grundkurs „Hygienebeauftragter Arzt“ (40 UE)</b> Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Jena, Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster 	Präsenz-Termine: Teil 1: auf Anfrage Teil 2: Sa., 14.09.2019 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 590,00 N: € 650,00	50	Guido Hüls -2210	
<b>Module II–VI (je 32 UE)</b>	auf Anfrage	noch offen	(je Modul): noch offen	(je Modul) 32		
<b>Medizinische Begutachtung (64 UE)</b> <b>Modul I: Grundlagen (40 UE)</b> <b>Modul II: Fachübergreifende Aspekte (8 UE)</b> <b>Modul III: Fachspezifische Aspekte (16 UE)</b> Gesamtleitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster	Modul I: Teil 1: Fr./Sa., 13./14.03.2020 Teil 2: Fr./Sa., 15./16.05.2020 Teil 3: Fr./Sa., 19./20.06.2020  Modul II: Sa., 05.09.2020  Modul III: Allgemeinmedizin/ Innere Medizin: Fr./Sa., 27./28.11.2020 Orthopädie/ Unfallchirurgie: Fr./Sa., 20./21.11.2020 Neurologie/Psychiatrie: Fr./Sa., 13./14.11.2020 Hals-Nasen-Ohren: auf Anfrage	Münster 	Modul I: M: € 899,00 N: € 999,00 Modul II: M: € 299,00 N: € 345,00 Modul III: M: € 795,00 N: € 885,00	64	Melanie Dietrich -2201	
<b>Medizinische Begutachtung</b> <b>Aufbaumodul zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation für Ärzte/innen mit der Zusatz-Weiterbildung „Sozialmedizin“ im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe</b> Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster, Prof. Dr. med. P. Gaidzik, Hamm	Sa., 29.02.2020	Münster 	M: € 325,00 N: 365,00	12	Melanie Dietrich -2201	
<b>Medizinische Betreuung von Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung (50 UE)</b> Leitung: Dr. med. J. Stockmann, Bielefeld, Dr. med. S. Elstner MBA, Berlin 	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 27./28.09.2019 und Fr./Sa., 22./23.11.2019 und Fr./Sa., 31.01./01.02.2020 (zzgl. eLearning)	Hagen	M: € 999,00 N: € 1.099,00	62	Nina Wortmann -2238	
<b>Osteopathische Verfahren (160 UE)</b> Leitung: Dr. med. R. Tigges, Meschede, Dr. med. R. Kamp, Dr. med. A. Schmitz, Iserlohn 	auf Anfrage	Bestwig 	noch offen	192	Kerstin Zimmermann -2211	
<b>Reisemedizinische Gesundheitsberatung (32 UE)</b> Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln 	auf Anfrage	Münster 	noch offen	44	Guido Hüls -2210	

## CURRICULARE FORTBILDUNGEN

[www.akademie-wl.de/cf](http://www.akademie-wl.de/cf)

<b>Ärztliche Führung (80 UE)</b> <b>Führen als Erfolgsfaktor – Selbstreflektiert zur erfolgreichen ärztlichen Führungskraft</b> Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hemer, Dr. med. J. A. Gehle, Dr. med. Chr. Karl, Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen 	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 22./23.11.2019 und Fr./Sa., 31.01./01.02.2020 und Fr./Sa., 13./14.03.2020 und Fr./Sa., 15./16.05.2020 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 2590,00 N: € 2850,00	80	Lisa Ritter -2209	
--	--	--	------------------------------	----	----------------------	---

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
<b>Anästhesie bei herzchirurgischen und interventionellen kardiologischen Eingriffen – Theorieteil (40 UE)</b> Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. U. Schirmer, MBA, Bad Oeynhausen 	Präsenz-Termin: Mi., 02.10.–Sa., 05.10.2019 (zzgl. eLearning)	Bad Oeynhausen 	M: € 895,00 N: € 985,00	48	Hendrik Petermann -2203	
<b>Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren und im Sozialen Entschädigungsrecht (24 bzw. 32 UE)</b> <b>Grundlagenmodul (16 UE), Aufbaumodul 1 „Aufenthaltsrechtliches Verfahren“ (8 UE) und/oder Aufbaumodul 2 „Soziales Entschädigungsrecht“ (8 UE)</b> Leitung: Frau Dr. med. H. Bur am Orde-Opitz, Münster, Dr. med. M. Reker, Bielefeld	Grundlagenmodul: auf Anfrage Aufbaumodul 1: auf Anfrage Aufbaumodul 2: auf Anfrage	Bielefeld Bielefeld Münster 	noch offen	24 bzw. 32	Melanie Dietrich -2201	
<b>eHealth – Informationstechnologie in der Medizin (40 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. P. Haas, Dortmund 	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 06./07.09.2019 und Sa., 12.10.2019 (zzgl. eLearning)	Bochum 	M: € 699,00 N: € 765,00	60	Christoph Ellers -2217	
<b>eHealth – eine praxisorientierte Einführung (10 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. P. Haas, Dortmund  <b>Hinweis:</b> Das eLearning-Angebot ist Bestandteil der curricularen Fortbildung „eHealth – Informationstechnologie in der Medizin“ gem. Curriculum der ÄKWL (40 UE) und in vollem Umfang auf das Curriculum anrechenbar.	Ausschließlich Telelernphase. Teilnahme zu jeder Zeit möglich.	ILIAS	M: € 175,00 N: € 199,00	20	Christoph Ellers -2217	
<b>Entwicklungs- und Sozialpädiatrie für die kinder- und jugendärztliche Praxis (30 UE – zus. erforderlich 10 Std. Hospitation)</b> Leitung: Frau Dr. med. K.-A. Hameister, Unna, Dr. med. H. Petri, Siegen 	auf Anfrage	Borkum	noch offen	40	Falk Schröder -2240	
<b>Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) zur Vorbereitung auf die Online-Wissensprüfung</b> Leitung: Prof. Dr. med. J. Epplen, Hannover, Prof. Dr. med. P. Wieacker, Münster  <b>Facharzt-Gruppe:</b> interdisziplinär <b>Voraussetzung:</b> Nachweis von mindestens fünf Berufsjahren nach Anerkennung zur Fachärztin bzw. zum Facharzt	Ausschließlich Telelernphase. Teilnahme zu jeder Zeit möglich.	ILIAS	M: € 165,00 N: € 199,00 (incl. Online-Wissensprüfung)  € 50,00/ € 60,00 (nur Online-Wissensprüfung)	12	Falk Schröder -2240	

## MFA-VERANSTALTUNGEN

## – FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE



## Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Fordern Sie kostenfrei die ausführliche Broschüre unserer Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe an bzw. informieren Sie sich im Internet unter [www.akademie-wl.de/mfa](http://www.akademie-wl.de/mfa).

E-Mail: [fortbildung-mfa@aekwl.de](mailto:fortbildung-mfa@aekwl.de)  
Telefon: 0251 929-2206



Hier geht es zur Broschüre

## Mit einem Fingerstrich zur passenden Fortbildung

Sie können sich auch mit der kostenlosen, Akademie-eigenen App über die MFA-Fortbildungen informieren. Laden Sie sich die App aus dem App Store bzw. Google-Play und nutzen Sie den einfachen Zugriff auf unser Veranstaltungsportfolio ([www.akademie-wl.de/app](http://www.akademie-wl.de/app)). Zudem besteht die Möglichkeit, direkt verbindlich ein Fortbildungsangebot zu buchen.



Akademie

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
<b>72-UE-Kurs zur Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG)</b> Leitung: Prof. Dr. med. J. Epplen, Hannover, Prof. Dr. med. P. Wieacker, Münster <b>Facharzt-Gruppe: interdisziplinär</b> 	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 15./16.11.2019 und Fr./Sa., 17./18.01.2020 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 1.095,00 N: € 1.195,00	84	Falk Schröder -2240	
<b>Qualitätsbeauftragter Hämotherapie (40 UE)</b> Leitung: Dr. med. R. Deitenbeck, Hagen	Mo., 09.03.– Fr., 13.03.2020	Münster	M: € 1.250,00 N: € 1.375,00	40	Nina Wortmann -2238	
<b>Hautkrebs-Screening (8 UE)</b> Leitung: A. Leibing, Selm, U. Petersen, Dortmund  <b>eRefresher Hautkrebs-Screening (5 UE)</b> s. S. 49	Sa., 22.02.2020	Münster 	M: € 249,00 N: € 299,00 Schulungsmaterialien: € 80,00 zusätzlich	12	Melanie Dietrich -2201	
<b>Herz und Diabetes – Diagnostik/Therapie/Nachsorge (30 UE)</b>  Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. D. Tschöpe, Bad Oeynhausen	Präsenz-Termine: Fr., 28.06.2019 und Sa., 07.09.2019 (zzgl. eLearning)	Münster Dortmund 	M: € 695,00 N: € 765,00	44	Hendrik Petermann -2203	
<b>Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls (12 UE)</b>  Leitung: Dr. med. G. Frings, Kamp-Lintfort	Präsenz-Termin: Fr., 06.12.2019 (zzgl. eLearning)	Düsseldorf 	€ 270,00	12	Guido Hüls -2210	
<b>Hygienebeauftragter Arzt (40 UE)</b> Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Jena, Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster 	Präsenz-Termine: Teil 1: auf Anfrage Teil 2: Sa., 14.09.2019 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 590,00 N: € 650,00	50	Guido Hüls -2210	
<b>Impfseminar zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen (16 UE) – Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung</b> Leitung: Frau Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg, Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Sa./So., 15./16.06.2019 oder Sa./So., 05./06.10.2019	Münster 	M: € 319,00 bzw. € 349,00 N: € 369,00 bzw. € 399,00	16	Petra Pöttker -2235	
<b>Lymphologie (55 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum, Dr. med. P. Nolte, Meinerzhagen 	auf Anfrage	Bochum 	noch offen	80	Kristina Balmann -2220	
<b>Medizinethik (40 UE)</b> Leitung: Frau Prof. Dr. med. B. Schöne-Seifert, Münster, Prof. Dr. phil. A. Simon, Göttingen, Dr. med. B. Hanswille, Dortmund, Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodien, Münster Moderation: Frau Dr. med. D. Dorsel, M. A., LL.M., Münster 	Modul 1/2019: Fr./Sa., 22./23.11.2019 Modul 2/2020: Fr./Sa., 07./08.02.2020 Modul 1/2020: Fr./Sa., 27./28.11.2020 Modul 2/2021: Fr./Sa., 05./06.02.2021 (zzgl. eLearning)	2019/2020: Münster 2020/2021: Schwerte 	M: € 1.050,00 N: € 1.150,00	48	Kristina Balmann -2220	
<b>Medizinökonomie (40 UE) Ärzte/innen im Spagat zwischen Medizin und Ökonomie</b>  Leitung: Dr. med. J. Oberfeld, Münster	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 10./11.01.2020 und Fr./Sa., 07./08.02.2020 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 895,00 N: € 985,00	50	Lisa Ritter -2209	
<b>Migration und Medizin Interdisziplinäre kulturelle Kompetenz im ärztlichen Alltag (50 UE)</b>  Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Münster, Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld	auf Anfrage	noch offen	noch offen	63	Kristina Balmann -2220	
<b>Grundlagen- bzw. Aufbaukurs (Prüferkurs) für Prüfer/Stellvertreter/Mitglieder der Prüfgruppe bei klinischen Prüfungen (16 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Fr./Sa., 27./28.09.2019 oder Fr./Sa., 06./07.12.2019	Münster	M: € 630,00 N: € 690,00	16	Daniel Bussmann -2221	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
<b>MPG-Ergänzungskurs für Prüfer/innen in klinischen Prüfungen nach dem Medizinproduktegesetz (MPG) (6 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	auf Anfrage	Münster	noch offen	6	Daniel Bussmann -2221	
<b>Auffrischkurs (AMG/MPG) für Prüfer/innen Praxis Klinischer Prüfungen</b> Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Do., 19.09.2019 oder Do., 12.12.2019 jeweils 15.00–19.00 Uhr	Münster	M: € 295,00 N: € 340,00	5	Daniel Bussmann -2221	
<b>Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 UE)</b> Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 04./05.10.2019 und Fr./Sa., 29./30.11.2019 (zzgl. eLearning)	Haltern 	M: € 1.050,00 N: € 1.150,00	60	Anja Huster -2202	
<b>Psychotraumatologie (40 UE)</b> Leitung: Dr. med. Th. Haag, Herdecke	Fr., 17.01.– So., 19.01.2020 und Fr., 31.01.– So., 02.02.2020	Dortmund 	M: € 765,00 N: € 840,00	40	Petra Pöttker -2235	
<b>Psychotherapie der Traumafolgestörungen (mind. 100 UE)</b> <b>Block A (45 UE)</b> <b>Block B (44 UE) – Quereinstieg möglich</b> Leitung: Frau U. Bluhm-Dietsche, Bielefeld, Dr. med. Th. Haag, Herdecke	So., 07.06.–Fr., 12.06.2020 So., 07.06.–Fr., 12.06.2020	Borkum	Block A: M: € 785,00 N: € 865,00 Block B: M: € 1.100,00 N: € 1.210,00	45 44	Kristina Balmann -2220	
<b>Schmerzmedizinische Grundversorgung – Erstbehandlung und Prävention (40 UE)</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. D. Pöpping, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Münster, Dr. med. K.-M. Schregel, Gronau, Dr. med. Dr. phil. A. Schwarzer, Prof. Dr. med. P. Schwenkreis, Bochum, Dr. med. M. Klock, Siegen	Präsenz-Termin: Mi., 10.06.– Fr., 12.06.2020 (zzgl. eLearning)	Borkum	M: € 695,00 N: € 765,00	52	Falk Schröder -2240	
<b>Sedierung und Notfallmanagement in der Endoskopie (24 UE)</b> <b>Zielgruppe:</b> Ärzte/innen, Arztpraxen im Team, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. T. Güß, Münster, Prof. Dr. med. D. Domagk, Warendorf	auf Anfrage	Münster 	noch offen	32	Nina Wortmann -2238	
<b>Sexuelle Gesundheit und sexuell übertragbare Infektionen (STI) (32 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. med. N. Brockmeyer, Bochum	Präsenz-Termine: Sa., 23.11.2019 und Fr./Sa., 13./14.12.2019 (zzgl. eLearning)	Bochum 	M: € 649,00 N: € 715,00	42	Christoph Ellers -2217	
<b>Spezialisierte schlafmedizinische Versorgung – Modul Neurologie/Psychiatrie (40 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. med. P. Young, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. O. Höffken, Bochum	auf Anfrage	Münster 	noch offen	56	Falk Schröder -2240	
<b>Stressmedizin Diagnostik und Therapie stressbedingter Erkrankungen (32 UE)</b> Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen, Dr. med. H. Ullrich, Siegen	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 20./21.09.2019 und Sa., 16.11.2019 (zzgl. eLearning)	Gelsen- kirchen 	M: € 599,00 N: € 659,00 (inkl. Stress- medizin- Buch)	40	Petra Pöttker -2235	
<b>Studienleiterkurs für Ärzte/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen (24 UE)</b> <b>Konzeption und Durchführung klinischer Studien</b> Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Mi., 22.01.– Fr., 24.01.2020	Münster	noch offen	24	Daniel Bussmann -2221	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
<b>Ärztlich begleitete Tabakentwöhnung (28 UE)</b> Leitung: Dr. med. D. Geyer, Schmalleberg-Bad Fredeburg 	auf Anfrage	Dortmund 	noch offen	*	Christoph Ellers -2217	
<b>Klinische Transfusionsmedizin (16 UE)</b> <b>Qualifikation als Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Geißler, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. U. Cassens, Dortmund	Do./Fr., 27./28.06.2019	Dortmund 	M: € 539,00 N: € 599,00	16	Nina Wortmann -2238	
<b>Transplantationsbeauftragter Arzt (TxB) (48 UE)</b> <b>Theoretische Fortbildung (32 UE)</b>  <b>Gesprächsführung/Angehörigengespräch (8 UE)</b> <b>Nachweis der Begleitung einer Organspende inkl. Entnahmeoperation (8 UE)</b> Leitung: Frau Dr. med. U. Wirges, Essen	Theoretische Fortbildung (27 UE) Präsenz-Termin: Do./Fr., 14./15.11.2019 (zzgl. eLearning) Gesprächsführung/Angehörigengespräch (8 UE) Mi., 29.01.2020	Münster 	M: € 899,00 N: € 985,00	34  10	Guido Hüls -2210	
<b>Verkehrsmedizinische Begutachtung (28 UE)</b> <b>Module I–IV: Verkehrsmedizinische Qualifikation</b> <b>Modul V (optional): CTU-Kriterien, Probenentnahme</b>  Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bielefeld	auf Anfrage	Münster 	noch offen	Module I–IV: 26	Burkhard Brautmeier -2207	
<b>Ärztliche Wundtherapie (54 UE)</b> Leitung: Dr. med. O. Frerichs, Bielefeld, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum 	Präsenz-Termine: Sa., 21.09.2019 und Fr./Sa., 22./23.11.2019 (zzgl. eLearning)	Bielefeld	M: € 890,00 N: € 980,00	79	Daniel Bussmann -2221	

<b>NOTFALLMEDIZIN</b> <b>NOTFALLMEDIZINISCHE AUS-, WEITER- UND FORTBILDUNGEN WESTFALEN-LIPPE</b> 						
<a href="http://www.akademie-wl.de/nawl">www.akademie-wl.de/nawl</a>						
<b>Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A–D) (80 UE)</b>	s. Weiterbildungskurse S. 39				Astrid Gronau -2206	
<b>NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe</b> <b>Zielgruppe:</b> Notärzte/innen und alle notfallmedizinisch interessierten Ärzte/innen Leitung: Standort Dortmund: Dr. med. H. Lemke, Dr. med. U. Schniedermeier, Dortmund Standort Münster: Dr. med. Chr. Afflerbach, Gelsenkirchen, Prof. Dr. med. A. Bohn, Münster, Dr. med. K. Fuchs, Steinfurt, F. Schmidt, Gelsenkirchen, Dr. med. R. Schomaker, Warendorf, Dr. med. H.-G. Schonlau, Coesfeld, Dr. med. N. Schuback, Recklinghausen, Dr. med. P. Wagener, Borken Standort Siegen: A. Merten, Dr. med. J. Worbes, Siegen-Wittgenstein	Sa., 29.06.2019 Sa., 02.11.2019 Sa., 16.11.2019  jeweils 9.00–16.30 Uhr  Vorträge und Workshop (Die Teilnahme am Vortragsteil ohne Workshop-Buchung ist möglich!)	Münster Dortmund Münster 	Mitglieder Akademie/AGNNW/Teilnehmer, die direkt über einen Träger des Rettungsdienstes angemeldet werden: € 199,00 (nur Vortragsteil: € 99,00) Nichtmitglieder o. g. Institutionen: € 239,00 (nur Vortragsteil: € 119,00)	10 •	Astrid Gronau -2206	
<b>NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe</b> <b>Zielgruppe:</b> Notärzte/innen und Führungskräfte im Rettungsdienst Leitung: Prof. Dr. med. A. Bohn, Münster  Vorträge: Zusammenwirken von Rettungsdienst und Polizei in Bedrohungslagen/Amokfahrt am „Kiepenkerl“ aus Sicht von Rettungsdienst und Polizei Planübungen: Wohnungsbrand mit MANV/Verkehrsunfall 20 Verletzte/Erstversorgung und Transportorganisation	Mi., 11.09.2019 9.45–15.30 Uhr	Münster 	Mitglieder Akademie/AGNNW/Teilnehmer, die direkt über einen Träger des Rettungsdienstes angemeldet werden: € 199,00 Nichtmitglieder o. g. Institutionen: € 239,00	8 •	Astrid Gronau -2206	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
<b>NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe</b> <b>Zielgruppe:</b> Notärzte/innen und Führungskräfte im Rettungsdienst Leitung: Dr. med. K. Fuchs, Steinfurt  Vorträge: Zusammenwirken von Rettungsdienst und Polizei in Bedrohungslagen	Mi., 12.06.2019 9.45–15.30 Uhr	Münster 	Mitglieder Akademie/AGNNW/Teilnehmer, die direkt über einen Träger des Rettungsdienstes angemeldet werden: € 119,00 Nichtmitglieder o. g. Institutionen: € 139,00 7 • Astrid Gronau -2206			
<b>Qualifikation zur/zum Leitenden Notärztin/Leitenden Notarzt (40 Zeitstunden)</b> <b>Gemeinsames Seminar mit Organisatorischen Leitern Rettungsdienst (OrgL)</b>  Leitung: Prof. Dr. med. A. Bohn, Münster, Dr. med. A. Wiegratz, Krefeld, M. Hübner, Münster	Präsenz-Termin: Mo., 02.12.– Fr., 06.12.2019 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 1.290,00 N: € 1.420,00 (inkl. Übernachtung und Vollverpflegung)	44	Astrid Gronau -2206	
<b>Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation</b> Leitung: L. Mittelstädt, Witten	auf Anfrage	Herne 	M: € 140,00 N: € 170,00 Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./ Praxisinhaber:	6	Nina Wortmann -2238	
<b>Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation</b> Leitung: M. Breyer, Münster	Mi., 25.09.2019 16.00–20.00 Uhr	Münster 	M: € 335,00 N: € 425,00	6	Nina Wortmann -2238	
<b>Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. C. Hanefeld, Frau Dr. med. C. Kloppe, Bochum	Mi., 09.10.2019 16.00–20.00 Uhr	Bochum		6	Nina Wortmann -2238	
<b>Intensivseminar Kindernotfälle</b> Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa., 16.11.2019 9.00–17.30	Gütersloh 	M: € 399,00 N: € 439,00	11	Nina Wortmann -2238	
<b>Kindernotfälle</b> Leitung: Dr. med. T. Güß, Frau Dr. med. K. Schulze-Oechtering, Münster	Sa., 12.10.2019 9.00–17.30 Uhr	Münster 	M: € 399,00 N: € 439,00	11	Nina Wortmann -2238	
<b>Lungensonographie in der Intensiv- und Notfallmedizin</b> Leitung: Dr. med. U. Böck, Dr. med. M. Markant, Marl	s. Ultraschallkurse S. 47				Jutta Upmann -2214	
<b>Sonographie in der Notfallmedizin</b> Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln, Dr. med. A. Esapathi, Dr. med. C. Schelo, Olpe	s. Ultraschallkurse S. 47				Jutta Upmann -2214	
<b>Der psychiatrische Notfall</b> Leitung: Dr. med. S. Streitz, Münster	Sa., 21.03.2020 9.00–13.00 Uhr	Münster 	M: € 135,00 N: € 160,00	5	Astrid Gronau -2206	
<b>Crashkurs Ärztlicher Bereitschaftsdienst</b> Leitung: Dr. med. M. Döring, Münster	Sa., 07.12.2019 9.00–16.45 Uhr	Münster 	M: € 199,00 N: € 239,00	9	Astrid Gronau -2206	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929
------	-------	-----	----------	---	----------------------

STRAHLENSCHUTZKURSE					
<a href="http://www.akademie-wl.de/strahlen">www.akademie-wl.de/strahlen</a>					
<b>Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach der Strahlenschutzverordnung (§§ 48 u. 49 nach StrlSchG) (8 UE)</b> <b>Zielgruppe:</b> Ärzte/innen, MTA/MTR, Medizinische Fachangestellte Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Münster, Dr. med. H.-J. Meyer-Krahmer, Steinfurt, Priv.-Doz. Dr. med. W. Krings, Paderborn 	Präsenz-Termin: Sa., 29.06.2019 (zzgl. eLearning) Präsenz-Termin: Sa., 28.09.2019 (zzgl. eLearning) Präsenz-Termin: Sa., 16.11.2019 (zzgl. eLearning)	Bochum  Münster  Münster 	M: € 149,00 N: € 169,00 MTA/MTR: € 149,00 MFA: € 139,00	12	Melanie Dietrich Sonja Strohmann -2234 
<b>Grundkurs im Strahlenschutz (26 UE)</b> Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Münster, N. N. 	Präsenz-Termin: Mo./Di., 16./17.09.2019 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 330,00 N: € 380,00	34	Melanie Dietrich Sonja Strohmann -2234 
<b>Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 UE)</b> Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Münster, N. N. 	Präsenz-Termin: Mo./Di., 23./24.09.2019 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 300,00 N: € 340,00	24	Melanie Dietrich Sonja Strohmann -2234 
<b>Spezialkurs für Interventionsradiologie (8 UE)</b> <b>Teilnahmevoraussetzung:</b> Teilnahme an dem 20-stündigen Spezialkurs im Strahlenschutz Leitung: Dr. med. M. Köhler, Dipl.-Ing. H. Lenzen, Münster 	auf Anfrage	Münster 	noch offen	11	Melanie Dietrich Sonja Strohmann -2234

HYGIENE UND MPG					
<a href="http://www.akademie-wl.de/hygiene">www.akademie-wl.de/hygiene</a>					
Hygienebeauftragter Arzt   Krankenhaushygiene   Hygiene und Desinfektion zur Bestellung einer/s Hygienebeauftragten in der Arztpraxis   Aufbereitung von Medizinprodukten zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetrieberverordnung   Refresherkurse Medizinproduktebetrieberverordnung/Hygiene   eRefresherkurs Hygiene <b>Ansprechpartner:</b> Guido Hüls / Lisa Ritter, Tel.: 0251 929-2210/-2209					

ULTRASCHALLKURSE					
<a href="http://www.akademie-wl.de/us">www.akademie-wl.de/us</a>					
Die Kurse entsprechen der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Ultraschall Diagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) in der ab dem 01.01.2018 geltenden Fassung					
<b>eKursbuch „PRAKTIISCHER ULTRASCHALL“</b> Sonographie Abdomen, Retroperitoneum einschl. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 20 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 20 Module) Strukturierte interaktive Fortbildung Kategorie D 	Demo-Version: <a href="http://www.akademie-wl.de/ilias">www.akademie-wl.de/ilias</a>		(je Kursbuch) € 79,00	(je Modul) 1	Daniel Bussmann -2221 Jutta Upmann - 2214 
<b>eKursbuch „PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“</b> Sonographie in der Pädiatrie (mind. 10 Module) Einführung in den Untersuchungsgang, Physik des Ultraschalls, Artefakte, Nieren und Harnableitendes System, Hüftsonographie, Magen-Darm-Trakt, Weibliches Genitale, Männliches Genitale, Schilddrüse, Schädel Strukturierte interaktive Fortbildung Kategorie D 	Demo-Version: <a href="http://www.akademie-wl.de/ilias">www.akademie-wl.de/ilias</a>		€ 119,00	(je Modul) 1 bzw. 2	Hendrik Petermann -2203 

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
<b>Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs)</b> Leitung: Dr. med. A. Esapathi, Dr. med. C. Schelo, Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 10.10.– So., 13.10.2019	Olpe 	M: € 645,00 N: € 710,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann -2214	
<b>Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Aufbaukurs)</b> Leitung: Dr. med. A. Esapathi, Dr. med. C. Schelo, Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 05.12.– So., 08.12.2019	Olpe 	M: € 645,00 N: € 710,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann -2214	
<b>Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie (Interdisziplinärer Grundkurs)</b> Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Fr. 27.09.– So., 29.09.2019	Steinfurt	M: € 565,00 N: € 625,00	30	Jutta Upmann -2214	
<b>Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Aufbaukurs)</b> Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Fr./Sa., 24./25.01.2020	Steinfurt	M: € 590,00 N: € 650,00	20	Jutta Upmann -2214	
<b>Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – transthorakal (Jugendliche/Erwachsene) (Grundkurs)</b> Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf	Mi., 27.11.– Sa., 30.11.2019	Warendorf	M: € 565,00 N: € 625,00	38	Jutta Upmann -2214	
<b>Fortbildungskurs: Lungensonographie in der Intensiv- und Notfallmedizin</b> Leitung: Dr. med. U. Böck, Dr. med. M. Markant, Marl	Sa., 28.09.2019 9.00–16.00 Uhr	Marl	M: € 325,00 N: € 375,00	10	Jutta Upmann -2214	
<b>Fortbildungskurs: Sonographie in der Notfallmedizin</b> Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln, Dr. med. A. Esapathi, Dr. med. C. Schelo, Olpe	Mi., 09.10.2019 9.00–17.00 Uhr	Olpe 	M: € 325,00 N: € 375,00 (incl. eLearning-Module „Akutes Abdomen“)	11	Jutta Upmann -2214	
<b>Fortbildungskurs: Darmsonographie (Appendizitis, CED, Divertikulitis, Karzinom) DEGUM-Modul (DEGUM zertifiziert)</b> Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt, Dr. med. M. Iasevoli, Witten, Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen	Fr., 13.09.2019 9.00–16.30 Uhr	Witten/ Hattingen	M: € 325,00 N: € 375,00 (incl. Kapitel „Darmschall“, incl. DEGUM-Plakette)	9	Jutta Upmann -2214	
<b>Fortbildungskurs: Sonographie der Säuglingshüfte nach Graf Update 2019</b>  QS-Vereinbarung Säuglingshüfte vom 01.04.2012 nach § 135 Abs. 2 SGB V Anlage V zur Ultraschall-Vereinbarung Leitung: Dr. med. H. D. Matthiessen, Münster, Dr. med. R. Listringhaus, Herne	Präsenz-Termin: Sa., 22.06.2019 9.00–18.00 Uhr (zzgl. eLearning)	Herne 	M: € 310,00 N: € 355,00	12	Jutta Upmann -2214	
<b>Refresherkurs: Sonographie – Abdomen, Leber, Pankreas, Magen-Darmtrakt, Schilddrüse, Kontrastmittelsonographie – DEGUM-Modul (DEGUM zertifiziert)</b> Leitung: Frau Prof. Dr. med. A. von Herbay, Hamm	Fr., 20.09.2019 9.00–18.15 Uhr	Hamm	M: € 359,00 N: € 415,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM-Plakette)	11	Jutta Upmann -2214	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929
------	-------	-----	----------	---	----------------------

<b>DMP</b> Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V <a href="http://www.akademie-wl.de/dmp">www.akademie-wl.de/dmp</a> 					
DMP Asthma bronchiale   DMP Brustkrebs   DMP Chronische Herzinsuffizienz   DMP COPD   DMP Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2   DMP Koronare Herzkrankheit   Train-the-trainer-Seminar <b>Ansprechpartner:</b> Eugénia de Campos / Guido Hüls, Tel.: 0251 929-2208/-2210					

<b>QUALITÄTSMANAGEMENT – FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT</b> <a href="http://www.akademie-wl.de/qm">www.akademie-wl.de/qm</a> 					
KPQM – KV-Praxis-Qualitätsmanagement – Schulung zum Qualitätsmanagement   Risiko- und Fehlermanagement – Praktische Umsetzung mit Hilfe des Qualitätsmanagements   Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V gem. der KBV-Dramaturgie zur Moderatorengrundausbildung <b>Ansprechpartner:</b> Falk Schröder, Tel.: 0251 929-2240					

WORKSHOPS/KURSE/SEMINARE						<a href="http://www.akademie-wl.de/fs">www.akademie-wl.de/fs</a> 	
<b>Medizinische Begutachtung</b> <b>Aufbaumodul zur Erlangung der anerkennungsfähigen Qualifikation für Ärzte/innen mit der Zusatz-Weiterbildung „Sozialmedizin“ im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe</b> Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster, Prof. Dr. med. P. Gaidzik, Hamm	s. Strukturierte curriculare Fortbildungen S. 40				Melanie Dietrich -2201		
<b>eLearning-Fortbildung: Update Neurologie (5 UE)</b> Zeitlich flexibel auf den aktuellen Stand in Kernbereichen des Fachgebietes Neurologie (Demenz, Epilepsie, Morbus Parkinson, Multiple Sklerose, Schlaganfall) Leitung: Dr. med. W. Kusch, Münster-Hiltrup	 Ausschließlich Telelernphase. Teilnahme zu jeder Zeit möglich.	ILIAS	M: € 49,00 N: € 69,00	10	Guido Hüls -2210		
<b>eLearning-Fortbildung: Refresher Hautkrebs-Screening (5 UE) für ein professionelleres Screening – einfach, flexibel, online</b> Leitung: Prof. Dr. med. E. Breitbart, Hamburg	 Ausschließlich Telelernphase. Teilnahme zu jeder Zeit möglich.	ILIAS	M: € 79,00 N: € 99,00	10	Hendrik Petermann -2203		
<b>Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung</b> Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster  <b>Aufbauschulung</b> Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster <b>Hinweis:</b> Ärzte/innen, die sich nach Ablauf der 5-jährigen Frist auch weiterhin für die „Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung“ ihrer Praxis entscheiden, kommen mit der Teilnahme an der Aufbauschulung bis zum Ablauf einer Frist von weiteren 5 Jahren ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Unfallverhütung und zum Arbeitsschutz nach	Mi., 02.10.2019  auf Anfrage	Münster  noch offen	noch offen  noch offen	6  *	Anja Huster -2202		

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
<b>Medizin kompakt</b> <b>Updates in der Medizin</b> <b>Aktuelle Aspekte für Tätigkeiten in Klinik und Praxis (62 UE)</b> <b>17.02.2020:</b> Angiologie/Diabetologie/Gastroenterologie/Kardiologie/Nephrologie/Rheumatologie <b>18.02.2020:</b> Chirurgie/Unfallchirurgie/Orthopädie/Infektiologie/Antibiotic Stewardship/Notfallmedizin/Schmerztherapie <b>19.02.2020:</b> Augenheilkunde/Dermatologie/Allergologie/Gynäkologie/Geburtshilfe/Kinder- und Jugendmedizin/Pneumologie/Allergologie <b>20.02.2020:</b> Geriatrie/Neurologie/Palliativmedizin/Psychiatrie <b>21.02.2020:</b> Pathologie/Radiologie/Moderne bildgebende Verfahren/Urologie Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen, Münster-Hiltrup, Dr. med. B. Hanswille, Dortmund	Präsenz-Termin: Mo., 17.02.– Fr., 21.02.2020 (zzgl. eLearning)  (Die Fortbildungstage können einzeln gebucht werden.)	Münster 	M: € 1.195,00 N: € 1.315,00 Tageskarte: M: € 270,00 N: € 295,00	87	Guido Hüls -2210	
<b>Früherkennung von Krankheiten bei Kindern U-Untersuchungen</b> <b>Was das Praxisteam über die neue Kinder-Richtlinie wissen sollte</b> <b>Zielgruppe:</b> Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. U. Büsching, Bielefeld	Mi., 12.06.2019 16.00–20.15 Uhr	Münster 	AG/M: € 99,00 AG/N: € 119,00 Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./ AG/M: € 249,00 AG/N: € 309,00	• 5	Guido Hüls -2210	
<b>Wirtschaftlichkeit in der Hausarztpraxis</b> <b>Unternehmerische Aspekte/</b> <b>Effiziente Anwendung des EBM</b> Leitung: Dr. med. O. Haas, Erndtebrück	Sa., 29.06.2019 9.00–17.00 Uhr	Dortmund 	M: € 299,00 N: € 349,00		Sabine Hölting -2216	
<b>Kardiale Differentialdiagnose</b> <b>mittels Elektrokardiogramm (EKG)</b> <b>Vom Symptom zur Diagnose und Therapie</b> Leitung: Dr. med. G. Huhn, Münster	Fr., 27.09.2019 9.00–17.00 Uhr	Münster 	M: € 249,00 N: € 299,00	9	Jutta Upmann -2214	
<b>Personalmanagement in der Arztpraxis</b> <b>Zielgruppe:</b> Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte in Leitungsfunktionen und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe in Leitungsfunktionen Leitung: W. M. Lamers, Billerbeck	Sa., 09.11.2019 9.00–16.30 Uhr	Münster	AG/M: € 299,00 AG/N: € 345,00		Nina Wortmann -2238	
<b>Praktischer Tapingkurs</b> <b>Praxis moderner Tapingverfahren</b> Leitung: Dr. med. E. Peuker, Münster	Sa., 09.11.2019 9.00–16.45 Uhr	Münster 	M: € 299,00 N: € 349,00	10	Guido Hüls -2210	
<b>Der Fremde zwischen Neu-Gier und Neu-Angst (10 UE)</b> <b>Kommunikative Aspekte der transkulturellen Medizin</b> Leitung: Dr. med. G. Driesch, Münster <b>Hinweis:</b> Anrechenbarer Baustein (Modul 5) des Fortbildungscurriculums „Transkulturelle Medizin“ der ÄKWL	Präsenz-Termin: Sa., 09.11.2019 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 289,00 N: € 329,00	12	Kerstin Zimmermann -2211	
<b>Angststörungen in der ärztlichen Praxis</b> <b>Erkennen und behandeln</b> Leitung: Dr. med. G. Driesch, Münster	Mi., 13.11.2019 16.30–20.30 Uhr	Münster 	M: € 149,00 N: € 179,00	6	Petra Pöttker -2235	
<b>Diagnostik und Therapie</b> <b>schlafbezogener Atemstörungen</b> <b>(30 UE)</b> Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Herne/ Düsseldorf, Prof. Dr. med. P. Young, Münster	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 15./16.11.2019 (zzgl. Hospitation und eLearning)	Herne 	M: € 499,00 N: € 549,00	42	Christoph Ellers -2217	
<b>Refresherkurs:</b> <b>Psychosomatische Grundversorgung</b> Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne	Fr., 15.11.2019 9.00–17.15 Uhr Sa., 16.11.2019 9.00–16.30 Uhr	Münster 	M: € 415,00 N: € 475,00	22	Anja Huster -2202	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
<b>EKG-Seminar</b> Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster	Fr., 15.11.2019 13.30–20.30 Uhr Sa., 16.11.2019 9.00–14.00 Uhr	Münster 	M: € 279,00 N: € 319,00	14	Petra Pöttker -2235	
<b>Lungenfunktion</b> <b>Zielgruppe:</b> Ärzte/innen, Medizinische Fach- angestellte und Angehörige anderer Medizini- scher Fachberufe Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. K.-J. Franke, Lüdenscheid	Sa., 30.11.2019 9.00–15.00 Uhr	Lüden- scheid	M: € 325,00 N: € 375,00 Andere Zielgruppen: € 325,00	9	Guido Hüls -2210	
<b>SKILLS LAB</b> <b>Gelenke, Wirbelsäule, Muskeln, Knochen und Nerven</b> <b>Einfach und effektiv: Vom Schmerz und Symptom zur Diagnose (10 UE)</b> Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, Prof. Dr. med. Chr. Lüring, Dortmund	 Präsenz-Termin: Fr., 06.12.2019 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 259,00 N: € 299,00	12	Petra Pöttker -2235	
<b>Manuelle/Osteopathische Medizin</b> <b>Effiziente Untersuchungstechniken und praxisorientierte Behandlungsansätze</b> Leitung: Dr. med. R. Kamp, Iserlohn, Dr. med. E. Peuker, Münster	Sa., 14.12.2019 9.00–16.45 Uhr	Münster	M: € 299,00 N: € 349,00	9	Petra Pöttker -2235	
<b>Klinische Elektroneurophysiologie</b> <b>Elektroenzephalografie</b> Leitung: Prof. Dr. med. H. Buchner, Recklinghausen	Fr., 17.01.2020 14.00–18.00 Uhr Sa., 18.01.2020 9.00–17.30 Uhr	Reckling- hausen	M: € 249,00 N: € 299,00	17	Guido Hüls -2210	
<b>Klinische Elektroneurophysiologie</b> <b>Neurografie/Myografie</b> Leitung: Prof. Dr. med. H. Buchner, Recklinghausen	Fr., 31.01.2020 14.00–18.00 Uhr Sa., 01.02.2020 9.00–17.30 Uhr	Reckling- hausen	M: € 249,00 N: € 299,00	17	Guido Hüls -2210	
<b>EMDR-Einführungsseminar mit Praxistag (32 UE)</b> Leitung: Dr. med. T. M. Mendler, Münster	 auf Anfrage	Münster 	noch offen	37	Kristina Balmann -2220	
<b>EMDR-Fortgeschrittenenseminar (22 UE)</b> Leitung: Dr. med. T. M. Mendler, Münster	 Präsenz-Termin: Fr./Sa., 28./29.02.2020 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 690,00 N: € 760,00	26	Kristina Balmann -2220	
<b>Pharmakotherapie bei Multimorbidität</b> <b>Weniger ist mehr – Weglassen gegen Leitlinien?</b> Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghaus- en, B. Zimmer, Wuppertal	Mi., 25.03.2020 16.00–21.00 Uhr	Dortmund 	M: € 239,00 N: € 275,00	7	Kristina Balmann -2220	

**FORUM ARZT UND GESUNDHEIT**
[www.akademie-wl.de/forumag](http://www.akademie-wl.de/forumag)

<b>Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Eine Einführung in die Mindfulness-Based- Stress-Reduction (MBSR)</b> Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 14.09.2019 9.00–16.45 Uhr	Gelsen- kirchen 	M: € 349,00 N: € 399,00	11	Petra Pöttker -2235	
<b>Yoga-Praxisworkshop</b> <b>Anspannen, um zu entspannen</b> Leitung: Frau Dr. med. R. Kleine-Zander, Münster	Sa., 28.09.2019 9.00–13.15 Uhr	Münster	M: € 159,00 N: € 189,00	6	Guido Hüls -2210	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929
------	-------	-----	----------	---	----------------------

**FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE UND DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN**

**VB Dortmund**

Ärzteverein Lünen e. V.	Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand			Praxis Dr. Lubienski, Internet: <a href="http://www.aerzteverein.de">www.aerzteverein.de</a> , E-Mail: <a href="mailto:info@aerzteverein.de">info@aerzteverein.de</a> , Tel. 0231 987090-0
Ärzteverein Unna e. V.	Veranstaltungen jeweils freitags 06.09., 08.11., 06.12.2019, 19.00 Uhr im Ringhotel Katharinenhof, Bahnhofstr. 49, 59423 Unna (Details s. Homepage)	2		Dr. Marcus Dormann, Tel.: 02303 21028, Internet: <a href="http://www.aerzteverein-unna.de">www.aerzteverein-unna.de</a> E-Mail: <a href="mailto:info@aerzteverein-unna.de">info@aerzteverein-unna.de</a>
Hausarztforum des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)		3		Ulrich Petersen, Tel.: 0231 409904, Fax: 0231 4940057

**VB Münster**

Ärzteverein Altkreis Ahaus e. V.	Fortbildungen jeweils 3. Donnerstagabend im Monat, JHV im April jeden Jahres, Sommerexkursion Mittwoch nachmittags, Jahresabschlusstreffen dritter Freitag im November			Dr. med. Dr. rer. nat. N. Balbach, Internet: <a href="http://www.aerzteverein-alkreis-ahaus.de">www.aerzteverein-alkreis-ahaus.de</a> , Tel.: 02561 1015, Fax: 02561 1260
----------------------------------	--	--	--	---

## INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

### Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Anträge können auch web-basiert gestellt werden. Zur Nutzung des Online-Portals sind zunächst die Zugangsdaten unter [www.aekwl.de/zugang-erkennung](http://www.aekwl.de/zugang-erkennung) anzufordern. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung erfolgen.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden gem. Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe Gebühren fällig. Die Verwaltungsgebührenordnung finden Sie unter: [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de) → Arzt → Arzt und Recht → Bibliothek → Arztrelevante gesetzliche Bestimmungen. Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird eine zusätzliche Gebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist, d. h. weniger als vier Wochen (28 Tage) vor Veranstaltungsbeginn, gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: [www.aekwl.de/zertifizierung](http://www.aekwl.de/zertifizierung) oder fordern Sie ein Antragsformularunter der Telefon-Nummer 0251 929-2212/2213/2215/2218/2219/2223/2230/2242 an.

### Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe“ vom 01.07.2014 und die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 01.12.2016 und die Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung vom 24.04.2015 zugrunde gelegt.

„Fortbildungsordnung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung finden Sie im Internet unter: [www.aekwl.de/zertifizierung](http://www.aekwl.de/zertifizierung)

### Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie über die „Bundesweite Fortbildungssuche“ der Bundesärztekammer

[www.baek-fortbildungssuche.de/](http://www.baek-fortbildungssuche.de/)

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in einer standardisierten Form in die „Bundesweite Fortbildungssuche“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle bitten wir Sie, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: [verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de), in Verbindung zu setzen.

# Allgemeine Informationen zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

## Kurs-/Seminar-Anmeldungen

Schriftliche Anmeldungen an:  
 Akademie für medizinische Fortbildung der  
 ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022  
 Münster, per Fax: 0251 929-2249 oder per  
 E-Mail: [akademie@aekwl.de](mailto:akademie@aekwl.de)  
 Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog,  
 um sich für Veranstaltungen anzumelden.



Veranstaltungen, die mit diesem  
 Symbol gekennzeichnet sind,  
 werden in Form von Blended Learning bzw.  
 eLearning angeboten. Die Telearnphase  
 (eLearning-Phase) wird über die  
 Online-Lernplattform ILIAS der  
 Akademie für medizinische  
 Fortbildung der ÄKWL und der  
 KVWL angeboten.



## Fortbildungsthemen der Fachsektionen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Die Themen finden Sie auf der Homepage der Akademie unter: [www.akademie-wl.de/](http://www.akademie-wl.de/) schwerpunktthemen

## Kurs-/Seminar-Abmeldungen

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Regelungen für die Rückerstattung von Teilnehmergebühren s. u.



## „Bildungsscheck“ und „Bildungsprämie“

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an den Bildungsinitiativen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bzw. des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW teil.

Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der Akademie unter: [www.akademie-wl.de/foerderung](http://www.akademie-wl.de/foerderung)

## Teilnehmergebühren

Kurse/Seminare/Workshops:  
 s. jeweilige Ankündigung

M = Mitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

N = Nichtmitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Für Arbeitslose und in Elternzeit befindliche gelten rabattierte Teilnehmergebühren.

## Fortbildungszertifikat

Die Veranstaltungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.07.2014 für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt.

Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter [www.aekwl.de/zertifizierung](http://www.aekwl.de/zertifizierung)  
 Telefonische Auskünfte unter:  
 0251 929-2212/2215

## Symbollegenden



= Blended Learning/eLearning



= Fortbildungspunkte



= Zertifizierung beantragt



= Barrierefreier Zugang bis zum Tagungsraum



= Einzelne Themen der Fort- bzw. Weiterbildungsveranstaltungen haben einen umweltmedizinischen Bezug

## Blended Learning

Blended Learning bezeichnet eine Lernform, die eine didaktisch sinnvolle Verknüpfung von traditionellen Präsenzveranstaltungen und modernen Formen von eLearning anstrebt.

## Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung

Die Empfehlungen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: [www.aekwl.de/empfehlungen](http://www.aekwl.de/empfehlungen)

# Auszug aus den Rückerstattungsregelungen

(abrufbar unter [www.akademie-wl.de/katalog](http://www.akademie-wl.de/katalog))

## Regelung bei Präsenzveranstaltungen/ Blended-Learning-Veranstaltungen

Bei Rücktritt oder Nichterscheinen erfolgt eine Erstattung der Kurs- bzw. Teilnehmergebühren nach folgenden Kriterien:

vom 35. bis 22. Tag vor Kurs-/ Veranstaltungsbeginn	volle Rückerstattung abzüglich € 25,00 anteilige Gebühr
vom 21. bis 11. Tag vor Kurs-/ Veranstaltungsbeginn	75 % Rückerstattung jedoch mindestens € 25,00 anteilige Gebühr
vom 10. bis 4. Tag vor Kurs-/ Veranstaltungsbeginn	50 % Rückerstattung jedoch mindestens € 25,00 anteilige Gebühr
ab dem 3. Tag vor Kursbeginn	keine Rückerstattung

Abweichend von der o. g. Regelung wird bei Veranstaltungen mit einer Teilnehmergebühr von € 25,00 und niedriger diese bei Stornierung ab dem 21. Tag vor Veranstaltungsbeginn vollständig

einhalten. Bis zum 22. Tag werden keine Stornokosten erhoben. Im Rahmen der Rückerstattungsregelungen gelten Ausnahmen bei Todesfall in der Familie (1. Grades) und bei Nachweis eines stationären Krankenhausaufenthaltes der Teilnehmerin/des Teilnehmers.

## Regelung bei eLearning-Maßnahmen

Handelt es sich bei dem gebuchten Angebot um eine reine eLearning-Maßnahme (Telearnphase ohne Präsenztermin), besteht das Recht, die Teilnahme binnen 14 Tagen ab Zugang der Teilnahmebestätigung kostenlos und ohne Angabe von Gründen zu widerrufen.

Bei Rücktritt von einer eLearning-Maßnahme nach Ablauf der Widerrufsfrist erfolgt die Rückerstattung unter der Voraussetzung, dass die Lerninhalte nachweislich nicht in Anspruch genommen wurden. Eine anteilige Gebühr in Höhe von 25,00 EUR wird berechnet.

**Vorbehalt:** Wenn die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht wird, der Referent/die Referentin erkrankt oder andere, nicht zu beeinflussende wichtige Gründe vorliegen, behalten wir uns vor, eine Veranstaltung abzusagen bzw. zu verschieben. Falls eine Absage erfolgt, besteht kein Anspruch auf Durchführung.

## WEITERBILDUNG

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat seit der letzten Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen gemäß der Weiterbildungsordnung erteilt:

**Facharztanerkennungen****Allgemeinmedizin****(Hausarzt/Hausärztin)**

Hanna Arndt, Nottuln  
 Dr. med. Laura Dalhaus, Borken  
 Dr. med. Birgit Gebauer, Detmold  
 Sabrina Gläser, Hattingen  
 Dr. med. Piratheebe Rasaraththi-nam, Dortmund  
 Hartmut Rohlfing, Halver  
 Claudia Sydow, Warendorf  
 Dr. med. Constantin Johannes Verse, Gelsenkirchen  
 Dr. med. Sarah Von Erdmann, Bielefeld  
 Rita Welberg, Ahaus  
 Dr. med. Charlotte Witt, Dortmund  
 Bettina Woge, Telgte

**Anästhesiologie**

Dr. med. Dipl.-Ing. (BA)  
 Christoph Blank, Münster  
 Hans Ehlers, Bochum  
 Dr. med. Anne Ellsiepen, Dortmund  
 Dr. med. Philipp Krüger, Dortmund  
 Dr. med. Sven Kürten, Gelsenkirchen  
 Petra Kuschel, Gelsenkirchen  
 Doctor-medic Hermina Popescu, Herford  
 David Ptascheck, Münster  
 Ahmed Mohamed Reda Mohamed Saleh, Recklinghausen  
 Dr. med. Sabine Schmiel, Rheda-Wiedenbrück  
 Priv.-Doz. Dr. med.  
 Nana-Maria Wagner, Münster  
 Dr. med. Thomas Wehrmann, Dortmund

**Arbeitsmedizin**

Dr. med. Barbara Fries, Ahlen

**Augenheilkunde**

Grace Stephanie Linardi, Dortmund  
 Dr. med. Nousal Wergenthaler, Dortmund  
 Dr. med. Adrian Weyer, Dortmund

**Allgemeinchirurgie**

Dr. med. Björn Burkert, Hattingen  
 Annika Dumrath, Witten  
 Susann Wenners, Rheine

**Gefäßchirurgie**

Mohamad Majbour, Soest

**Orthopädie und Unfallchirurgie**

Dr. med. Christian Fisahn, Bochum  
 Vukosava Jovanovic, Borken  
 Aous Mahmoud, Dortmund  
 Dr. med. Felicitas Manig, Lüdenscheid  
 Carlo Quagliotto, Borken  
 Mohamad Rihawi, Bielefeld  
 Doctor-medic Mihai Szakács, Minden  
 Alaa M.A. Thaher, Kamen

**Thoraxchirurgie**

Dr. med. Michail Galanis, Minden  
 Kiril Valchev, Herne

**Visceralchirurgie**

Masoud Hashemnia-Sharbabaki, Herne

**Viszeralchirurgie**

Patricia Adams, Hamm  
 Lea Berger, Bochum  
 Malwina Bialobrzecka, Bochum  
 Dr. med. Martin Büllles, Hagen  
 Dr. med. Stefanie Jazra, Hattingen Ruhr

Ihsan Nasrawi, Gütersloh  
 Tanja Stawinski, Hagen

**Frauenheilkunde und Geburtshilfe**

Dr. med. Sabine Maria Rudka, Siegen

**Haut- und Geschlechtskrankheiten**

Sammy Murday, Dortmund

**Innere Medizin**

Ahmed Abdalnour, Siegen  
 Abdalrahman Abualqumssan, Herne  
 Mohamad Alhaj Hossen, Lippstadt  
 Dr. med. univ. Miriam Marianne Fühnen, Bielefeld  
 Gergana Grigorova, Hagen  
 Dr. med. Charlotte Hedel, Recklinghausen  
 Dr. med. Dorothea Hof, Siegen  
 Firas Kafawi, Iserlohn  
 Pavel Kolev, Schwerte  
 Dr. med. (Univ. Belgrad) Jelena Milanovic, Hagen  
 Ioan Niculici, Bocholt  
 Doctor-medic Patrick Palosi-Algajer, Lübbecke  
 Ann-Christin Stegemann, Münster

**Innere Medizin und Gastroenterologie**

Muhannad Al Okla, Schwelm  
 Dr. med. Christian Vieregge, Bielefeld  
 Branka Zoric, Dortmund

**Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie**

Saskia Hornberg, Dortmund

**Innere Medizin und Kardiologie**

Mohamad Alaa Aziza, Gelsenkirchen

David Alexander Heim, Hagen  
 Jutta Kulow, Gelsenkirchen  
 Adelina Ecaterina Olariu-Tarba, Unna  
 Dr. med. Scarlett Reincke, Minden  
 Marlene Stellrecht, Münster

**Innere Medizin und Nephrologie**

Dr. med. Nadine Vogelsang, Münster

**Innere Medizin und Pneumologie**

Harun Said Azzau, Dortmund  
 Doctor-medic Andreea Luiza Iftemia, Paderborn  
 Dr. med. Faisal Yusuf, Bochum

**Kinder- und Jugendmedizin**

Dr. med. Lena Schröer, Ascheberg  
 Tobias Schwarz, Dortmund

**Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie**

Dominique Gorlé, Waltrop

**Neurochirurgie**

Ahmed Alfarra, Lünen  
 Dr. med. univ. Melanie Steinbrecher, Münster

**Neurologie**

Dr. med. Inga Claus, Münster  
 Dott. Lulzim Gerveshi, Herten  
 Dr. med. Alexander Malin, Dortmund  
 Sarah Mann, Minden  
 Christina Schröter, Minden  
 Dr. med. Daniel Thomi, Bottrop

**Nuklearmedizin**

Dr. med. Axel Bräuer, Münster

**Pathologie**

Dr. med. Melanie Jülich, Bochum

## WEITERBILDUNG

**Psychiatrie  
und Psychotherapie**

Fahriye Aktas, Dortmund  
 Mehmet Emin Barkin, Rhede  
 Dr. med. univ. Stefan Cernic,  
 Bochum

**Psychosomatische Medizin  
und Psychotherapie**

Dr. med. Ursula Hardensett,  
 Lengerich  
 Dr. med. Aikaterini Pariani,  
 Lengerich

**Radiologie**

Dr. med. Marit Bartsch, Münster  
 Dr. med. Lennart Liebsch,  
 Münster

**Strahlentherapie**

Doctor of Philosophy Heidi  
 Yppärilä-Wolters, Münster

**Urologie**

Lisa Dahlkamp, Herne  
 Tariq Yousef, Gütersloh

**Schwerpunkte****Neuroradiologie**

Dr. med. Michael Köhler,  
 Münster

**Zusatzbezeichnungen****Akupunktur**

Dr. med. Tobias Biermann,  
 Bad Driburg  
 Kai Jostarndt, Recklinghausen  
 Erwin Marke, Lippstadt  
 Dr. med. Georg Müller, Münster  
 Fatemeh Namazi Fard, Rheine  
 Dr. med. Marco André Preuß,  
 Recklinghausen  
 Marion Wansing, Legden  
 Sergej Waschutin, Dortmund

**Allergologie**

Martin Sluka, Münster

**Betriebsmedizin**

Bernd Balloff, Legden

**Diabetologie**

Dr. med. Otari Worms, Bochum

**Geriatric**

Alexander Cegelski, Bochum  
 Dr. med. Till Kargetta,  
 Lüdinghausen  
 Effat Shahbazi Soula, Bochum  
 Ralf Weiland, Borken  
 Dr. med. Christina Wesemann,  
 Bad Oeynhausen

**Handchirurgie**

Dr. med. Philipp Wiebringhaus,  
 Münster

**Infektiologie**

Christos Thanos, Dortmund

**Intensivmedizin**

Mohammad Alsalman, Lippstadt  
 Priv.-Doz. Dr. med. Thomas  
 Bitter, Bünde  
 Valjbona Nelovic, Herford

**Kinder-Pneumologie**

Dr. med. Mirco Kuhnigk,  
 Bochum

**Manuelle Medizin/  
Chirotherapie**

Bartholomäus Barteczko, Marl  
 Dr. med. Carolin Bednarzik,  
 Rheine  
 Dr. med. Maren Büchel, Hamm  
 Katja Nienhuis, Hamm  
 Dr. med. Kay Tiedjen, Bochum  
 Dr. med. Sebastian Wagner,  
 Steinfurt

**Medikamentöse  
Tumorthherapie**

Vasile-Vlad Vazdauteanu,  
 Gelsenkirchen

**Naturheilverfahren**

Jana Helling, Bochum  
 Katja Nienhuis, Hamm

**Notfallmedizin**

Claudia Ammon, Iserlohn  
 Stephan Arndt, Bochum  
 Dr. med. Alexandra Di Mauro,  
 Dortmund  
 Leonard Jeggle, Münster  
 Dr. med. Salwa Kübler,  
 Hattingen Ruhr  
 Idjaza (duktur) fi t-tibb al-  
 bashari (Univ. Aleppo) Habib  
 Majono, Beckum  
 Dr. med. Karla Sabisch, Siegen  
 Karola Schmid, Gelsenkirchen  
 Georg Weil, Siegen  
 Anke Wiegand, Recklinghausen  
 Miriam Wollny, Paderborn

**Palliativmedizin**

Mohammad Al-Khartabil, Herne  
 Dr. med. Tanja Duning,  
 Ibbenbüren  
 MUDr. Jana Macibobová,  
 Schwerte  
 Gabriela Schorr, Hagen

**Phlebologie**

Doctor-medic Robert Finichi,  
 Bad Oeynhausen

**Plastische Operationen**

Velissarios Smponias, Hagen

**Psychotherapie**

Dr. med. Hubert Gerleve,  
 Coesfeld

**Sozialmedizin**

Ebd Alfred Ahmed, Detmold  
 Yvonne Cadez, Dortmund  
 Dr. med. Ina Kanzler, Espelkamp

**Spezielle Schmerztherapie**

Dr. med. Florian Große-Dressel-  
 haus, Münster  
 Dr. med. Anne-Kathrin  
 Jostarndt, Münster  
 Michaela Neuwirth, Ibbenbüren  
 Dr. med. Helene Papasprou,  
 Soest  
 Dr. med. Dennie Scholle,  
 Münster

**Spezielle Unfallchirurgie**

Daniel Hirte, Dortmund  
 Dr. med. Maria Susanne Krämer,  
 Dortmund  
 Dr. med. Houseyna Riße,  
 Bochum  
 Michaela Winter, Münster

**Sportmedizin**

Georgios Pachoundakis, Lünen  
 Dr. med. Dimitri Spiros Tzivras,  
 Herten

**Suchtmedizinische  
Grundversorgung**

Dr. med. Ulrike Müller, Brilon

## AUSBILDUNG MEDIZINISCHE/R FACHANGESTELLTE/R

# Wichtige Informationen zum Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG) – wesentliche Bestimmungen

### § 8 – Arbeitszeit

Jugendliche dürfen nicht mehr als 8 Stunden täglich und nicht mehr als 40 Stunden wöchentlich beschäftigt werden. Wenn an einzelnen Werktagen die Arbeitszeit auf weniger als 8 Stunden verkürzt ist, können Jugendliche an den übrigen Werktagen derselben Woche 8 ½ Stunden beschäftigt werden.

### § 9 – Berufsschule

Der Arbeitgeber hat den Jugendlichen für die Teilnahme am Berufsschulunterricht freizustellen. Er darf **Jugendliche** (Auszubildende) vor einem vor 9 Uhr beginnenden Unterricht in der Ausbildungsstätte nicht beschäftigen. Dies gilt auch für Personen, die über 18 Jahre alt sind. Ebenso dürfen **Jugendliche** an einem Berufsschultag mit mehr als 5 Unterrichtsstunden von mindestens je 45 Minuten **einmal in der Woche** in der Ausbildungsstätte nicht mehr beschäftigt werden.

Der Berufsschultag mit mehr als 5 Unterrichtsstunden wird mit 8 Stunden, im Übrigen die Unterrichtszeit einschließlich der Pausen und der Wegezeit zwischen Berufsschule und Ausbildungsbetrieb auf die wöchentliche Arbeitszeit angerechnet. Volljährige Auszubildende können nach Beendigung des Unterrichts an beiden Berufsschultagen in der Ausbildungsstätte beschäftigt werden.

### § 10 – Prüfungen

Einen Tag vor der schriftlichen Prüfung und für die Teilnahme an der Prüfung selbst ist der **Jugendliche** von der Arbeit zu befreien. Ein Entgeltausfall darf nicht eintreten.

### § 11 – Ruhepausen

Jugendlichen müssen im Voraus feststehende Ruhepausen gewährt werden. Bei einer Arbeitszeit von mehr als 4 ½ bis 6 Stunden 30 Minuten; 60 Minuten bei einer Arbeitszeit von mehr als 6 Stunden. Als Ruhepause gilt nur eine Arbeitsunterbrechung von mindestens 15 Minuten. Länger als 4 ½ Stunden hintereinander dürfen Jugendliche nicht ohne Ruhepause beschäftigt werden. Der Aufenthalt in den Arbeitsräumen darf dem Jugendlichen nur gestattet werden, wenn die Arbeit während dieser Zeit in den Arbeitsräumen eingestellt ist und auch sonst die notwendige Erholung nicht beeinträchtigt wird.

### §§ 15–17 – Fünf-Tage-Woche/Samstags-/Sonntagsruhe

Außer im ärztlichen Notdienst dürfen Jugendliche an Samstagen und Sonntagen nicht beschäftigt werden. Dafür muss eine Freistellung von jeweils einem Tag in derselben Woche erfolgen, an dem kein Berufs-schulunterricht stattfindet. Dabei müssen mindestens zwei Samstage/Sonntage im Monat beschäftigungsfrei bleiben.

### § 21 a – Abweichende Regelungen

Um die Möglichkeit der Erweiterung jugendarbeitsschutzrechtlicher Bestimmungen gemäß Tariferöffnungsklausel zu realisieren, lautet § 6 Abs. 5 des Manteltarifvertrages für Medizinische Fachangestellte/Arzt-helferinnen vom 01.08.2017: „Für Jugendliche gelten die Bestimmungen des Jugendarbeitsschutzgesetzes. Gemäß § 21a Abs. 1 JArbSchG kann abweichend von §§ 8, 11 Abs. 2, 12 und 15 die maximale Arbeitszeit auf bis zu 9 Stunden täglich verlängert werden; die erste Pause spätestens nach 5 Stunden gewährt werden; die Schichtzeit (tägliche Arbeitszeit unter Hinzurechnung der Ruhepausen) bis auf 11 Stunden täglich verlängert werden; die Arbeitszeit auf bis zu 5 ½ Tage verteilt werden; § 6 Abs. 3 Manteltarifvertrag bleibt unberührt. Dabei darf die wöchentliche Höchstarbeitszeit von 40 Stunden nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz nicht überschritten werden.“

### § 29 – Gefahrenunterweisung

Der Jugendliche ist vor Beginn der Beschäftigung und dann in angemessenen Zeitabständen, mindestens aber halbjährlich, über die Unfall- und Gesundheitsgefahren, denen er bei der Beschäftigung ausgesetzt ist, sowie über die Einrichtungen und Maßnahmen zur Abwendung dieser Gefahren zu unterweisen. Der Arbeitgeber beteiligt die Betriebsärzte und die Fachkräfte für Arbeitssicherheit an der Planung, Durchführung und Überwachung der für die Sicherheit und den Gesundheitsschutz bei der Beschäftigung Jugendlicher geltenden Vorschriften.

### § 33 – Erste Nachuntersuchung

Nach Ablauf eines Jahres nach Beschäftigungsbeginn hat sich der Arbeitgeber die Bescheinigung eines Arztes über die Nachuntersuchung des Jugendlichen vorlegen zu lassen. Die Nachuntersuchung darf nicht länger als drei Monate zurückliegen. Der Jugendliche soll 9 Monate nach Aufnahme der Beschäftigung nachdrücklich auf die Durch-

führung der Nachuntersuchung hingewiesen werden. 14 Monate nach Aufnahme der ersten Beschäftigung darf der Jugendliche nicht weiterbeschäftigt werden, solange er die Bescheinigung nicht vorgelegt hat. Die Bescheinigung ist der nach dem Berufsbildungsgesetz zuständigen Stelle (Ärztammer Westfalen-Lippe) zur Einsichtnahme vorzulegen.

#### § 47 – Bekanntgabe des Gesetzes und der Aufsichtsbehörde

Bei Beschäftigung mindestens eines Jugendlichen (Jugendlicher im Sinne des Gesetzes ist, wer 15, aber noch nicht 18 Jahre alt ist) ist ein Abdruck des Jugendarbeitsschutzgesetzes und die Anschrift der zuständigen Aufsichtsbehörde (Ausschuss für Jugendarbeitsschutz der jeweiligen Bezirksregierung) an geeigneter Stelle in der Ausbildungsstätte auszulegen oder auszuhängen. (Die Sammlung der aushangpflichtigen Gesetze ist z. B. im Buchhandel als dtv-Taschenbuch – Beck-Texte – erhältlich.)

#### § 48 – Aushang über Arbeitszeiten und Pausen

Werden mindestens drei Jugendliche beschäftigt, ist ein Aushang über Beginn und Ende der regelmäßigen täglichen Arbeitszeit und der Pausen der Jugendlichen an geeigneter Stelle in der Ausbildungsstätte anzubringen.

#### § 49 – Verzeichnisse

Es ist ein Verzeichnis der beschäftigten Jugendlichen unter Angabe des Vor- und Familiennamens, des Geburtsdatums und der Wohnanschrift zu führen, in denen das Datum des Beginns der Beschäftigung enthalten ist.

#### Aufsichtsbehörde

Der Ausschuss für Jugendarbeitsschutz der jeweiligen Bezirksregierung ist berechtigt zu überprüfen, ob die Bestimmungen des Jugendarbeitsschutzgesetzes beachtet werden. Bei einer Überprüfung ist der Arbeitgeber verpflichtet, die erforderlichen Angaben wahrheitsgemäß und vollständig zu machen. Außerdem sind das Verzeichnis der beschäftigten Jugendlichen, mit den Beschäftigungszeiten, die ärztlichen Untersuchungsnachweise und Gehaltsabrechnungen u. a. vorzulegen. Für Ordnungswidrigkeiten nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz bestehen strenge Bußgeld- und Strafvorschriften, die Geldbußen bis zu € 15.000,- nach sich ziehen können.

# EVA

Verstärken Sie Ihr Praxisteam  
– kompetente Entlastung  
durch die qualifizierte  
Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)

Nähere Informationen über die Spezialisierungsqualifikation  
unter [www.akademie-wl.de/eva](http://www.akademie-wl.de/eva)

Auskunft: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL  
Tel.: 0251 929-2225 /-2238 /-2207, E-Mail: [fortbildung-mfa@akwl.de](mailto:fortbildung-mfa@akwl.de)





**VB ARNSBERG****Supervision/  
Gruppenselbsterfahrung TP**

gemäß WBO, ÄK zertifiziert  
in Arnsberg-Neheim  
www.dr-stefan-dietrich.de  
info@dr-stefan-dietrich.de  
Tel.: 02932 9022666

**VB BIELEFELD****Arbeitskreis Homöopathischer  
Ärzte Ostwestfalen-Lippe**

Zertifiziert 4 Punkte  
Qualitätszirkel, monatliche Weiter-  
u. Fortbildungsveranstaltungen  
in Rheda-Wiedenbrück, Mittelhegge 11,  
im Reethus, 15.30 – 18.30 Uhr,  
12. Juni 2019, 3. Juli 2019.  
Gesonderte Einladung mit Mitteilung  
des Programms erfolgt auf Einsendung  
adressierter frankierter Kuverts.  
Anmeldung:  
Dr. med. Jürgen Buchbinder,  
Arensweg, 40, 59505 Bad Sassendorf,  
Tel.: 02927/419, Fax: 02927/205.

**VB DORTMUND**

**Balintgruppe** mittwochs abends  
in Dortmund, ÄK- und KVWL- anerkannt.  
Tel.: 0231 1062289, praxis@silvia-lenz.de  
www.silvia-lenz.de

**VB GELSENKIRCHEN**

**Balintgruppe in Gelsenkirchen**  
monatlich samstags.  
C. Braun – Frauenarzt – Psychotherapie  
www.frauenarzt-online.com/balintgruppe  
Tel.: 0209 22089

**VB MINDEN**

**Balintgruppe/Fallbesprechung**  
in Herford www.praxis-gesmann.de

**VB MÜNSTER**

**Balint/Selbsterfahrung/  
Supervision/TP ÄK zertifiziert**  
Dr. Stefanie Luce, Tel. 0251 527755,  
www.seelische-gesundheit-muenster.de,  
hippotalamus@luce-muenster.de

**Verhaltenstherapie, ÄK- u. KV- anerkt.**  
Dipl.-Psych. Reinhard Wassmann  
Dr. Ute Wesselmann  
www.vt-muenster.de

**„Lassen sich Partnerschafts-  
konflikte in der Psychotherapie  
lösen?“**

Referent:  
Prof. Dr. Kurt Hahlweg, Berlin  
Termin: 3. Juli 2019,  
16.30 – 18.00 Uhr  
Schlossklinik Pröbsting,  
Pröbstinger Allee 14, 46325 Borken.  
Zertifiziert mit 3 CME-Punkten,  
Teilnahme kostenlos,  
Anmeldung erbeten.  
Tel. 02861/8000-0,  
E-Mail: info@schlossklinik.de

**VB PADERBORN****Interdisziplinäre offene Schmerz-  
konferenzen der Klinik für  
Anästhesie, operative Intensiv-  
medizin und Schmerztherapie**

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rah-  
men der „Zertifizierung der freiwilligen  
Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer  
Westfalen-Lippe mit insgesamt

4 Punkten (Kategorie C) anrechenbar.  
Veranstaltungsort: Brüderkrankenhaus  
St. Josef, Cafeteria Ambiente  
Husener Str. 46, 33098 Paderborn  
Moderation:  
Priv.-Doz. Dr. med. Torsten Meier  
Uhrzeit: jeweils von 19.00 – 21.15 Uhr  
Termin:  
Do., 13.06.2019, Do., 12.09.2019,  
Do., 10.10.2019, Do., 14.11.2019,  
Do., 12.12.2019.  
Auskunft: Tel.: 05251 7021700

**Interdisziplinäre Schmerzkon-  
ferenz der Karl-Hansen-Klinik  
Bad Lippspringe, Abteilung für  
Anästhesie, operative Intensiv-  
medizin und Schmerztherapie**  
Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rah-  
men der „Zertifizierung der freiwilligen  
Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekam-  
mer Westfalen-Lippe mit 3 Punkten  
(Kat. C) anrechenbar.  
Ort: Karl-Hansen-Klinik Bad Lippspringe,  
HNO-Konferenzraum H-E01,  
Antoniusstr. 19, 33175 Bad Lippspringe  
Moderation: Dr. med. Theo Schaten  
Uhrzeit: jeweils von 15.30 bis 17.15 Uhr  
Termine:  
12.06.2019, 10.07.2019, 28.08.2019,  
18.09.2019, 09.10.2019, 20.11.2019,  
11.12.2019.  
Auskunft: Tel.: 05252 95-4310

**VB RECKLINGHAUSEN**

**Tiefenpsychologisch fundierte  
Gruppenselbsterfahrung als  
Wochenendblockmodell  
(gemäß WBO ÄKWL)**  
**Balint-Gruppe**  
(Zertifiziert 3 CME-Punkte);  
**Supervision**  
(Zertifiziert 2 CME-Punkte);  
**Einzelselbsterfahrung**  
(Zertifiziert 2 CME-Punkte);  
Vorgespräch je notwendig LWL-Klinik  
Herten, Im Schlosspark 20,  
45699 Herten.  
Auskunft: Tel.: 0 23 66/80 2-202  
Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für  
Psychiatrie und Psychotherapie,  
Facharzt für Psychosomatische Medizin  
und Psychotherapie, Psychoanalyse.

**Fortbildungsveranstaltung der  
LWL-Klinik Herten: „Brain Heart  
Interface – Was hat das Gehirn  
mit dem Herz zu tun“**  
am 26.06.2019 um 17:15 Uhr,  
Schloss Herten. Eintritt kostenlos,  
Anmeldung erbeten unter  
Telefon 02366 802-5102

**Anzeigen Annahme  
per Telefon  
05451 933-450  
per Mail  
verlag@ivd.de**

**Anzeigenschluss  
für die Juli-Ausgabe  
17. Juni 2019**

**Stellenangebote****Gastroenterologie**

MVZ mit mehreren Standorten und Klinikkooperation  
(Raum Essen/OB) sucht Gastroenterologe/-in zur Verstärkung  
eines tollen Teams.  
Arbeitszeiten flexibel.  
Auch ambulante/stationäre Tätigkeit möglich.  
mvz@gastro-ob.de

**Zum 01.10.2019 oder später suchen wir in VZ oder TZ  
für unsere hausärztliche Praxis in Bielefeld  
FÄ/FA Allgemeinmedizin/Innere Medizin (m/w/d)**

Es erwartet Sie ein familienfreundlicher Arbeitsplatz,  
ein attraktives Einkommen und ein erfahrenes Praxisteam.  
Die Stelle ist unbefristet.  
Bei Interesse freuen wir uns auf Ihre Bewerbung:  
0160-3337366 oder per E-Mail:  
bielefeld.hausaerzte.22@gmail.com

**Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)**

Ihr nächster Job soll irgendwie mehr sein als ein  
bloßes Arbeitsverhältnis?  
Sie wollen Gutes unternehmen, wünschen sich einen  
verlässlichen Arbeitgeber, der Ihnen Flexibilität und Perspek-  
tiven bietet und wollen trotzdem abwechslungsreich und  
vielfältig arbeiten?

Dann lassen Sie sich von uns überzeugen.  
Gemeinsam tun wir Gutes für die Menschen in  
Westfalen-Lippe – Machen Sie mit!

Der LWL freut sich auf Sie!



Beim LWL-Amt für Soziales Entschädigungsrecht sind im  
Gebiet Allgemeinmedizin, Innere Medizin, Orthopädie,  
Chirurgie, Neurologie oder Psychiatrie zum nächstmög-  
lichen Zeitpunkt zwei Stellen zu besetzen:

**Fachärztinnen oder Fachärzte  
(w/m/d)  
als Gutachterinnen oder Gutachter**

(EG 15 TVöD; Kenn-Nr. 160/19)

Den ausführlichen Ausschreibungstext der Stellen finden Sie  
unter [www.lwl.org/LWL/Der\\_LWL/Jobs](http://www.lwl.org/LWL/Der_LWL/Jobs).

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung unter  
**Angabe der Kenn-Nr. 160/19** bis zum  
**24.06.2019** (Eingangsstempel LWL)  
an den



Landschaftsverband  
Westfalen-Lippe (LWL)  
LWL-Haupt und Personalabteilung  
48133 Münster  
[www.lwl.org](http://www.lwl.org)

**LWL**  
Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.

## Zeit für den Menschen. Zeit zum Leben. Arbeitsmedizinischer Dienst der BG BAU GmbH



Sie legen Wert auf ein Umfeld mit viel Raum für Eigenständigkeit und flachen Hierarchien? Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind für Sie wesentliche Ziele?

### Dann kommen Sie zu uns!

Der Arbeitsmedizinische Dienst (AMD) der BG BAU GmbH bietet praktische Lösungen für den Arbeits- und Gesundheitsschutz im Unternehmen. Dazu berät er die Unternehmen der Bauwirtschaft in allen Fragen der Prävention. Als Teil des sozialen Sicherungssystems wirken die BG BAU und der AMD der BG BAU GmbH daran mit, für gute Arbeit und soziale Sicherheit in Deutschland zu sorgen. Setzen Sie sich gemeinsam mit uns ein – für Sicherheit und Gesundheit in einer spannenden Branche!

**Wir suchen für unseren Standort Dortmund einen Facharzt (m/w/d) für Arbeitsmedizin als**

## Zentrumsleitung

Ihre Aufgaben beim AMD der BG BAU GmbH

- fachliche, personelle und organisatorische Leitung des Zentrums
- betriebsärztliche Betreuung und Beratung der Mitgliedsbetriebe sowie der Vertragsfirmen
- Steuerung der Abläufe bei der Disposition der arbeitsmedizinischen Versorgung nach ArbMedVV und Untersuchungen nach § 3 ASiG sowie sonstige Leistungen

**Idealerweise bringen Sie mit:**

- Facharzt (m/w/d) für Arbeitsmedizin
- mehrjährige Erfahrung als Betriebsarzt (m/w/d) bei der Betreuung von Betrieben
- Weiterbildungsmöglichkeit im Fachgebiet Arbeitsmedizin
- sicheres Auftreten und Führungserfahrung
- Kontaktfreudigkeit und Teamfähigkeit
- Flexibilität, Mobilität, Kreativität und Engagement

**Wir bieten Ihnen:**

- geregelte Arbeitszeiten ohne Nacht-, Bereitschafts- und Wochenenddienste bei angemessener Vergütung
- einen sicheren Arbeitsplatz bei angenehmen Arbeitsbedingungen
- Eigenständigkeit und Führungsverantwortung
- durch die Branchenvielfalt im Bauhauptgewerbe und in den Dienstleistungsunternehmen wird eine gute Bandbreite der Arbeitsmedizin abgebildet

**Die Stelle ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet in Vollzeit zu besetzen.**

Grundsätzlich ist die Stelle in Teilzeit geeignet.

Schwerbehinderte Bewerbende werden bei gleicher Eignung und Qualifikation besonders berücksichtigt.

Bewerbungen mit aussagefähiger Darstellung Ihres beruflichen Werdeganges sowie der Qualifikation für die ausgeschriebene Stelle richten Sie bitte bis zum **26.06.2019** mit den dazugehörigen Unterlagen möglichst in einem PDF-Dokument per E-Mail an: **AMD-Bewerbung-Mitte@amd.bgbau.de**.

Unsere Regionalleitung Frau Dr. Severin-Tölle, steht Ihnen in fachlichen Fragen unter der Telefonnummer +49 (0) 202 398-5138 gerne zur Verfügung

**Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft  
Region Mitte – Fachabteilung Personal • Viktoriastraße 21 • 42115 Wuppertal**

[www.amd.bgbau.de](http://www.amd.bgbau.de)

# Was ist Glück?



Gute Freunde, Musik, ein blauer Himmel, die Liebe, nette Kollegen, eine tolle Reise? Jeder Mensch hat große und kleine Träume vom Glück. Wir wollen helfen, dass auch für Menschen mit Behinderungen viele dieser Träume wahr werden. In einem Leben, das so selbstbestimmt wie möglich ist, mit so viel Hilfe wie nötig. Denn Freiheit macht glücklich.

[www.bethel.de](http://www.bethel.de)

Bethel 



Wir sind einer der größten technischen Dienstleister. Unsere Experten bieten mit ihren Fähigkeiten und ihrem Wissen exzellente Lösungen für Menschen, Technik und Umwelt in weltweit mehr als der 70 Ländern. Innovation, Teamgeist und Internationalität haben in den Unternehmen TÜV NORD GROUP mehr als 10.000 Gesichter. Kommen Sie zu uns!

Für das Medizinisch-Psychologische Institut der TÜV NORD Mobilität GmbH & Co. KG ist am Standort Arnsberg, Bielefeld, Borken, Hagen, Minden, Recklinghausen und Siegen jeweils folgende Position zu besetzen:

## Arzt\*Ärztin als Gutachter\*Gutachterin im Bereich Verkehrsmedizin auf Honorarbasis

### Was Sie bei uns bewegen

- Sie begutachten fahrauffällige Kraftfahrer\*Kraftfahrerinnen und verfassen entsprechende Gutachten zur Fahrtauglichkeit überwiegend in Zusammenarbeit mit Psychologen\*Psychologinnen.
- Darüber hinaus überprüfen Sie die Fahreignung bei verkehrsrelevanten Erkrankungen.

### Was Sie ausmacht

- Sie sind approbierter Arzt\*approbierte Ärztin und bringen darüber hinaus eine mindestens 2-jährige klinische Tätigkeit mit.
- Fundierte MS-Word-Kenntnisse runden Ihr Profil ab.
- Diese Tätigkeit eignet sich auch für Ärzte\*Ärztinnen im Ruhestand sowie auch für Ärzte\*Ärztinnen in Elternzeit.

### Warum Sie sich für uns entscheiden sollten

- Sie erwartet die Kooperation mit einem verbindlichen und vertrauensvollen Geschäftspartner.
- Dabei genießen Sie die Vorteile einer selbstständigen Tätigkeit, darunter die Möglichkeit der freien Zeiteinteilung.

### Interessiert?

Bewerben Sie sich bitte online unter [www.tuev-nord-group.com/de/karriere/stellenangebote](http://www.tuev-nord-group.com/de/karriere/stellenangebote) über die JobID: 2019MPI10631.

Die Vergütung für die geleisteten Untersuchungen und Gutachtenerstellungen erfolgt auf Honorarbasis nach Rechnungsstellung.



TÜV NORD Mobilität GmbH & Co. KG, Medizinisch-Psychologisches Institut  
Ihre Ansprechperson: Andrea Hein  
Tel.: 0511 998-62228  
[www.tuev-nord.de/karriere](http://www.tuev-nord.de/karriere)

TÜV®

## Stellenangebote

**Gyn.-Praxis in Paderborn**  
sucht FÄ/FA und WBA (m/w). TZ/VZ.  
info@gyn-pb.de

Suche für Hausarztpraxis  
in Bocholt **Kollegen/-in**  
zur regelmäßigen Vertretung  
für 2-3 halbe Tage/Woche.  
Chiffre WÄ 0619 108

**FÄ/FA Pädiatrie/KJP  
WB-Assistent/-in**  
zum nächstmöglichen Zeitpunkt in  
TZ/VZ für Kinderarztpraxis mit  
großem Spektrum in Bochum gesucht.  
E-Mail: paediatricjob@gmx.de

**Weiterbildungsassistent/-in**  
Physikalische und rehabilitative  
Medizin für Orthopädie/  
Reha-Medizin.  
Raum Hamm/Unna  
(evtl. auch halbtags).  
Chiffre WÄ 0619 112

**Psychiatrische Praxis**  
in Münster sucht  
**WB-Assistent/-in.**  
Voll- oder Teilzeit möglich  
(12 Monate WBZ).  
Wir freuen uns auf Bewerbungen  
an mail@dr-mostert.de

**FA/FÄ für Psychiatrie u.  
Psychotherapie**  
für 10 Std./W. oder 2 x 5 Std./W.  
zur Mitarbeit in Praxisgemeinschaft  
im nordwestlichen Münsterland  
gesucht.  
Bewerbung bitte an:  
gesundeseele1@web.de

**FA/FÄ Allgemein- oder  
Innere Medizin in Greven  
bei Münster**  
zur Anstellung in TZ gesucht.  
Moderne Hausarztpraxis mit jungem,  
nettem Team.  
www.hausarztgreven.de  
ha-greven@gmx.de

**Hausarztpraxis**  
im Städtedreieck Dortmund,  
Herdecke, Witten sucht  
**FA/FÄ für Allgemeinmedizin  
oder Innere Medizin**  
zur Anstellung in Teil- oder Vollzeit,  
flexible Arbeitszeiten möglich,  
sehr gutes Arbeitsklima.  
Chiffre WÄ 0619 109

## Zeit für den Menschen. Zeit zum Leben. Arbeitsmedizinischer Dienst der BG BAU GmbH



**AMD.BG BAU**  
Arbeitsmedizinischer Dienst

Sie legen Wert auf ein Umfeld mit viel Eigenständigkeit und flachen Hierarchien?  
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind für Sie wesentliche Ziele?

### Dann kommen Sie zu uns!

Der AMD der BG BAU GmbH bietet praktische Lösungen für den Arbeits- und Gesundheitsschutz im Unternehmen. Dazu berät er die Unternehmen der Bauwirtschaft in allen Fragen der Prävention. Als Teil des sozialen Sicherungssystems wirken die BG BAU und der AMD der BG BAU GmbH daran mit, für gute Arbeit und soziale Sicherheit in Deutschland zu sorgen. Setzen Sie sich gemeinsam mit uns ein – für Sicherheit und Gesundheit in einer spannenden Branche!

**Wir suchen für unsere Standorte Dortmund, Wuppertal, Oberhausen und Soest einen**

### Arzt (m/w/d) zur Weiterbildung Arbeitsmedizin oder mit der Gebietsbezeichnung Arbeitsmedizin

Beim AMD der BG BAU GmbH

- betreuen und beraten Sie unsere Mitgliedsbetriebe aus der Bauwirtschaft und baunahen Bereichen
- beraten und unterstützen Sie bei der Gefährdungsbeurteilung
- führen Sie die Arbeitsmedizinische Vorsorge sowie Untersuchungen nach anderen gesetzlichen Grundlagen durch, sowohl stationär als auch auf dem Untersuchungsmobil und im Betrieb
- beraten Sie zum betrieblichen Gesundheitsmanagement
- führen Sie Schulungen durch und halten Vorträge
- wirken Sie bei der beruflichen und medizinischen Rehabilitation (z.B. Reha-Bau und Kniekolleg) mit
- unterstützen Sie uns in der konzeptionellen Weiterentwicklung in Arbeitsgruppen

**Idealerweise bringen Sie mit:**

- Ausbildung zum Facharzt (m/w/d) für Arbeitsmedizin oder Arzt (m/w/d) zur Weiterbildung Arbeitsmedizin mit klinischer Vorbildung (Chirurgie, Dermatologie, Anästhesie etc.).
- sicheres Auftreten, Kontaktfreudigkeit und Teamfähigkeit
- Flexibilität, Mobilität, Kreativität und Engagement

**Wir bieten Ihnen:**

- geregelte Arbeitszeiten ohne Nacht-, Bereitschafts- und Wochenenddienste bei leistungsgerechter Vergütung
- einen sicheren Arbeitsplatz und angenehme Arbeitsbedingungen
- eine attraktive Position in einer dynamisch wachsenden Branche
- Eigenständigkeit und Verantwortung
- Zukunftsperspektiven und Aufstiegsmöglichkeiten

**Die Stelle ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet in Vollzeit zu besetzen.**

Grundsätzlich ist die Stelle in Teilzeit geeignet.

Schwerbehinderte Bewerbende werden bei gleicher Eignung und Qualifikation besonders berücksichtigt.

Bewerbungen mit aussagefähiger Darstellung Ihres beruflichen Werdeganges sowie der Qualifikation für die ausgeschriebene Stelle richten Sie bitte bis zum **19.06.2019** mit den dazugehörigen Unterlagen möglichst in einem **PDF-Dokument per E-Mail an: AMD-Bewerbung-Mitte@amd.bgbau.de.**

Unsere Regionalleitung Frau Dr. Severin-Tölle, steht Ihnen in fachlichen Fragen unter der Telefonnummer +49 (0) 202 398-5138 gerne zur Verfügung

**Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft**

**Region Mitte – Fachabteilung Personal • Viktoriastraße 21 • 42115 Wuppertal**

## Stellenangebote

**Weiterbildungsassistent/-in Allgemeinmedizin**

für moderne Hausarztpraxis im Essener Norden (Grenze GE) gesucht. WBE 24 Mo. vorhanden. Beginn flexibel.

Nähere Infos unter [reil-und-team.de/wba](http://reil-und-team.de/wba) oder telefonisch unter 0201-305070.

**WB-Assistent/-in Pädiatrie in Bielefeld**

Wir suchen eine/-n WB-Assistent/-in ab dem 4. Jahr der Weiterbildung aus dem Bereich Pädiatrie/Allg.Med. für unser 6-köpfiges Ärzteteam. Flexible Arbeitszeiten und Einblick in Spezialgebiete möglich.

Infos unter [www.paediatrischesforum.de](http://www.paediatrischesforum.de)  
Kontakt: [info@drkuehn.net](mailto:info@drkuehn.net)

**Hausärztliche Gemeinschaftspraxis (7 Ärztinnen und Ärzte)**

in Bielefeld sucht Arzt/Ärztin für Allgemeinmedizin / Innere Medizin als Nachfolge oder zunächst auch als Arzt/Ärztin in Weiterbildung.

Die Praxis verfügt über ein großes diagnostisches und inhaltliches Spektrum.

Das Team ist hochmotiviert und breit ausgebildet.  
Chiffre WÄ 0619 106

**Fachärztin/Facharzt Neurologie und/oder Psychiatrie und Psychotherapie zur Team-Verstärkung gesucht.**

- Die Arbeitszeit soll 20 Wochenstunden betragen. Keine Dienste!
- Die Praxis liegt im südwestlichen Münsterland mit guter Anbindung an das Verkehrsnetz der Autobahnen und ÖPNV.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte an:  
[wilm.bielefeld@web.de](mailto:wilm.bielefeld@web.de) | Tel. 0179 5344876

**Gesundheitszentrum Hochsauerland  
St. Altfrid gGmbH  
Mutter und Kind Vorsorgeeinrichtung**

Wir suchen ab sofort

**Arzt/Ärztin**

Honorar oder Festanstellung

Schriftliche Bewerbung gerne auch per E-Mail an:  
St. Altfrid gGmbH  
z. Hd. Herrn Stefan Stahlschmidt -Geschäftsführer-  
Bastenstr. 50 | 59909 Bestwig - Berlar  
Tel. 02905/9414-111 | [s.stahlschmidt@st-altfrid.de](mailto:s.stahlschmidt@st-altfrid.de)



Das **Clemenshospital** ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und vollständig nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifiziert. Es verfügt über 405 Betten in 12 Kliniken. Angegliedert sind eine Kurzzeitpflege, ein ambulanter Pflegedienst und das Medical Center (Arztehaus).

**Clemenshospital**

Eine Einrichtung der Alexianer  
und der Clemensschwestern

In der Frauenklinik werden sämtliche operative Therapien des Fachgebietes durchgeführt. Ein Schwerpunkt ist hier zum einen die Senologie (ca. 150 primäre Mammakarzinome im Jahr) im Rahmen des zertifizierten kooperativen Brustzentrums. Neben unserem zertifizierten urogynäkologischen Zentrum der deutschen Kontinenzgesellschaft mit netzgestützten OP-Techniken etc. bilden die minimalinvasiven Operationsverfahren (TLH, LASH etc.) einen weiteren Schwerpunkt.

Im Bereich der Geburtshilfe mit 1.500 Geburten im Jahr bildet die Frauenklinik in Kooperation mit der Pädiatrie des Clemenshospitals den perinatalen Schwerpunkt ab.

Wir suchen Sie für die **Frauenklinik** zum nächstmöglichen Termin als

**Oberarzt/-ärztin (m/w/d)**

mit Stellenplan 1-5-2-7

**Was Sie erwarten dürfen:**

- » Möglichkeit der Ausbildung im Bereich der gynäkologischen Onkologie, Urogynäkologie, Mammachirurgie und Endoskopie mit z. B. dem Ziel MIC II
- » Weiterbildungsmöglichkeit für den Schwerpunkt gynäkologische Onkologie (24 Monate)
- » Weiterbildungsmöglichkeit für den Schwerpunkt Spezielle Geburtshilfe und Perinatologie (24 Monate)
- » Leistungsgerechte Vergütung nach Anlage 30 zu den AVR (TV-Ärzte/VKA)
- » Poolbeteiligung
- » Sympathisches und professionelles Kollegium mit einer sehr freundlichen Arbeitsatmosphäre

**Was Sie mitbringen:**

- » Erfahrung in einem der Teilbereiche der operativen Gynäkologie (Endoskopie/Urogynäkologie)
- » Freude an der Arbeit im Team, Engagement und Motivation
- » Eine positive Einstellung zu den christlichen Werten unseres Unternehmens

**Ihre Kernaufgaben:**

- » Mitarbeit in bzw. Supervision einer der gynäkologischen Sprechstunden (Urogynäkologie, Endoskopie, Brustzentrum, Endometriose) oder Versorgung und Durchführung der Pränatal- und Risikosprechstunde in der Schwangerenambulanz
- » Teilnahme an den Hintergründdiensten

**Sind Fragen offengeblieben?**

Chefärzt Dr. med. Rüdiger Langenberg hilft gerne weiter:  
Tel. (0251) 976-2551

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit der Referenznummer **MMI18/248** per E-Mail an [personal.clemenshospital@alexianer.de](mailto:personal.clemenshospital@alexianer.de) oder postalisch:  
Clemenshospital Münster  
Personalabteilung  
Düesbergweg 124  
48153 Münster

**Erfahren Sie mehr:**

[www.alexianer.de/karriere](http://www.alexianer.de/karriere)

Gesundheit, Pflege, Betreuung und Förderung von Menschen: Schon seit 800 Jahren sehen wir uns bei den Alexianern dieser Aufgabe verpflichtet. Heute beschäftigen wir rund 15.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und betreiben bundesweit Krankenhäuser, medizinische Versorgungszentren und Einrichtungen der Senioren-, Eingliederungs- und Jugendhilfe.



## Stellenangebote

Wir suchen

**Fachärztin/Facharzt für Arbeitsmedizin oder Betriebsärztin/Betriebsarzt**

bzw. zur Weiterbildung im „Zentrum für Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit in Südostwestfalen e.V.“ in Paderborn – In Voll- oder Teilzeit.

**Wir sind**

der größte Anbieter von Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit in der Region mit langjähriger Historie (seit 01.07.1977) und 300 Mitgliedsbetrieben, in denen ca. 35.000 Menschen arbeiten.

**Wir bieten**

- langfristige Perspektive in einem netten und aufgeschlossenen Team mit 7 Ärztinnen und Ärzten sowie 4 Sicherheitsingenieuren, 7 qualifizierten nichtärztlichen Mitarbeitern.
- Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Hobbys, geregelte Arbeitszeiten, keine Nacht- und Wochenenddienste (40 Stunden Woche)
- Interessante Arbeitsmöglichkeit mit vielfältigem Einblick in die Arbeitsbedingungen unterschiedlichster Branchen (z.B. Kommunen, Krankenhäuser, Seniorenheime, Metallindustrie, IT Branche, Holzverarbeitende Industrie, Energieversorger, Flughafen und viele mehr)
- Austausch und Teilen von Wissen in einem hochengagierten interdisziplinären Team
- attraktive Vergütung und Möglichkeit zur fachbezogenen Fortbildung

- Die volle Weiterbildungsbefugnis zur Erlangung des Facharztes für Arbeitsmedizin oder der Zusatzqualifikation Betriebsmedizin liegt vor.
- Auf Wunsch Hospitationsmöglichkeiten
- Kurze Distanzen zu den betreuten Unternehmen
- Stadt Paderborn mit hohem Wohnwert (Universität, alle Schulformen, kulturelle Angebote, naturnah)

**Unsere Erwartungen**

- FA für Arbeitsmedizin oder Zusatzqualifikation Betriebsmedizin oder
- Die nach der Weiterbildungsordnung erforderlichen Weiterbildungszeiten in der Inneren Medizin oder Allgemeinmedizin zum Erwerb einer der beiden o.g. Qualifikationen
- Sicherer Umgang mit den MS Office Anwendungen wie z.B. Outlook, Word etc.
- Führerschein der Klasse B
- Sicherer Auftreten, Kommunikationskompetenz, Kontaktfreude und Spaß am Arbeiten in einem Team.
- Selbstständigkeit und Verantwortung

Haben wir Ihr Interesse geweckt, besuchen Sie uns im Internet auf: [www.zamaspb.de](http://www.zamaspb.de) oder bewerben Sie sich bitte direkt beim Leitenden Arzt

Thomas König | Zentrum für Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit in Südostwestfalen e.V. | Dessauer Str. 12 / 33106 Paderborn, Tel. 05251/7752-0, Mail: [t.koenig@zamaspb.de](mailto:t.koenig@zamaspb.de)

**WIR** suchen Assistenzärzte, die im **LEBEN** noch einiges vorhaben und in der **GESUNDHEIT** den nächsten Karriereschritt machen wollen.



**ARBEITSMEDIZINER/BETRIEBSMEDIZINER (M/W/D)  
ODER ÄRZTE FÜR DIE WEITERBILDUNG (M/W/D)  
ZUM FACHARZT FÜR ARBEITSMEDIZIN  
VOLL- ODER TEILZEIT, BUNDESWEIT**

(u. a. Aachen | Bielefeld | Bonn | Dortmund | Duisburg | Düsseldorf | Essen | Gelsenkirchen | Köln | Mönchengladbach | Münster | Olpe | Wuppertal)

Die B-A-D GmbH ist ein prosperierendes Unternehmen im Wachstum!

Seit mehr als 40 Jahren unterstützen wir Unternehmen bei der Gestaltung gesunder und sicherer Arbeitsumgebungen. Wir sind Marktführer, Vordenker und europaweit mit 4.000 Experten im Einsatz. Unser Antrieb: Wir fördern und leben Gesundheit – und das auf allen Ebenen. Starten Sie mit uns in eine erfolgreiche Zukunft!

**WIR BIETEN MEHR**

- > Vielfältige und erfüllende Aufgaben
- > Ausgezeichnete Aufstiegschancen
- > Work-Life-Balance mit flexiblen Arbeitszeiten
- > Finanzierte Weiterbildungsmaßnahmen
- > Attraktive Vergütung und Benefits
- > Option einer Hospitation

**LEBEN UND ARBEITEN**

- > Beratung von Unternehmen unterschiedlicher Branchen und Größen in allen Fragen rund um Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
- > Durchführung von Vorsorgeuntersuchungen
- > Konzeption und Durchführung von Schulungen

**IHR PROFIL ALS GESUNDHEITSEXPERTE**

- > Interesse an der präventiven Medizin
- > Professionelles Auftreten, Kommunikationsstärke und Freude an der Beratung
- > Teamfähigkeit

**INTERESSIERT?**

Lernen Sie uns und das spannende Tätigkeitsfeld der Arbeitsmedizin im Rahmen eines Hospitationstages kennen. Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe der Kennziffer WÄB, Ihrer Gehaltsvorstellungen und des frühestmöglichen Eintrittstermins, gerne auch per E-Mail an [arztbewerbungen@bad-gmbh.de](mailto:arztbewerbungen@bad-gmbh.de)

**B-A-D GmbH –**

**Personalentwicklung und Recruiting**  
Herr Quitsch, Tel.: 0228 - 40072-406  
Herbert-Rabius-Straße 1, 53225 Bonn  
[www.bad-gmbh.de/karriere](http://www.bad-gmbh.de/karriere)

**Folgen Sie uns auf:**

**JETZT BEWERBEN!**  
[wir-leben-gesundheit.com](http://wir-leben-gesundheit.com)

Sicher arbeiten. Gesund leben.



**Anzeigenschluss für die Juli-Ausgabe 17. Juni 2019**

## Stellenangebote

Praxis für Orthopädie/Reha-Med.  
**Fachärztin/Facharzt**  
 für physikalische /  
 rehabilitative Medizin  
 Anstellung in Teil-/Vollzeit,  
 ab sofort, Raum Arnsberg l.  
 Chiffre WÄ 0619 111

**WB-Assistent/-in Pädiatrie**  
 in Gemeinschaftspraxis mit  
 großzügigen Räumen  
 in Lippstadt gesucht.  
 Hausärztlicher Schwerpunkt.  
 Kontakt gerne: 0178 1404071 oder  
 web.impressum@  
 kinderarzt-am-bernhard.de

**FÄ/FA Dermatologie**  
 für Gemeinschaftspraxis  
 in PB-Z. gesucht.  
 E-Mail:  
 heinz-juergen.huebner@gmx.de

**Ärztliche/-r Mitarbeiter/-in  
 in Teilzeit**  
 für freundliche Hausarztpraxis  
 in Bielefeld gesucht.  
 Sehr gerne auch Kollegen im  
 Ruhestand, die noch ein bisschen  
 mitmachen wollen. Wir freuen uns  
 über jede Unterstützung!  
 Chiffre WÄ 0619 110

**Ärztliche/-r o. psychologische/-r Psychotherapeut/-in**  
 für 20-25 Std./Wo. ab sofort gesucht.  
 Wir sind eine psychotherap. Gemeinschaftspraxis mit 3 FÄ und  
 z. Zt. 6 WeiterbildungsassistentInnen. Die Arbeitszeiten sind nach  
 Absprache gestaltbar. Bezahlung erfolgt entweder auf Honorarbasis  
 oder mit Festgehalt angelehnt an den Tarifvertrag im ÖD.  
 Kontakt: rodewig@psycho-med-zentrum.de o. Tel.: 0171 9544461

**FA/FÄ für Allgemeinmedizin gesucht**  
 Gemeinschaftspraxis im Zentrum von Recklinghausen  
 sucht ab 01.07.2019 Verstärkung.  
 Wir bieten Diagnostikmöglichkeiten auf Klinikniveau,  
 ein angenehmes Betriebsklima mit erfahrem Praxisteam,  
 optimale Vereinbarkeit von Beruf und Familie  
 und bei Interesse Mitgestaltungsmöglichkeiten.  
 Voll- und Teilzeitanstellung möglich.  
 Wir freuen uns auf Bewerbungen an praxis@dr-boecker-re.de

**FA/FÄ Pädiatrie oder  
 Ass.-Arzt/Ärztin Pädiatrie**  
 mit fortgeschrittener Weiterbildung gesucht für große  
 Kinderarztpraxis in Ostwestfalen.  
 Sympathisches und herzliches Team, flexible Arbeitszeiten,  
 VZ oder TZ, Anstellung oder ggf. Partnerschaft.  
 Es besteht eine Weiterbildungsermächtigung über 12 Monate.  
 Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!  
 Mehr Informationen gibt es in unserem Video unter:  
 www.kinderarztpraxis-online.com/html/wir\_suchen\_dich.html

## Stellengesuche

**FA für Anästhesie**  
 sucht Vertretung/Teilzeit  
 Praxis, MVZ etc.  
 anpraxis@web.de

**Hausärztlicher Internist**  
 sucht Teilzeitanstellung im Kreis  
 Soest, Arnsberg, Unna und Hamm.  
 Chiffre WÄ 0619 105

**Facharzt für Orthopädie &  
 Unfallchirurgie**  
 Erfahren in Klinik/Praxis mit u.a.  
 WB Manuelle Medizin sucht  
 neuen kons. Wirkungskreis  
 in MVZ/Praxis o. ä.  
 Chiffre WÄ 0619 103

**FÄ Innere Medizin,  
 NHV, Ernährungsmedizin**  
 mit Erfahrung in Klinik und Praxis  
 (HÄ + Diabetologie) sucht Anstellung  
 VZ/TZ ggf. mit Option der Teilhaber-  
 schaft im Raum LP/Kreis Soest.  
 Freue mich auf aussagekräftige  
 Angebote unter  
 Chiffre WÄ 0619 101

## Praxisangebote

**Augenarztpraxis**  
 II/2020 abzugeben.  
 Südliches Ruhrgebiet.  
 Chiffre WÄ 0619 104

**Biete KV-Sitz (1/2),**  
 Gyn. in Münster  
 kassensitz-ms@web.de

Gut gehende  
**Allgemeinarztpraxis**  
 in Hamm, Ärztehaus,  
 aus Altersgründen abzugeben.  
 Chiffre WÄ 0619 113

**Schöne Kinderarztpraxis**  
 in 48161 Münster zu verkaufen,  
 ab 4. Quartal 2019 möglich.  
 Bitte Kontakt über  
 Chiffre WÄ 0619 102

**Ab sofort Nachfolger gesucht**  
 für große GP für Allgemeinmedizin mit 2 Zulassungen  
 im Ärztehaus in der Fußgängerzone in 45894.  
 Tel. 0176 34133957

**Nachfolger/-innen gesucht**  
 Flexible Übernahmemöglichkeit einer attraktiven  
 Praxisgemeinschaft für Allgemeinmedizin  
 2 Arztpraxen mit jeweils 1,5 Vertragsarztsitzen und  
 jeweils 1.500 Scheinen/Quartal, überdurchschnittlicher Umsatz  
 bei geringen Betriebskosten.  
 Stadtpraxis nahe Dortmund, neu und hochwertig eingerichtet  
 in einem Ärztehaus mit Apotheke. Neues EDV-System mit  
 eingebundenen medizinischen Geräten. Papierarmer,  
 effizienter Praxisbetrieb. Eingespieltes, motiviertes Praxisteam!  
 Ideal für Arztehepaar oder für 2-3 Partner, Einarbeitung möglich,  
 Abgabe nach Absprache.  
 praxis-allgemeinmedizin-nrw@gmx.de

**medass<sup>®</sup>-Praxisbörse**

Profitieren Sie von unserer über 40-jährigen Erfahrung!  
**Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ**

Anmeldung unter [www.die-praxisboerse.de](http://www.die-praxisboerse.de)  
 oder rufen Sie uns einfach an: 0201 / 87420-19



## Vertretung

**Pneumologe**  
 mit langjähriger Praxistätigkeit  
 (KVWL) bietet Praxisvertretungen.  
 Tel. 0175 5286083  
 E-Mail:  
 Lungenfacharzt-allergologie  
 @t-online.de

**Anzeigen Annahme  
 per Telefon:**  
 05451 933-450

## Gemeinschaftspraxis

**Hausarztkollegen gesucht!**  
 Wir suchen Kollegen im Raum  
 Münster und Emsdetten zur  
 Gründung einer hausärztlich-  
 überörtlichen Gemeinschaftspraxis.  
 Bei Interesse bitte E-Mail an:  
 praxis-email@web.de

Große, fachübergreifende  
 Gemeinschaftspraxis in  
 hausärztlicher Tätigkeit sucht zum  
 baldmöglichen Termin eine/-n  
**Weiterbildungsassistenten/-in,  
 Arzt/Ärztin in Anstellung  
 oder Partner/-in**  
 zur Übernahme eines Praxissitzes  
 im Kreis Lippe.  
 Kontakt: gm-praxis.lippe@web.de

## Fortbildungen und Veranstaltungen

**Balintgruppe**

donnerstags abends in Werl  
Tel.: 02922 867622

**Supervision VT**

freitagnachmittags in BI  
Tel. 0521 9151401



KOSTENLOSE INFOVERANSTALTUNGEN

**Studienplatzklagen und Bundesverfassungsgericht**

**Mittwoch, 26. Juni 2019 · 17 Uhr**  
InterContinental Hotel Düsseldorf, Königsallee 59

**Mechtild Düsing · Wilhelm Achelpöhrer**  
Fachanwälte für Verwaltungsrecht  
Bitte Anmeldung per E-Mail:  
dusing@meisterernst.de oder Tel.: 0251/52091-19

**MEISTERERNST  
DÜSING  
MANSTETTEN**

Partnerschaft von  
Rechtsanwältinnen und  
Rechtsanwälten mbB – Notarin

Oststraße 2  
**48145 MÜNSTER**  
[www.numerus-clausus.info](http://www.numerus-clausus.info)

## Verschiedenes

**Aus Praxisauflösung:**

EKG EDAN, SE 12, OP Spotleuchte  
rollbar, CoaguChek Roche, Preis VB.  
Handy 0151 19457441

**Anästhesie-Praxis**

im Ruhrgebiet hat Termine frei.  
Tel. 017698343676  
dr-bofu@t-online.de

Wir klagen ein an allen Universitäten

**MEDIZINSTUDIENPLÄTZE**

zu sämtlichen Fachsemestern

**KANZLEI DR. WESENER**

RECHTSANWÄLTE + FACHANWÄLTE

dr-wesener.de · Tel. 02361-1045-0

**Allgemeinmedizin-KV-Sitz  
COE**

Ende 2019 abzugeben.  
Chiffre WÄ 0619 107

**Antworten  
auf Chiffre-  
Anzeigen**

senden Sie bitte an:

IVD GmbH & Co. KG  
Chiffre WÄ ...  
49475 Ibbenbüren

oder per E-Mail an  
[verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de)

Anzeigen Annahme per Mail: [verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de)

Urtikaria

Anaphylaxien

Kontaktallergien

Atopisches Ekzem

Allergisches Asthma

Arzneimittelallergien

Nahrungsmittelallergien

Spezifische Immuntherapie

Allergische Rhinokonjunktivitis

Zielgerichtete Therapie mit Biologika

**14. DEUTSCHER ALLERGIE  
KONGRESS**

26. – 28. September 2019  
HCC Hannover Congress Centrum

**Miteinander. Unsere Zukunft. Gestalten.  
Gemeinsam für die Zukunft der Allergologie.**

Kongresspräsidenten: Prof. Dr. Thomas Werfel, PD Dr. Hagen Ott

Jetzt online anmelden!  
[www.allergiekongress.de](http://www.allergiekongress.de)



**Noch bis 30. Juni 2019 den  
Frühbucherpreis sichern!**



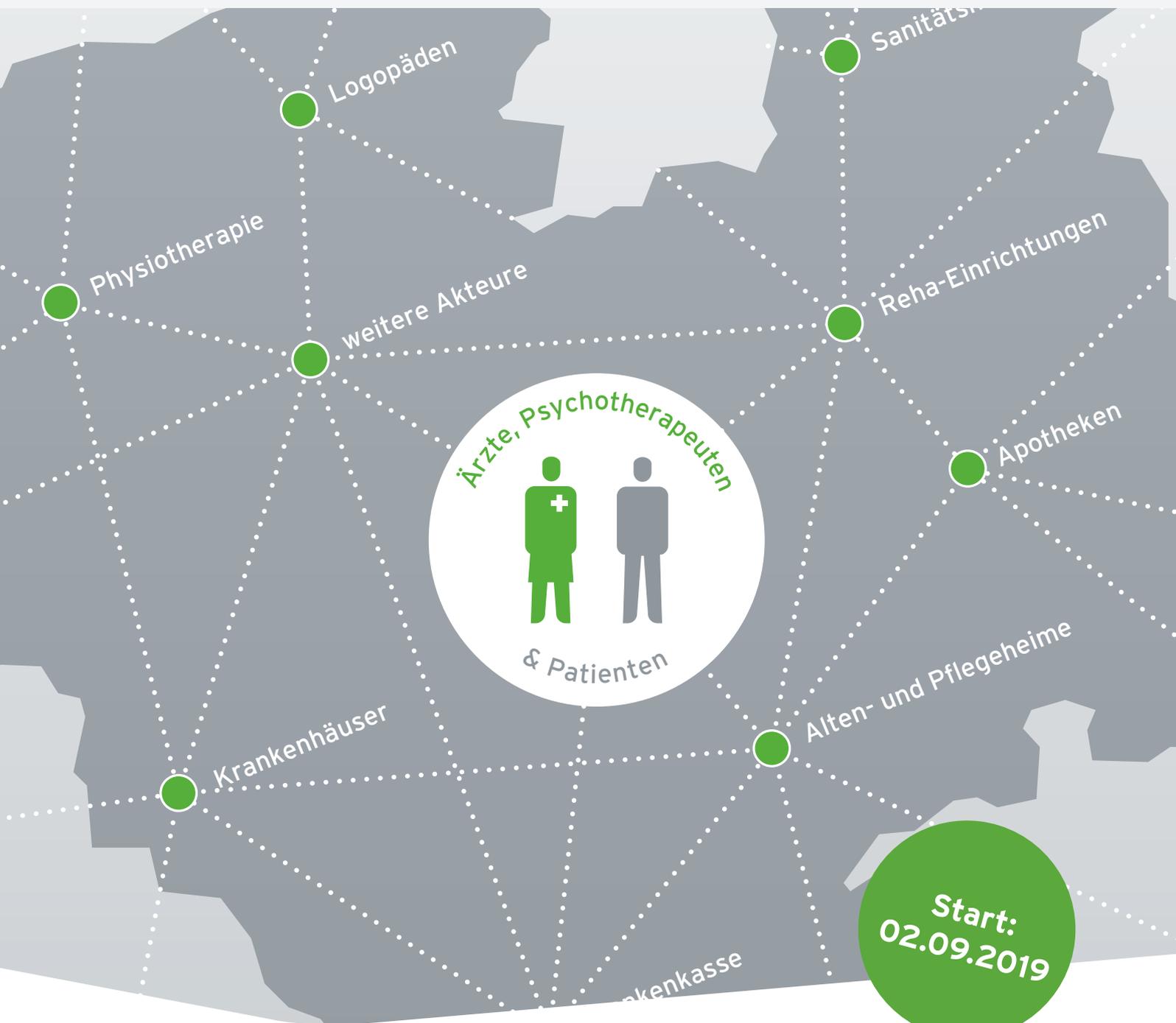
**GPA**  
GESELLSCHAFT  
PNEUMOLOGIE  
ALLERGOLOGIE  
UND  
KONSUMTIONS  
MEDIZIN

**AEDA** Ärztverband  
Deutscher  
Allergologen e.V.

# Netzmanager im Gesundheitswesen

Praxisnetze | Arztnetze | Gesundheitsnetze

Qualifizierungsprogramm der KVWL und der KVWL Consult in Kooperation mit der FOM Hochschule für Oekonomie & Management



Start:  
02.09.2019

## Ihre Ansprechpartnerin für Fachfragen:

### Diane Weber

Stabsbereichsleiterin Praxisnetze und  
kooperative Versorgungsmodelle  
E-Mail: [diane.weber@kvwl.de](mailto:diane.weber@kvwl.de)  
Telefon: 0231-9432-3204

## Ihre Ansprechpartnerin für allg. Fragen zur Qualifizierung, Ablauf und Administration:

### Brigitte Scholl

KVWL Consult GmbH  
E-Mail: [brigitte.scholl@kvwl.de](mailto:brigitte.scholl@kvwl.de)  
Telefon: 0231-9432-3954

**KVWL**  
Kassenärztliche Vereinigung  
Westfalen-Lippe

**FOM**  
Hochschule

Die Hochschule.  
Für Berufstätige.

**KVWL CONSULT**  
ZUKUNFT GESTALTEN · ZUKUNFT SICHERN

Gemeinsam mehr bewegen

Ärztchammer Westfalen-Lippe



„ Ich kandidiere für den Marburger Bund, weil **Qualität ärztlichen Sachverstand benötigt, aber keine kommerziellen Standards.**

Dr. med. Bernd Hanswille  
Facharzt für Frauenheilkunde, Ltd. Oberarzt,  
Klinikum Dortmund gGmbH



**Kammerwahl 2019 –  
Kandidieren Sie für  
den Marburger Bund**  
[www.marburger-bund.net](http://www.marburger-bund.net)

